Wypuściłeś wielki Boże! z pod Twoiey
opieki kray, co pod nią wytrwał lat
przeszło tysiąc, a natychmiast z
liczby narodów wymazanym został.
Lecz ty Oycem ludzi, iak narodów
iesteś, a kiedy pozwalasz, by tych
potęga z rąk do rąk przechodziła,
za własność ludziom zostawiasz
cnotę. — Bez moralności, bez przy-
iaznych iey czułości i nauki, tak
smutnym iest wiek nasz, bycie nasze
iest ciężarem. Nic braku tych da-
rów nadgrodzić człowiekowi nie mo-
że, a raczy bez nich wszystko iest
niczém.

Więdnie młodość, iako kwiat ranny
nikną wdzięki, z niemi przechodzą za-
bawy, wiek czerstwość i zdrowie
unosi. Czas maże próżne honorów
zaszczyty, odbiera nam bogactwa
przemoc ludzi; lub własna ich
znikomość, same przez się upa-
daią wielkości; sława i reputa-
cya giną nakoniec w przepaściach
wiecznego zapomnienia. Tak
upływa niewstrzymany potok
świata, tak porywa wszystko pas-
mo raptownie przechodzących momen-
tów, dopoki nie staną na tym

punkcie fatalnym, gdzie się czas kończy, a wieczność zaczyna — Ach! kiedy nas wszystko opuszcza, kiedy wszystko ginie! pomnijmy, że niemasz stalszego w życiu szczęścia iak to, które cnota za kres iego rozciąga: ~~a za tem że się~~ ~~więc~~ Wiąże życie nasze do przeszłości pamięć, do przyszłości nadzieia, z czego się prawie całkiem obecne szczęście nasze składa: lecz i to iedynie cnota nam daie, czyniąc, że bez wstydu poglądamy na przeszłość, przyszłość widziemy bez trwogi.

— — — So strömt ihr Wogen denn!
Zerstöret Tennen, Dörfer, Hütten, Land
Den eine zu günstig' Alter noch geschont.
Verwelkt sey nun der Weinberg, verwelkt,
Wodurch in seinem Leben Noth verschwindt;
Ertränkt ist was fliegt und schwimmt. Ihr
Fluten schwellt,
Zerreißt die Dämme, wandelt Land in See.
Eröffnet deine Schlünde, wildes Meer!
Verschlinge Schiff und Mann und Schätze. Mit
Ermattet auch ihr kriegerischen Streiter,
Und häufet auf blutigen Fluren, Tod auf Tod.
Entzündet Macht das Feuer dich im Sturme
Und trifft den kühnen Stürmer sichern Grund.
Zerrinnen, entzünden sie und greifen weit,
Zur Verheerung, dem Flammen Wuth zu nähren.

Daß ich, von altem Stamme einer dunklen gen
Dem Schicksal nicht entgehen, das mich traf!
Der Herzog in Göthe's Theater – Die natürliche
Tochter. III Aufz. 2ter Auftritt.

---

Nicht jeden leitet ein gelinder Gang,
Dämmernd lieblich, in das stille Reich der ~~Todten~~ Schatten.
Gewaltsam schmerzlich reißt Zerstörung
Durch Höllenqualen, in die Nacht hin.
Ibid. Weltgeistlicher im 4ten Auftritte.

---

— — — Heimlich und verstockt
Ist's Gegenwärtige verschlossen, fühlt
Der Mensch das nächste Wohl, das nächste Weh,
Und Leiden selbst, ist in dem fernen Land.
Ibid. — Der Herzog —

Wie schaal u. abgeschmackt ist solch ein Leben,
Wenn alles Regen, alles Treiben stets
Zu neuem Regen, neuem Treiben führt,
Und kein geliebter Zweck sich uns sich endlich
lohnt.
Ibid. Der Herzog —

Sie ist dahin, die schwärmerische Kraft,
Die meinen Geist in solche Träume sang.
Nun drängt die Wirklichkeit, mit düstern
Mächten
Um mich heran, und droht mich zu erd-
drücken —
Ibid. Idem —

Die rohe Menge —
Sie strömt und stürmt u. wendet, läßt geschehn;
Und regt sie sich, so endet ohne Glück,
Was, ohne Plan, zufällig sie begonnen.
Ibid. 4. Aufz. 4. Auft. Hofmeisterinn

Gehört nicht hieher.

Es ist billig denjenigen dankbar zu
seyn, denn wir unsere Erziehung ver-
danken, wenn sie auch sonst nur das
Werk unserer eigenen Zwecke ist,
und diesem Manne nun so viel dazu
beygetragen, da er unsere Bedürfnisse ver-
kannt – wenn er auch in Hinsicht
auf seine Verwandschaft und uns
stets, und wir eben so gut oder
noch besser seinen Platz ausfüllen
könnten – genug der Schulstuhl
hat ihn zum Richter – wenn er auch
nur einen todten hölzernen Richter ge-
bestimmt, um den sich unsern Augen
sei

Sinn. — da sie nun niemals sein sich
nicht bestehen können — schlingen
müssen — — Es ist traurig fürwahr
für den stolzen Menschen — ein
sehen unmöglich sein seine wahr-
hafte Größe — weniger sind als dem
wenn er die Stütze entnimmt Doch
ist es und alle Umschlingungen auch an
seiner Festigkeit gewinnt —
Unmöglich ein entgegengesetztem
Halt — — —
— Als dem Kronprinzen Schwed.
wider den Kaiser Napoleon
entkommen —

Für viele Subtilitäten muß man sich
schämen und nun kein bleibendes Ver-
gnügen in dem Gesellschaft sogenannten
9. Welt zu finden!! Wie unendlich wün-
sche, um keinen wirkenden Stelle zu ü-
bernehmen – u zur Unterhaltung
dem bunten Klugen beyzutragen!!!

— Aus eigener Erfahrung – am
Weihnachtsabende im Jahre 1813. bey
T. zu Wien — Aus folgende geschrieben.

---

Darf ein Mensch v Bildung immer eine
angenehmen Gesellschaften suchen? —
~~Wie~~ ~~[illegible]~~ Soll man sich darauf verlegen
alle diese Kleinigkeiten einzustudieren

Wenn man g. Natur Anlagen zu diesen
Gewerbe hat – u. es also leicht lernend – ab=
legen kann? – wo nicht, so sollte man
sich ja nicht auf Possen dieser Art u.
ausschließenden Dinge, diese kommen
Kleinigkeiten der großen Damen=
=Welt sich eigen zu machen –
denn man bedenke nur, was man
es eigentlich zu thun ist, um für
einen solchen amusanten Menschen
zu gelten – – Kann ein wahrhaft
vernünftiger Mensch sich darüber kränken
kann, wenn man ihn nicht dafür hält?

Sagt man aber, der Umgang mit Men=
schen fordern es ja auch, daß man sie
angenehm unterhält, so antworte ich darauf:
Jede Gesellschaft, in der neuen Welt ist entweder aus
lauter Vernünftigen – oder aus lauter
Narren – u aus beyden zusammen,
gesetzt – und in jeder derselben
spielt man entweder eine Haupt=
u Nebenperson – Im ersten Falle
findet ein solches Amusiren gar nicht
statt – im zweyten Falle wird man
wenn man eine Hauptperson ist, es
andern Künstlern dieser Art überlassen,
wo nicht, leicht übersehen – u vermeiden
kann

man sich leichter täuschen, als gan
Nemmen übersehen zu werden — im
3ten falle findet man immer seinen
Mann — —
Nun solche Dinge, die Vernünftige u
Nemmen zugleich enthalten — soll sich
einzig machen, wer Kraft u Zeit
u Mittel dazu hat — u dieses sind:
die bildenden Künste — wenn aber
die Tüchtigkeit dazu erzeugt hat — dem
wächst sich Leidenschaft — und gerathe
in ihrem Bewegungen u bey Vernunft
sprechen — die Welten die Menschen-
kenner kennt er! bey Gott er kennt er! —

Malheur à qui les Dieux accordent de longs jours!
Consumé de douleur, vers la fin de leur cours
Il voit dans le tombeau ses amis disparoître
Et les êtres, qu'il aime, arrachés à son être....
Il voit autour de lui tout périr, tout changer;
A la race nouvelle il se trouve étranger.
Et lorsqu'à ses regards la lumière est ravie,
Il n'a plus, en mourant, à perdre que la vie!

Mr. de St. Lambert dans son poëme des Saisons. Des Aventures de Paul de Mirebon.

Chi pecora si fa, la mangia il lupo —

Ktoro się kto owcą stawi —
Znaydzie wilka, co go strawi —

---

[illegible] [illegible] frei den Hasen,
Und [illegible] zu [illegible],
[illegible] läuft dort ein [illegible],
Und [illegible], sie zu [illegible].
[illegible] legt die [illegible] auf den Salat
Ihr Herz; und würzt ein Schwein, anstatt
Ihr [illegible], sich in den [illegible].
Und schlürfen ist sein Milchkaffee,
Und [illegible] Schokolade,
[illegible] allen [illegible] den [illegible],

Die Seen Limonade;

Den Hasen laufen Schweinen,

Die Berge Zuckerhüt' und denn

Die Felsen Zuckerkandel.

---

Champagner, Wein und Punsch sieht man

In den Cascaden schäumen

Es wachsen Torten, Marzipan

Und Kuchen auf den Bäumen:

Die Flüsse führen Wein u. Bier,

Und Maulwurfshügel bringen

Die köstlichsten Pasteten [feine]

---

Willst du Freund die erhabensten
Höhe vom Weisheit erfliegen;
Wag' es auch die Gefahr, daß dich die Klugheit verlacht.
Die Kurzsichtige sieht nur das Ufer,
das dir zurückflieht,
Jenes nicht, wo dereinst landet dein
muthigen Flug.

Schill. Weisheit u. Klugheit.

---

Willst! du dich selbern erkennen, so
sieh wie die andern es treiben;
Willst du die andern verstehn, blick
in dein eignes Herz

Schill. Der Schlüssel

È follia d'un' alma stolta
Nella colpa aver speranza,
Fortunata è ben talvolta
Ma tranquilla mai non fu,
Nella sorte più serena
Di se stesso il vizio è pena;
Come premio è di se stessa
Benchè oppressa,
La virtù. — Metastas.

—

Come il candore
D'intatta neve,
È d'un bel core
La fedeltà.
Un ombra sola,
Che in se riceve
Tutta le invola
La sua beltà. — Idem

12. Nov.

11

Chi mai non vide fuggir le sponde
La prima volta che va per l'onde,
Crede ogni stella per lui funesta,
Un picciol moto tremar lo fa:
Ma reso esperto sì poco teme,
Che dorme al suono del mar che freme,
E sulla prora cantando va. - Idem.

---

Al furor d'avversa sorte
Più non palpita, non teme
Chi s'avvezza allorchè freme
Il suo volto a sostener;
Scuola son d'un alma forte
L'ire sue le più funeste,
Come i nembi, e le tempeste
Son la scuola del Nocchier. - Idem.

---

... se stessa affina
La virtù ne' travagli e si corrompe

Nelle

Nelle felicità. Limpida è l'onda
Rotta fra' sassi, e se ristagna, è impura;
Brando che inutile giace
Splendeva in guerra, è rugginoso in pace.
13. Nov. — Idem

Perchè bramar la vita? E quale in lei
Piacer si trova? Ogni fortuna è pena,
E misera ogni età. Tremiam fanciulli
D'un guardo al minaciar. Siam giuoco adulti
Di fortuna e d'amor. Gemiam canuti
Sotto il peso degli anni. Or ne tormenta
La brama d'ottener, or ne trafigge
Di perdere il timor. Eterna guerra
Hanno i rei con se stessi: I giusti l'hanno
Con l'invidia e la frode. Ombre, Delirj,
Sogni, Follìe son nostre cure, e quando
Il vergognoso errore
A scoprir s'incomincia, allor si muore.
Idem

Ein gutes Bon-mot bey der Vermählung des Kaisers zu B.......h.. "Da wir nun wohl die Augen zudrücken," sagte er zu seinem gegenwärtigen Freunde.. Ein zweideutiger Höfling, der es wohl wußte, wie lange schon dieselben ihm ~~zu~~ geschlossen wären, sagte darauf zu seinem Freunde "Es wäre besser, wenn Sie ihm die Augen aufmachen möchten" . . . — 20 Novemb.

---

Le ciel ne m'a point fait, en me donnant le jour,
Une ame compatible avec l'air de la cour.
Je ne me trouve point les vertus nécessaires
Pour y bien réussir et faire mes affaires:
Etre franc et sincere est mon plus grand talent.
Je ne sais point jouer les hommes en parlant;
Et qui n'a pas le don de cacher ce qu'il pense
Doit faire dans ce pays fort peu de résidence.

Le misanthrope de Molière. Act. III. Scen. VII.
28. Nov. 806.

L'hymne

# L'hymne des Marseillers.

Allons enfans de la patrie,
Le jour de gloire est arrivé,
Contre nous de la tyrannie
L'étendart sanglant est levé.
Entendez-vous dans ces campagnes
Mugir les féroces soldats:
Ils viennent jusque dans nos bras
Egorger vos filles vos compagnes.
Aux armes Citoyens, formez vos bataillons.
Allons. marchons!
Qu'un sang impur abbreuve nos sillons.

---

Que veut cette horde d'esclaves
de traitres, de rois conjurés?
Pour qui ces ignobles entraves

Ces

Ces fers dès longtemps préparés?
François! Pour vous? ah quel outrage
Quel transport il doit exciter,
C'est vous qu'on ose méditer
De rendre à l'antique esclavage
Aux armes citoyens, formez vos batallions!
Allons marchons!
Qu'un sang impur abreuve nos sillons!

Quoi! ces cohortes étrangeres
Fero la loi dans nos foyers?
Quoi! ces phalanges mercenaires
Terrasseroient nos fiers guerries?
Grand Dieu! Par des mains enchainées
Nos fronts sous le joug se plieroient?
De villes despotes deviendroient
Les maitres de nos destinées?
Aux armes &c.

Fremissez tyrans ! & vous perfides
L'opprobre de tous les partis,
Tremblez. Ces projets parricides
Vont enfin recevoir leur prix.
Tout est soldat pour vous combattre
S'ils tombent vos jeunes heros
La France en produit de nouveaux
Contre vous tout prêts à se battre.
aux armes &c

—

Français en guerriers magnanimes
Portez ou retenez vos coups,
Epargnez ces tristes victimes
a regret s'armans contre vous.
Mais le despote sanguinaire
Mais les complices de Bouillé
Tous ces tigres, qui sans pitié
Dechirent le sein de leur mère.
aux armes &c

Amour sacré de la patrie!
Conduis, soutiens, nos bras vengeurs,
Liberté! Liberté chérie
Combats avec tes défenseurs
Sous nos drapeaux que la victoire
Accours à tes mâles accens,
Que tes ennemis expirans
Voient ton triomphe et notre gloire!
Aux armes &c. ——

Le 1. auguste [illegible].
communiqué par Mr. Hartmann.

---

Wenn ein Frauenzimmer außerordentlich gut schreibt, so kann man auf einen hohen Grad der Bildung desselben schließen..?. Ja. — am 12. Februar gemerkt als ich den Brief von der Frau v. Kettelhodt.

---

Il y a des maux inévitables; et tout ce que peut faire l'homme juste, c'est de ne pas mériter les siens..

Bélisaire. Chap. IV.

mais y a-t-il un homme assez juste, qui se pourroit dire avec toute l'impartialité possible, qu'il ne les aie ~~pas~~ mérités nullement..?

---

Mad. Deshoulières s'explique ainsi sur le jeu.

Le désir de gagner qui nuit et jour occupe,
Est un dangereux aiguillon;
Souvent quoique l'esprit, quoique le cœur soit bon,
On commence par être dupe,
On finit par être fripon.

---

Le Palais royal. —

Souvent femme varie —
Bien fol est qui s'y fie.

François 1er Roi de France.

—— Le 13. Juin. 817 ——

---

Hymn
na obchód złożenia w grobach Królewskich w Krakowie, zwłok Xcia Józefa Poniatowskiego
w dniu 22. Lipca 1817. r.

Józefie! kochanku sławy,
Obrońco Polaków sprawy;
W cięższej smutnej postaci
Powracasz dziś do twoich braci!..

Zgon od niebios ci zesłany
Zgoił krwawe twoie rany;

Gdy

Gdy serca nasze rozdziera
Żal po stracie bohatera..

Rozdzielaią się wyroki..
W grobie królów twoie zwłoki,
W sercach naszych pamięć droga
A duch twóy na tronie Boga.

ułożony przez P. Sawiczewskiego. 1. Sierpnia 817.

---

Nous sommes sous la puissance de l'Etre éternel, comme les astres et les élémens; il fait tout en nous; nous sommes de petites roues de la machine immense dont il est l'âme; il agit par des loix générales et non par des vues particulières..

L'ingénu de Volt. Chap. X. pag. 47.

Pourquoi les larmes soulagent-elles?..
Tout est physique en nous.. toute sécrétion fait
du bien au corps, et tout ce qui le soulage
soulage l'ame... L'ingenu. pag. 47.

---

L'histoire n'est que le tableau des crimes
et des malheurs; la foule des hommes inno,,
cens et paisibles disparait toujours sur ces
vastes théâtres; les personages ne sont que des
ambitieux pervers. Il semble que l'histoire
ne plaise que comme la tragédie, qui lan,,
guit si elle n'est animée par les passions,
les forfaits et les grandes infortunes: il
faut armer Clio du poignard comme
Melpomene. — Idem. pag. 49.

Les hommes incapables de rien produire, qui dénigrent par leurs critiques les productions des autres sont à comparer à certaines mouCherons, qui vont déposer leurs oeufs dans le derrière des plus beaux chevaux; cela ne les empêche pas de courir. — Idem p. 53.

---

Les filles apprennent à sentir plus aisément que les hommes n'apprennent à penser. — Id. p. 74.

---

La bastille

Cet affreux château, palais de la vengeance,
Qui renferme souvent le crime et l'innocence.

Id. p. 74.

---

Il en est des hommes comme des plus vils animaux, tous peuvent nuire.. —

Id. 75

On trouve assez de mains qui frappent sur la foule des malheureux, et rarement une secourable. Id. p. 79.

---

Les ames fortes ont des sentiment bien plus violens que les autres quand elles sont tendres.

Id. p. 90.

---

Namen nennen dich nicht
Auch bilden Griffel und Pinsel
Verblichnen Künstlern nicht nach.

Lieder singen dich nicht,
Die alten machen einen Nachhall
Innersten Saiten von dir.

Wie du lebest und bist
So trag ich einzig im Herzen
Selbst Geliebter dein Bild.

Wären Herzensempfindung
Nur Tönen, jedem Gedanken
Wären ein Hymnus nun dir.
Lieben kann ich dich nur,
auch Lieder, wie ich dich liebe,
Gäb' ich für jenen Weltall. — Jean Paul.

Mitgetheilt von J. Röhrig. 24 Aug. 817.

Um einen guten Freund zu finden,
Sucht der bekannte Diogen
Auf Bergen, Thälern und in Gründen
Und kan doch keinen solchen finden.

Wie schön ist jetzt der Zeiten Lauf,
Jetzt schlägt man nur das Stammbuch auf
So stehn auf jeder Seite,
Treugläubige brave Leute.

13 Sept. 817. in der Brül in Tempel — Welchter

Czas odmienny ale nie
twoy, na świecie tilko
ciebe szczerego maiący
przyiaciel

Ł. Stawikowski.

W Kawiarny Kloster neu-
burskiei dnia 27/9 811.

Łaskawe Nieba tylko raz w roku
Dayci się cieszyć z iego widoku,
J z nim kosztować dzbanu natury!
A chętnie zniosę życia tortury.
Klosterneuburg 27. Wrzesnia 811.

B.

die Schreiber — fanden mehr Gefühl und Geist Zusammen=
nicht, wie sie Lektüre und Lecture vermischten ihre
Kenntnisse vermischen wie sie Kopf und bestrebungen die
Stelle als wären sie auf dem Maskenballe —
Sie legen ihre Grundsätze ab wie ihren Schmuck,
wechseln sie, wie ihre Launen, und wissen die ro=
mantischen Aussichten, so gut als romantische Farben.
auf ihren Vorsätzen kommt die neue dann zuerst,
wenn sie ihnen Bewunderung verschaffen. Doch
unterdessen gewöhnlich weiblichen Entschluss
dem Thermometer. Schwach wie die Tauben, und
klug wie die Schlangen, — so sind sie, und es
so zeigt Unwissenheit solchen Leuten auch
ihrer gewandten Schwäche furchtbare schnell
wechselnden Sinn —— Sie wussten sich den
alten Vortheil in einem Vorsprunge zu verman=
gen. Gift in Zucker ist oft ihr Dienst, so wie
Weiberlist überzeugt zu den alten Hexenm
ordentlich haueilen den Händelsüchtigen gefühl. — Dieser
Lester

kosten den Weibern noch weniger wie Seufzen, und
Männer weniger wie Worte: so sind die Verg-
Vergleichungsstufen ihrer Bewunderungskunst –
Die sind so leichter mit Lob, als mit Gunst: der Grad
ihrer Bildung äussert sich nach dem Grade der
Feinheit, die sie bey bezahlen verlangen – Nur
in ihrer Jugend geben sie die Naturgaben
an Leib und Seele aus. – Je älter sie sind, desto
lieber verjüngen sie sich in ihren Mitschülerin-
nen eigentlich sind ihre alten Wege ihr jüngsten
Weg – und wie mit dem Manne und dem Lieb-
haber, so schwellen sie auch mit der Zeit. –

21 Octob. Das goldne Kalb von Benzel Sternau

Der unschuldige, herzlich liebende blickt sich, wie
einer Anbeginnt, der Schwungstrich fällt.
und die Augen – Ebendas. 21 Oct

Wahrhaftigkeit ist die Schutzmauer der Tugend –
Wer – 21 Oct

Und menschliche Laster ist in den meisten Fällen
nur ein erhaltendes Mittel zu leben —
Die Grillen haben das Bürgerrecht in den Tiefen, wie die
Zweifel in den Lüften: aber ihr Mittagsgesicht die Schön-
heiten + die Schönheit ist ein Weib, und das Weib hält
sie gern mit Männern — Ihre [illegible] &
Farben der Schönheit, so wie die Zeichnung derselben
den übrigen gleicht: jene sind [illegible], diese [illegible] —
hell, und so wären sie schöne Bestimmung der Ehe, wenn
[illegible] Göttlichkeit [illegible] selbst einer glücklichen Ehe
[illegible] . — — —   24 Octo 82. J. D. Zell.
Jede Rührung stärkt und erhebt, so wie manche schwächt
und erniedrigt. Das Herz hebt sich bloss [illegible] mit [illegible]
Festigkeit an den hohen Geist, wie die liebende Gattin
an ihren edlen Gatten, aber nie [illegible] an den [illegible]
an, wie das eigensinnige Weib den wegwerfenden
Mann. —— p. 99.
Wie manchen wird der Zweifel [illegible]
[illegible] —
halten wie [illegible] zu Zweifel zu zweifeln
auf seinen [illegible], zu [illegible] die Wahrheit
auf

auf – Zweifel [illegible] den Menschen: um den [illegible]
brauch dieser Geister – – 100.

Grundsätze sind nur zu oft dem Menschen, und Bemerkungen
machen den [illegible] hievon – ein Satz, der erst von dem
Grund gebraucht, sondern nur halb gelesen, und nicht be-
[illegible] ausgelegt wird. – Habe aber das recht stellt
und geht er auf den Schluß, so werden sie zugleich viel
der Wahrheit entgegen – – 108.

Nur wenig Menschen wenden sich der Thätigkeit und in-
neren moralischen Bedürfnissen in der [illegible]. Erhellt
auch der [illegible] ihren inneren [illegible] hält auch die [illegible]
der inneren Bedürfnisse: so [illegible] der gewöhnliche
Mensch [illegible] [illegible], [illegible] Schluß
p. 147.

5. Nov. 812

[illegible] muß [illegible] Menschen [illegible], um in seinen
[illegible] [illegible] erst [illegible] zu [illegible],
und [illegible] die [illegible] Geburt [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] wurden. So [illegible]
[illegible] glauben, [illegible] sich [illegible] aber [illegible]
[illegible] [illegible] Schmerz [illegible] seine Hand, und

[illegible]

theile um ein kindliches Vergnügen Lebensalter und-
gang Drittheile der menschlichen Vergnügen kommen von p. 208.
menschlicher Schwäche, das letzte Drittheil hält den
menschlichen Geselligkeit, die andere Hälfte dem Ver-
bot nach Glück auf Erhebung. —— ——
Welt ist. Denn in den meisten Fällen eine
Gewöhnung über Neigungen, ohne Verstand,
Beziehung auf künftige Gesundheit. Daher bekom-
men die Menschen so gerne wie die Unmäß-
igen ein unsichtbares Lustre fühlend, sind
sich begnügt mit einem kleinen Almosen
ab, um sich so schnell als möglich wieder in
Selbstbeherrschung einwirken zu können ——
p. 220
Vergnügen sind Verbindungen geistiger Empfindung=
en: Empfindungen der Lust, ohne Gebrauch des Ver-
Werden. Daher sind Vergnügen um so viel leichter
geschätzt, als ausgetheilt, und man sie oft empfängt
wird

wird zuletzt unfruchtbar — —— p. 233.

Gefälligkeit ist eine schöne Sache wie Religion: aber wie erbärmlich zeigt sich bey der Gnade aller den Hofgesellschaften der Schönbergischen Convenienz, die Großsprecherey der Schmeicheleien und die Obermagnificenz-dienstbaren Eigennutz! — p. 241.

7. Nov. 812

---

Un home, qu'on interroge, commence par cela seul à se mettre en garde, et s'il croit que, sans prendre à lui un véritable intérêt, on ne veut que le faire jaser, il ment, ou se tait, ou redouble d'attention sur lui-même, et aime encore mieux passer pour un sot que d'être dupe de votre curiosité. Enfin c'est toujours un mauvais moyen de lire dans les coeurs des autres que d'affecter de cacher le sien.

Les Confessions de J. J. Rousseau
Liv. 2. p. 161.

---

Le remords s'endort durant un destin prospère et s'aigrit dans l'adversité. — p. 169.

Il est singulier, qu'avec assez de conception je n'ai jamais rien pu apprendre avec des maîtres — Le peu que je sais de plus, je l'ai appris seul — Mon esprit impatient de toute espèce de joug ne peut s'asservir à la loi du ~~tout~~ moment. La crainte même de ne pas apprendre m'empêche d'être attentif. De peur d'impatienter celui qui me parle je feins d'entendre; il va en avant et je n'entends rien. Mon esprit veut marcher à son heure, il ne peut se soumettre à celle d'autrui... Liv. 3. p. 234.

Parmi le peuple, où les grandes passions ne parlent que par intervalles, les sentiments de la nature se font plus souvent entendre.

Dans

Dans les états plus élevés ils sont étouffés absolument, et sous le masque du sentiment il n'y a jamais que l'intérêt ou la vanité qui parle. – Liv. 4. p. 295.

7 nov. 812 — 21

J'aimois trop sincèrement, trop parfaitement pour pouvoir aisément être heureuse – Jamais passions ne furent en même temps plus vives et plus pures que les miennes ; jamais amour ne fût plus tendre, plus vrai, plus désintéressé. J'aurois mille fois sacrifié mon bonheur à celui de la personne que j'aimois ; sa réputation m'étoit plus chère que ma vie, et jamais pour tous les plaisirs de la jouissance je n'aurois voulu compromettre un moment son repos.

Liv. 2. p. 151.

„ L'enthousiasme des vertus sublimes est peu d'usage dans la société; en s'élançant trop haut on est sujet aux chutes; la continuité des petits devoirs toujours bien remplis ne demande pas moins de force que les actions héroïques; on en tire meilleur parti pour l'honneur et pour le bonheur, et il vaut infiniment mieux avoir toujours l'estime des hommes, que quelquefois leur admiration. Liv. 3. p. 176.

10 Nov. 812

Dum quaerit medicus febris causamque modumque,
Flammarum et tenebras et sine luce faces;
Quas tractat patitur flammas, et febre calescens
Corruit ipse suis victima rapta focis. —

J. Loke — in tumulum
Sydenh. de febribus
vide Oper. Sydenh.
Vol. 1um Genevae
editi in 4o.

Viennae 20 Octb.
1818.

Felix ille animi, divisq simillimus ipsis,
Quem non mendaci resplendens gloria fuco
Sollicitat, non fastosi mala gaudia luxus,
Sed tacitos sinit ire dies, et paupere cultu
Exigit innocuae tranquilla silentia vitae.

Vindob. 20 Octob.
1818.

Na dwie się części rodzay ludzki dzieli,
Zda się, iż losu różnego doznaią:
Jedni stroskani, a drudzy weseli,
A wszystko dzierżą, same nie wiedzą.
Upokorzeni iedni, drudzy śmieli;
Ci rozkazuią, a tamci słuchaią.
Z tym wszystkim chociaż przez nie iednaki,
Rządzi ta sama króla i żebraki.

—

Rządzi i przestrach, bogacz i ubogi,
Równe dla przemian zdradliwych igrzyska,
Cierpi i rozpacz, zazdrości i ból srogi,
Tych zbytek, tamtych potrzeba uciska;
Niepewność wznieca boiaźni i trwogi.
Żywot bieżący chcesz z daleka czy z bliska,
Czyli to krótkie czy długie dni pędzą;
Zewsząd świat smutkiem kołysze i nędzą.

Krasicki. Woyna chocimska. Pieśń X.

Był czas, gdy młodość płocha mię u-
wiodła,
Zdoświatowemy wabiła ponęty,
Czerpałem gorycz z nieprawego źródła,
Zmysłowemi tylko powaby ujęty.
Próżna nadzieja chęci płoche zwiodła.
Lecz Bóg w dobroci swojej niepojęty
Otworzył oczy: poznałem czczość rzeczy
Poznałem, w czem stan szczęśliwy
człowieczy.

Stan. 6. VI.

---

Co umysł wzrusza, i co oko pieści,
w twojej osobie wszystko się to mieści.

Jd. 6. III

---

21 Lutego 819.

# 1819.

IIII.

Dat veniam corvis, vexat censura columbas.

Poeta, ułomek z Metromanii A. Pirona
akt. 1. scen. 1.

Twarz jego, charakter, postać
Jego to li opisać nie potrzeba żywota.
Jak chusta mądra i głupia, smutna i wesoła.
Gdy nie wartel, bierze odjęte czym tam na pełniony,
Nie tęsknie rzym, sędziwiówka, albo myśl głęboka
Raz się stanie pociągła, to znów zbyt szeroka:
Ma oczy, czasem cały nie dzień nie zmrużyj powiek
Chodzi, prawi, śpi, ni je i ciągle gryzmoli
A słowem nic nie robi choć ciągle zajęty;
Zawsze myśli, a gotyjeń bywa święty.

Odkudka mu i kompiu tez można dać nazwisko
Zbyt grzeczny i chetpliwy, zawsze wołać „gniewny;"
Zatożyłbym się nawet jeżeli ci gdzie bliższo
To wciąż go oczy przewraca, i strzela gniewny:
A błyskające wysłanni wyżej nad obłoki
Chodzi, słowa przekłada przekorna i mierzy
Nie widząc prawa pod nosem o dwa lub trzy kroki
Nie pierwszy go postrzeże, aż weń łbem uderzy.

I on też niedowstany poczciwych zalita,
Kiedy dostał podagry, chciał zostać poetą.
Jeżeli sumią poczną to nazwali niemiłki
Co wszystkiem dla rozumu, hańbą ciż dla sztuki.

Jeu

Ta gdy z słabości patrzymy tak swym
błaskiem mami
Iż ciągle okrutnemi nas dusi wiersza,,
mi.
O wielkiéy swéy koronie w dobréy będąc
wierze
Gdy ją czyta, za boki ze śmiechu się
bierze.
Skończył się: wnet zaczyna dąsić się
i zżymać
Chwalić się musi, chociażby chciał
szczęśliwie drzymać.

Wpada w zapał, a kiedy co raz silniey
rośnie,
Zbić słuchacza swoim wierszem
nielitośnie.

---

Jeżeli chcesz poznać człowieka, sta,,
ray się w nim odkryć panującą na,,
miętność: w tey iedyney pokaże
się stałym lekkomyślny, w tey o,,
szust i łgarz staną się szczeremi:
a głupi zgodnym będzie z sobą. –
Schwyć tylko koniec nici, a po niey
kłębka dóydziesz. – Pope.

---

Osoby niektóre więcey myślą i czują
w iednym dniu i godzinie, niż inne
w całym ciągu życia. Bystrość
ta iednak iest razem naydroższym
i naysmutnieyszym darem przyrody,,
nie

nia. Bo jeżeli sprawom nieznane ze-
mnym duszom rozkosze, nabawia
także udręczeń, których one wyobra=
żenia nawet nie maią. Kiedy zby-
tnia czułość połączona z budową
ciała słabą i boiaźliwym umysłem,
którym ustawnie miota; albo też
jeżeli ta potrzeba czucia i zajęcia
się nie moiąc ważnego jakiego
przedmiotu, któryby ją utrzymy-
wał, w ten czas staie się męczar-
nią człowieka, niszczy go, trawi i
rodzi te melancholije, które cechu=
ją neylepsze serca, i są początkiem
spraw

spraw nayznakomitszych, ale obok tego czasem go do szaleństwa zbliża. ——

Rzecz godna uwagi, iż Klepatudri, która drugich uczy myślenia, wydała naywiększą liczbę głów pomieszanych, jak Tasso, Paskal i tyla innych. Już Arystoteles i Plutarch powiedzieli, że wysoka mądrość jest nieoddzielną od niejakiego zmięszania umysłu; — sami nawet spostrzegać możemy w nayświększych czasach geniuszów, bardzo dziwne zmieszania. — — — —

Życie większej części ludzi jest ciągłem prawie kłamstwem. ——

Naród który składa się z tłumu głupców, tyluż oszustów, małej liczby ludzi poczciwych, i kilku pomiędzy cnotliwych i świa-tłych. — Jego cechą jest, pogarda marnych nadętości, litując się nad nieszczęśliwemi, przebaczają zło-śliwym, będąc dla siebie ~~[illegible]~~ surowemi — [illegible] [illegible]-wnika z Weyssa.

Tygodnik Wileński. No 81.
Rok 1817.

Nasi wszystko wierzali ojcowie,
Y dobrze też im było:
Dzisiay się wszystko zmieniło,
Zdrada w sercu, słodycz w mowie,
Od swoich i cudzych trwoga,
Niedowiarstwo tak się szerzy,
Że fircyk wydęty w Boga,
A mąż w domu żonie nie wierzy.
W metrykę skraca kobieta,
Pan N. N. że zły poeta,
Stawia dowody, i bierze dowody...
Daleko lepszy bywał wiek stary,
Dobrzy ojcowie wierzeli
W żony, w upiory, w diabły i w czary;
A wtedy mniemanym przecie
Mniey było diabłów na świecie.

Stan. Mo. 95.

.. historya nasza iest raczey romansem
niż zaś prawdziwym obrazem rodzaju ludz- 18
kiego. Wypadki ważnieysze ogólnie podane,
daty ich oznaczone, ale duch partyi, duma
narodowa, przebiegłość polityczna, zawiść
i potwarz rywalów i nieprzyiaciół,
odgłos publiczny o tyle innych okoli-
czności fałszuią szczegóły, których bez-
stronny rozbiór, mógłby iedynie wydać
wyrok sprawiedliwy. Skryte są przyczy-
ny, taiemne powody, tak prawie zaw-
sze nieznaiome, a ostrożne pobudki,
drobne szczegóły, od których pospolicie
największe przypadki zależą, rzadko
kiedy znaczenia zostaią, które je miłość
własna

własna pokrywa. . . . . . . .

Gdybyśmy dokładniey wiedzieć mogli, postrzeglibyśmy na ów czas, że większa część nayważnieyszych zdarzeń, czyli może się liczyć w rzędzie wielkich wypadków z małych przyczyn. . . .

. . . . Działając tylko, i mięsząc się w wielkiey scenie świata, można u-kształcić siebie i poznać drugich. Ktokolwiek na iedney zatrzymał się kresie, albo w nieczynności, gnuśnie prowadzi życie, ten nie potrafi nawet użyć zdolności, jakie od natury on odebrał. . . .

Nie opuszczmy sposobnieyszey pory widzenia

ludzi

tenże w czynności, im ważnieyszy przed-
miot ich będzie zaymować, ~~tym~~ lepiey
dadzą się poznać. Wszystkie publiczne
zgromadzenia, nabożeństwa, cechy, wido-
wiska, sądownictwa, zabawy, jarmarki,
~~tumulta~~, ~~pijackie sceny~~ ochodzietan,
szpitale, więzienia, tumulta, pijac-
kie sceny, a nawet domy do spusty,
burdy i kłótnie, są to szkoły doświad-
czenia i znajomości człowieka, kto-
kolwiek umie patrzeć i korzystać.
Ograniczyć się jedynie towarzystwem
osób, z którémi mamy do czynienia,
iest to samo, co zawsze iedną czytać
książkę, może nawet źle wybraną i
z niey iedynie sądzić o całey nauce...
. . . . . . . . .
Jeśli

Jeżeli tylko jesteś dosyć ugrun,,
towany o twoim sposobie myślenia
abyś się ustrzegł niebespieczeństwa
złego przykładu, nie błąkay się weyść
w ten labirynt. Filozofia będzie ci mniej
służąca za przewodnika, za którą po,,
mocą łatwo wyjdziesz, kiedy ci się
sprzykrzy ta nie rozmyślna służba,
i potrafisz lepiej cenić proste spokojne,
i uczciwe życie. Ale przypomniy sobie
na zawsze, że usunięciu się natenczas
ostatnią uciechą i spoczynkiem po
pracy. Oddalenie się od spraw publicz,,
nych, kłamu i niebespieczeństwa,

iest

zapewne najprzewnieyszém schronieniem pokoju i niewinności, ale nie w spokoyney ciszy u portu, ale w pośród burzliwych bałwanow rozhukanego morza i skał strasźliwych, mury się sterem kierowaé ostrożnie i odwagi nabywa. Nie ma zwycięstwa bez potyczki, nie ma bohatyra bez niebespieczeństwa — Doświadczeni z Weissen

Dziennik Wileński Nro 84–85.

---

Apolog z Lendem oryginału francuzkiego.

—

Wwieczòr na wiosnę w porę wesołą,
Gromada chłopiòw stoczyła w koło,
Puszkeon zmajomy że swey zelity,
Sztucznie wypuszczał rakiety.

Z początku z wielkim szmerem
Wyleciał w górę szybkim polotem,
Na jego potyczk i rączość świata
Tysiącem brawo! zagrzmiała.

Lecz kiedy pęka w powietrzu z trzaskiem,
Wszyscy go pierwsza wyszydzać wrzaskiem;
I przepomniawszy świeże w nim cnoty,
Karmią szyderstwem, chychoty.

Tak ten przed którym świat klękał cały,
Którego wieńczył wawrzynem chwały,
Co ledwie nie był z Bogiem równany....
Gdy upadł, został wyśmiany.

Dyonizy Jakutowicz.

Pamięt. Wilen. Nr. 85.

O Obyczajach ludów

których... szlachetny iest i wspaniały, bo
niższa życia nie kończy w nim
cząstce wielkości duszy, i do każdego trzeba
dzi się do wszystkiego zdolnym

Tamże. Pag. 201.

Ustęp z Schillera. Przez Narbutta.

O wdzięczna chwili, słodka nadziejo!
Pierwszej miłości marzeni złoty:
Oczy niebieskim ogniem gorzeją,
Serce najżywsze czuje pieszczoty.
Ach gdyby wiecznie świeciał zorza
Pierwszej miłości w młodych lat porze!

Tamże Pag. 223.

W miesięcznik Marzec.

A peine j'ai goûté ta liqueur odorante,
Soudain, de ton climat la chaleur pénétrante,
Agite tous mes sens; sans trouble, sans cahots,
Mes pensées, plus nombreux, accourent à grands flots:
Mon idée étoit triste, aride, dépouillée;
Elle rit, elle sort richement habillée,
E je crois, du génie éprouvant le réveil,
Boir, dans chaque goutte, un rayon du soleil.

Delille.

---

Tirée de la Dissertation sur le café; etc par Ant.-Alexis Cadet-de-Vaux. etc. A Paris 1806.

C'est un excellent meuble qu'un fauteuil; il
est surtout de la dernière utilité pour tout
homme méditatif. Dans les longues soirées
d'hiver, il est quelquefois doux, et toujours
prudent de s'y étendre mollement, loin
du fracas des assemblées nombreuses. —
un bon feu, des livres, des plumes, que de
ressources contre l'ennui! et quel plaisir
encore d'oublier ses livres et ses plumes
pour tisonner son feu, en se livrant
à quelque douce méditation, — ou en
arrangeant quelques rimes pour égayer
ses amis; les heures glissent alors sur
vous, et tombent en silence dans l'é-
ternité, sans vous faire sentir leur
triste passage. —

Voyage autour de ma chambre. Chap. IV.

Un lit nous voit naître et nous voit mou-
rir; c'est le théâtre variable où le genre
humain joue tour-à-tour des drames in-
téressans, des farces risibles et des tra-
gédies épouvantables. — C'est un berceau
garni de fleurs; — c'est le trône de l'a-
mour; c'est un sépulcre. — Ibid. Chap. V.

—

L'homme est composé d'une ame et d'une
bête. — Ces deux êtres sont absolument
distincts, mais tellement emboîtés l'un
dans l'autre, ou l'un sur l'autre, qu'il
faut que l'ame ait une certaine supé-
riorité sur la bête pour être en état d'en
faire la distinction. (L'ame est un vé-
ritable <u>individu</u>. la bête est ce que Pla-
ton appellait <u>l'autre</u>, c'est à dire la matière)

...... Messieurs et Mesdames ...... défiez-vous beaucoup de l'autre, surtout quand vous êtes ensemble.... L'ame peut se faire obéir par la bête, et.. par un fâcheux retour, celle-ci oblige très-souvent l'ame d'agir contre son gré. Dans les règles, l'ame est le pouvoir législatif et l'autre le pouvoir exécutif; mais ces deux pouvoirs se contrarient souvent. — Le grand art d'un homme de génie est de savoir bien élever sa bête, afin qu'elle puisse aller seule, tandis que l'ame, délivrée de cette pénible accointance, peut s'élever jusqu'au ciel.. Ibid. C. VI.

—

... il est aisé, lorsqu'on fait quelqu'on

pérusion

opération mécanique, de penser à toute autre chose; mais il est ~~très~~ extrêmement difficile de se regarder agir, pour ainsi dire; — ou... d'employer son âme à examiner la marche de sa bête et de la voir travailler sans y prendre part. — Voilà ~~le~~ plus étonnant tour de force métaphysique que l'homme puisse exécuter. — Ibid. C. VIII.

—

Le désir éternel et jamais satisfait de l'homme, n'est-il pas d'augmenter sa puissance et ses facultés, de vouloir être où il n'est pas, de rappeler le passé et de vivre dans l'avenir? — Il veut commander les armées, présider aux académies; il

il veut être adoré des belles; et s'il possède tout cela, il regrette alors les ~~cham~~ ~~par~~ champs et la tranquillité, et porte envie à la cabane des bergers: ses projets, ses espérances échouent sans cesse contre les malheurs réels attachés à la nature humaine: il ne ~~s'~~ saurait trouver le bonheur. — Jbid. C. IX.

311

—

... Lorsque l'esprit voyage ainsi dans l'espace, il tient toujours aux sens par je ne sais quel lien secret; en sorte que, sans se déranger de ses occupations, il peut prendre part aux jouissances paisibles <u>de l'autre</u>, mais si ce plaisir augmente à un certain point, ou si elle est frappée

frappée par quelque spectacle inattendu, l'âme aussitôt reprend sa place avec la vitesse de l'éclair. — Ibid. C. X.

---

Obumarłe do czasu te posłoi na świecie,
Znowu się wiosiennemi odziękami rozśmie-cie;
Lecz nas który swym strzonem starość raz omiecie,
Już nas więcej młodości wawrzyn nie odzieje!
Czyżby nie lepiej być drzewem lub kwia-tem,
Jeśli się wszystko kończy z naszem latem.

Pamięt.-Warsz. R. 1818. Nr. 2.

---

Radość wytryska z kielicha,
Krew iagody piiąc złotą,
Łagodnością dzicz oddycha,
Bohatyrską rozpacz cnotą.
Bracia! powstańcie gdy błyśnie
W koleynym puhar łańcuchu,
Niech piana ku niebu pryśnie
Dobrym to wino świętym duchu.

---

Tymowskiego Tłumacz. Hymnu Schillera do radości – Pamięt. 1. Marzec. 808. Nr. 2

---

Zażgły ogień wśród łona,
Spiesznie w mych żyłach się toczy,
nic słyszę szumem zgłuszona,
Ćmieniem zachodzą me oczy.

W mych członkach szerzy się drżenie,
Próżno ostatek sił zbieram,
Daremnie wołać chcę ieszcze;
omdlę, upadam, umieram.

---

Safo do Faona - Oda 6. Addisona
tłum. Ł. Kamińskiego.
tamże —

---

Nr. 1. Pamiętn. Warsz. z R. 818 od S. 55-88.
Uwagi nad nauką języków umarłych
w szkołach publicznych — z Bibliot. powszech-
ney w Genewie wychodzącey. Luty 817.
przez Łanckoroń. Wiz

Zbiór pamięt. przez J. Mnca. 356–381.

Uwagi nad duchem Poezyi polskiey przez

... Minęła czerstwość natury, minęła młodość grecka, iuż ona nie iest dla nas; do dawney natury iak do lat młodości, wrócić nie podobna; ktoraz wstąpił na granice sztuki, iuż się do natury z trudnością cofnąć może; aby się do niey zbliżyć, całe wprzód pole sztuki potrzeba przemierzyć...

Poezya francuzka... iest-to foremnie strzyżony francuzki ogród, w którym żadne drzewko wywyższyć ani rozszerzyć się nie może; którego piękność, iedynie na regularności zasadzoną, iednym rzutem oka zespołkać możem

można. Krzewy iego nie będą się coraz przy-
iemniey rozgałęziać i umaiać liścia-
mi, ale dopiero regularnie zimowemi
nożycami podstrzyżone będą, oraz
suchszemi stérczące massą gałęziami...

---

... Non ego paucis offendar maculis
Horat.

---

Nauki wyzwolone nie w czasach niewo-
ości ale w najpomyślniejszych kwitną.
Rousseau.

---

Dziwno pan raz swoiego kucharza stro-
fował,
Że mu obiad zbyt kwaśny i pieprzny
zgotował,
Że wszystko tak niezręczna popsuta
przesada.

O zgrozo! o zgorszenie! Kucharz odpowiada,
Jakże można mój panie tak daleko błądzić?
Nie umiejąc gotować o potrawach sądzić?
Gościńskie zdanie zupełnie niesłuszne i opaczne,
Musisz jeść co ci ~~dadzą~~ dam i wierzyć że smaczne.

---

Pamiętn. Warsz. Nro. 3. rok 818.

---

40 18.

25 Listopada – 1848 – Dalszy ciąg opisu mojej
podróży [illegible] – Kastelańska
[illegible] – [illegible] towarzyszy! –
[illegible] – i [illegible] [illegible]
[illegible] i Statica – [illegible]
[illegible] [illegible] od Wojewody [illegible]
[illegible] – od [illegible] [illegible] –
od [illegible] z [illegible] [illegible] – [illegible]
[illegible] do [illegible] – [illegible]
[illegible] – i [illegible] [illegible] do i
[illegible] [illegible] – od [illegible]
[illegible] – i para [illegible] [illegible] Koss-
lera – a niżej sam [illegible]
[illegible]! – [illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible] Portret – [illegible] na wschod-
obrazowy [illegible] [illegible] – [illegible]
portret [illegible] [illegible] okna
a przed nim [illegible] haftowany [illegible]

a gałkami. Wiązanka z miłorzem – Dar Jas-
mitki Konstancji Wiktorowskiej, przez Kura-
cyjet [illegible] – po prawej okna mitki od
kanapka Zwierciadło w oprawie z ma-
honiu – nad nim Portret Stanisławy –
a po obu stronach dwa [illegible]
kich – po prawej: Portret Gallerta –
pod nim mój Portrecik a pod tym Gwar-
chiej, który gruntowany przed 30 laty -
za palonej [illegible]: u góry Portret
[illegible] – pod nim Zamek Starego
[illegible], a pod tym [illegible] Portret –
Zamek ziemi przemyskiej, z [illegible]
i Dobrotwórz – mojego Dziadka – Szafeczka
toaletowa z dolną Zwierciadła materią
chrome, jedno w blaszce platerowane z
drugie w [illegible] oprawne w podstawkach –
i Zarka po matce – Ozdobka i Luk.
[illegible] – Zaś szafeczka przydatna [illegible]
w futerale – Dar [illegible]. Wszystka

koło ścianki przy piecu stoi wszystko pierwsze.
we wszystkich były pokojach porządku
drewniane [illegible] piękna – były rozpisane –
[illegible] – największe ścianach
wiszą które porównuje portrety wielkich
[illegible] Dobrzyńskich [illegible] Endu
Lichera, Seeburgera, Lubieńskiego [illegible]
[illegible] wszystkie [illegible] na [illegible]
[illegible] – które [illegible] i [illegible] drewniane
[illegible] – [illegible] [illegible] drzwi
[illegible] z [illegible], [illegible]
i t.p. sprzętami – w którym [illegible]
stoi statua i gobelinowe [illegible] – z
[illegible] – [illegible] i [illegible] –
[illegible] – [illegible] – [illegible] i
na [illegible] [illegible] – [illegible] a [illegible]
[illegible] stoi [illegible] s. [illegible] –
z [illegible] [illegible] – zielona – [illegible] –

awersui pięcyh żelazny ten przy Szpitalu-
a przy nim obwezy do wycierania kamie-
niów - Zwyczajne drzwi okno oświecające-
bosedniedowanna drzwi - z nich otwór
do kryppówki — sklepiony na sklepieniu
spiralnym - stąd wiewiązany ale
nowi teraz wdawnie przy drzwiach tego-
Cały zaś kwiatowych wysklepiony niebieskim
sklepieniem w kwiaty złoto takie też -
wd drzwiami drewnianemi ... Wiśtpen
pomalowany - na tysiąc prosta - dwr s.6.
Szczepińskiej maniery - Kardkandr-
Jadwiga ... kamie - tyłem - Cukier ...-
Stąd wchodzi idą drzwi do Kapliczki
malowanej, wysklepionej obiciem blade kamie-
nnym ... pas z kwiaty -
oświeconej okiem gotyckim - gdzie stoi
stolik i krzesło malowane - na którym
się dyscyplinuje księżna ... a

Ściany tej kapliczki zajmują - Chrystus
przy wieczerzy - Madonna i Chrystus w
koronie - obraz po matce - Sty Józef - dar
Grodzkiej - i Portreciki, ramy sylwetki
matki - i moje w ornamentach papier-
owych - a wreszcie matka B. Częstoch-
owska po matce pozostała, która tam z sobą
z Ameryki przywiozłam niegdyś - Jest tu
także stołeczek aż pod nogi, dzbanusz-
na którym uklęknę, kiedy lubię modlitwy
ostrzeniem - Okno zasłania zielona
firanka klasztorna - drzwi otwiera-
kowe - przy drewnianych kratkach -
a w kominku stoją świece woskowe i
Gromnica po matce - i ta która nam
przyniosła światełko - i Carowolkami
wszystko mi jednakich zwiezione - Jej
Lichtarz potrójny z ... wolnej -

W drugiey połowie domu ku ulicy obro-
cony mieszkam ja - w pierwszym pokoju Chłopke
w sali piękny ludwików meble - i tu teraz
siadam - w pokoju nad szpicem Wyspiańskiego
Vredena - w przyległym pokoiku stoi te-
raz Mówicki - dalej i ostatni zajmuję-
najspanialszy przynależny - sieni z sali
na ogród mają okna - ostatnia i obie
na ulicę patrzą czterema oknami -
Dalej idzie pokoik służącej kuchenki
z oknem na dziedziniec na wschód - a po-
tem kuchnia z oknem na podwórze w
dziedzińcu - wejście do sieni i
umieszczona sionka moje mieszkanie dzie-
ląca od drugiej połowy - a z niej by
sieni wchód zamknięty na stryku
do piwnicy - z gankami do opalania
pieców - wszystkich ceglanych

wszystkie te pokoje – dotąd niemalowane –
wszystkich sztukateryi jednej – były przezna-
czone na pomieszczenie dworku z fami-
lią – i tamtędy przechodziło się aż do
owego obecnego domu, gdzie umieszczony
wiec wyszperać się – – Prócz tego jest
drugiego mieszkania przygotowany
Pawilon – na południe i potem po-
przez dziedziniec stojący – w nim na dole
Stajnie i wozownia wszystkie – a na
piętrze dwa pokoje a z drugiej strony
dwie [illegible] – dotąd nie tynkowany –
i na [illegible] [illegible] [illegible] obrócony
do którego przechodził i balkonie
drewnianego wchodzi się z dziedzińca
Dziedziniec prawie kwadratowy [illegible]
[illegible] – [illegible] przy ścianie od których
[illegible] [illegible] i [illegible] przy [illegible] [illegible].

Zamknięty połączona bramą i furtką
od Ulicy — którym na drugiej stronie
domu podobna bramą i furtka odpo-
wiada — do Ogrodu wiodące — Tych bra-
[murowany cegłą]
Piwnice równie obszerne jak wygodne-
tamten kilkunastoma — 24 — okienka-
mi; ale 7mi opatrzone — do jednej i
drugiej z wygodne prowadzą Schody —
z poręczami — ale piwnica pusta!
a wszystkie wina Kapitułom —
Stryjostwu Ponikonom oddziedziczony —
w Wozowni — jeden Pojazd więcej wstawi —
w Stajni stoi od dawna wszystko — ko
koni przy dawnym trzymam —
Obie porządne bardzo i połączone
drewnianymi przegrodami — a naokoło
Komórka pod schodami na wszystkie drugiej
Nie kute — dzielą się pod pokojami —

Koncepty – 1850 – Ustne – 1. 44

1. Zajmujące byłoby rzecz przeprowadzić analogię historyczną form przejść poli-tycznych i systematów lekarskich od najdawniejszych aż do naszych czasów – i wykazać, jak one wszystkie jedne na drugich [illegible], lub lekarze wszystkie [illegible] lub wspólnie albo sobie [illegible] – n.p. Że greckie wschodnie medycyna była patryarchalną – że taka [illegible] do [illegible] satyrycznie i systematów – jak [illegible] – że potem [illegible] monarchizowała [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible] monarchizowała [illegible], kiedy [illegible]

by [illegible] na nowo arystokracyę ugruntowały-
[illegible]
wykształcone w [illegible] wykształceniu [illegible]
[illegible] Ludw. XVI – rewolucyja od [illegible]
[illegible] demokratyzmu na
[illegible] – – [illegible] 22 [illegible] 830

2. Le Roy i [illegible] – [illegible] przymiotami
a [illegible] [illegible] [illegible] przeznaczeni
[illegible] tego [illegible] swoim [illegible]
i demagogii
[illegible] i arystokratycznym – –
[illegible] [illegible] swoim [illegible] albo, je-
[illegible] drugich – ale [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] między ludem, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] – [illegible] między
[illegible] [illegible] i [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] polity-
cznemi ludzi – jego [illegible] [illegible]
[illegible] i [illegible] w [illegible] [illegible] [illegible] –
[illegible]

aż wreszcie przyszedł krzyżyk - Chłop - demagog.
i przed [illegible] [illegible] i
[illegible] [illegible] - i góra i dół [illegible]
[illegible] - [illegible] [illegible] [illegible]

3. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] w [illegible] [illegible] [illegible] i
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] i [illegible] : [illegible] [illegible]
w [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] i
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] i [illegible].
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] i [illegible],
że [illegible] ich [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible]-
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] o
[illegible] dobre [illegible]: w tym przypadku [illegible]
[illegible] i [illegible], i [illegible], że [illegible]
wszystko [illegible], i że wszystko [illegible]
[illegible]! [illegible] [illegible] [illegible]! [illegible]
[illegible] [illegible] i [illegible] [illegible]! 22 [illegible]

4) Ks. [illegible] Szydł. F. Turowicz nabardzo
niemieckim humorem, dziwił sobie z ordzo-
wych! Turowicz do szpiegostwa świadkie-
mi deliberacyami – ale słabe i wysoce
ceni duchowne intrygia – jako dobry
katolik —— 25 kwietnia 850

5) W R. 848 wiosną jakiem wyszedł spod baszte
F. Turczany, adjunkta [illegible], omało
że nie przyjęte bilet, przy Kordon [illegible].
[illegible] i [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], aby mu
z [illegible] [illegible], a na moje [illegible],
[illegible] [illegible] żyda w Berlinie, [illegible],
[illegible] – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] – lecz gdy po [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
i [illegible], [illegible], a [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] – był zatem [illegible]

których zmniejszono do szczupłych rozmiarów — Jeżeli
te szczupłe owoce pojawiły się — wyprowadzam 116
nie [illegible] Studentom [illegible] dla Professo-
ja sam ustępuję dobrowolnie — a więc
na moje miejsce [illegible], wyjąłem jako w [illegible]
przez kolegów miał, podwójnie [illegible]
zmniejszony [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
siedzący, [illegible] [illegible] [illegible] powolnie
przegrane — bieda że owe [illegible] były
spólnie przy [illegible] stronie — 25 marca 850.
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] pogardzam?.

6) [illegible] się [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Jagiellońskim o [illegible], [illegible] [illegible]
Otóż [illegible] [illegible] [illegible] Commi-
[illegible] [illegible] [illegible] do [illegible] — a
[illegible] do [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible]. [illegible] [illegible] — 25 [illegible]
850.

7) Roztropność powiada Kant, jest zręcz-
ność użycia ani stosownych środków do
pewnego celu w każdym razie — czyli
jest ona praktycznym rozumem." Co
względnie wreszcie tylko rzeczy celu lub
rzecz środki — tłumacząc tę definicyę —
trzeba by tak ją ułożyć: Roztropność jest
zręczność uformowania się do praw i oby-
czajów i formalności towarzyskich ludz-
kich, a względnie do praw moralnych,
[illegible], bodaj, byle wszędzie w to-
warzystwie prawa, a nawet wbrew o-
nym zręcznej sferze." — Roztropnie użyte we
jedna Abr., i władzą rozumną, czułości-
wego nawet: kiedy więc jedna władzy i czułość li-
wy towarzyskiego tonu dobrego — tylko tyl-
tro nadworny urzędnik i mistrz do [illegible]
z Abr.: a szczególnych typowym przykładem:

Wszakże mąż nie był często nagrodzon razem
z roztropnymi, które prawa i wojenne 47
nie towarzyszył chęci życia nie tak przecież.
w prawie moralnym, lub który nigdy
dąży do celów dobrych umie użyć zas-
sobów ludzkich uprzedzeń i obecnych
zwyczaju obyczajów, jako środków, bądź wi-
dzi, że prostą i otwartą drogą dążąc
wszelkich nie byłby w stanie, a zniechęcony
ludzkich, niemniej dobrze z tego wszystkiego
nastąpi, lub każde dzieło dobrego nie
nastąpi. Roztropność jest wypływem
ludzkiej ułomności lub agresji: i mąż
wszystkiego jedynie który chce działać zba-
wiennie na swoje bo, powinien się
poradzić: mając zagrodzone wbrew drogi do
działania wszystkim na korzyść świata bli-
źniego — ten mąż nie był zawsze ostrym katonem-
kwietnia 850

87 Polska zamiast być zapełnioną cudzoziemców,
kramarzami niemców! Ta różnica tak uczona
Kodutka, że w dawnej Polsce ci przybysze
asymilowali się do narodu polskiego, a od
osłabnięcia kraju, naród sobie asymi-
lować, czyli zgermanizować usiłują!
91 - warto by to było wezwać wszystkich mieszkań-
kańców Krakowa, ażeby wystarali się:
1o Jak dawno tu zamieszkują, lub czyli
tutaj urodzili się?
2o Jeżeli nie: skąd przybyli ojcowie ich lub
ich rodzice? czy z Polski czy z obcych
krajów?
3o Ilu takich, co pamiętają, lub mogą
wiedzieć od swoich, że ich ojcowie lub dzia-
dowie przypasani chodzili ubrani w kontusze?
4o nakoniec z których niektórych chrztu świeży
i kwiat rodowodów, dziadów.. Gdyby takich
wszystko zapisać! — 5 kwiet. 830.

10) Bo trzeba cywilnemu iść wolnemu i niezłomny-
to iść równej ludzkości naszej drugiej 118
drodze oddzielnie.. Co raz to nowe oddzia-
łów i wypadki Ważne pewnie – coraz
to większe rozpoznanie iść wiadomości
i wszyscy, Ważnymi drogi – Zaledwie przyjść
Szybkiemu i Konfuzja jeden drugi z drugim,
stają te przyczyny żołnierzy Polaków o pozycji
i cywilizacji – nadzieje wypadkowi, iść,
Wyjściu wszystkim nieszczęśliwym potrzeby jeździć drugim
przyjęta – i wtedy wiemy wszystkim mało
co dodać mogę i bardziej wolna – Francji,
Litwie, Kontrahentów, Armii, Sztabu
podrzędni dosyć innych pozycji – niektóre
zagubione, zamiast nazwane odkryte, zacałe-
rowie, nie zdawanie prawie do Kierunku, po-
trzeba – umocnieć znanych i wiadomych w
zachowanych

dziełach, całkiem rozpiętych, od bez nie odgro-
dzonych — wnie wspaniałych i atletycznie węzło-
wych były dobrostanem — [illegible]:
ale przed wszystkiem rozbierania budowli
ciężko podszepnij i podszepnął bez [illegible]
drugi, dopóki wszystko, co [illegible] wie.
Tu dostrzegamy i już wiadomo, po wszyst-
kich narodach [illegible] nic nie
zaszczytni — — [illegible],
coraz podszepnie i [illegible]
[illegible] do [illegible] — nie rolnicy [illegible]
[illegible] — nie znający, co było już dawno,
i co było i jest już innym narodom wia-
domo: że [illegible] [illegible] albo
przypadkiem [illegible]: jest wna-
[illegible] i [illegible], [illegible],
że [illegible] [illegible] [illegible] dotrzeć:
10 Kwiet 850

11/ Żeby pokonać się, a ile razy
jest potrzeba i wyjątki od danych, na-
leży i warto jest porównać wszystkie
umiejętnem i sztuki i rzemiosła ludz-
kie - i stan narodów moralny i religijny -
porządku tylko - a po [illegible], [illegible] - na-
[illegible], [illegible] - gospodarstwo [illegible]

10 Kwiet 850

12/ Gdyby niezmiernie dużo o przyszłości
jak Uniwersytety, a razy quatuor
fakultety, i [illegible] [illegible] w tem-
[illegible] [illegible]? [illegible]?
czasu [illegible] [illegible] ludzi [illegible],
[illegible] moralnym, [illegible]:—
czasu [illegible] [illegible] [illegible] i [illegible]
boga i bliźniego? [illegible] [illegible]
moralnie i [illegible] [illegible], [illegible]
się

że co by pisały same Chrystusa: który
Boga widział wszystko, a Ojczyzny jest tak
samego –. a ktoś ogromie napisali i
pisze a tym była księga – i przemyślity
li do tego była ceremonii i przepisów!
Ciała prawodawstwo zaprowadziło do mnie
ludziom sprawiedliwość i rządzić Ojczyzną.
niej! Cała prawodawstwo mieszała w
tej kiedyś zawadzi: czego niechluje
aby tobie drudzy czynili, nie czyńcie
tego", a prawnicy napisali nad tym
była kodeksów, komentarzów, była po-
była wszystkie formy, była nakazujące a-
rządzi tych stronę prawa, adwokatów,
sędziów etc!
Ciała mądrzejsza zwołała ludzi do
adwokatów i sługą ogłosił nie przed tego?
Ojczyzny! Cała nauka adwokatów nie
ma

tu w tej chwili cierpieni, kiedy umiar-
kowanym w wyznaniu wszystkich, czy
rzeczy twojej zwyczaje" a wiedzącej tytanów.
pisali o tem druk potok, twoje, tyle
tłumy d
czuli Litwosi do tej dotąd przyczyny
kwestii wiary? Wszystkiego! czuli owlad-
nięci wszystkiemi nie pod tem? Wszystkiego!
Cała wyższych zwolenników na wierze
Boga, wszystkiego, dobrego, wszelkiemu —
na wspomnieniu ich wstydem drżeli — i
w umiarkowaniu — a Litwosowie
zakurzonych a tych przodków swoich
tyle czasu tych Ulgiel i zagrzebani
przy prawdy i zasady! — Zgoda
wszystkich w wszystkich gwiazdach i jego dziwo
dziwo, ale mało owo ciało wydaje —
12 kwiet. 858.

13) Jak potężniejszym Światłem obawiał się
chrystyanizm pomimo wszystkiego do posłu-
szeństwa prawom nadanym od dawko-
wszystkich i świeckich uczony, po tyle
wiekach; tak z dnia na dzień idea coraz i razem
nie agonizuje ta droga a razem nie przeminie
do gwiazdy że nasz ludów, cierpiącego
wolnego – wszystkich bardzo wiedza leżąca
cesarzów; – Upomnienie reformy, jakiemu
nadali Reformatorowie ukierunek – po-
kazała się największa w tej mierze
utopia komunizmu – gdzie podnieść
i łamała wyświetliła, jako pogaństwo
katarzyństwie – a drugie większe czytaniu
iż z Sokratesem rozumowaniu – lub
słuchaniu słowu – bożej bodźcowi ducha
i odwagi chrześcijańskiej – 1 kwiet 850

ch/ powiedzcie, że czasy męczenników chrześcian-
skich dawno przeminęły, i że teraz kiedy nam
wolno jest spełnić obowiązki chrystyanina
w krajach katolickich nie ma nic zwyczajniejszego?
Szymonie! teraz, jak za czasów apostolskich,
i pierwszych wieków, kto chce w całej ściśło-
ści i na wszystkie chwile być chrześcianinem,
zostania męczennikiem — a różnica w tym
jedynie, że go męczą nie przez pogańskie
ale ostatnie chrześciańskie bany — i
nie zabiją, ale na wszystkich któro-
by w ich postępstwie nie mogli przyjść —
by męczyć pogańskich Bożków ani ściśle — i
zakonników żywcem sondowanych modlić się
pochrześcianich przed kościołem, lecz za-
stygnąć ofiarę — między nim w świątyniach
schadzce — 14 kwiet — 850

51

18/ Dlaczego lekko ganimy nas kiedy umyślnie
to w drugich, co sami czynimy? Ponieważ
swoje własne słabości uważamy czyście cho-
ciaż się wszyscy do nich przy nas [illegible] —
[illegible] łatwo co do przekonać. Własne [illegible]
cnoty nam będą w drugich wielkiemi, bo
to przykładem widzimy wielkim, że się tako-
we posiadamy, a powtóre, że w drugich na-
szych wystudiowanie uważamy — wszystkich
[illegible] — Przeciwnie także uważamy
w drugich cnoty, [illegible], a [illegible]
wszystkie ich zalety takowe [illegible]
[illegible] — [illegible]
ich [illegible] — lub [illegible] [illegible]
ale czynić, [illegible] — o [illegible],
który własne jak chameleon, [illegible] przy-
[illegible], i [illegible] —
12 kwiet 830

16/ świat rzeźby był martwo- [martwo-] i filozofii
czczym – wyglądały które tylko wczoraj i
przedwczoraj daleko: obecny jest niebiosko-
piękny i nowo-stworzony – gdzie nadzwyczajna-
ni i tylko tożsamo uwierne spornego –
wyrzutowanie cyfry jedynie i ż nim, a ci
niebo-skupiani ludzi mają siebie za tł-
umów, a dawniej był za tkaczów!? S
nie dziwota, bo na siebie i świat biegle
przez Lupy i to bardzo wyśmienite
patrzą – a na tamtych drążonej króli-
wie dziecko nie może – wszystko bez-
game niecodzienne wielkiej do rzeczy, a nawet
~~każdy~~ ofiarę, święte gwiazdy pierwszego
rzędu!! Chociaż Schwarz powiadał, że Astro-
nom Dorpacki mówi? już wyszukał Słońce
centralne!?: napisane oko stoi nad Sztrasburgiem!
16/ kwietnia 850

17/ Wolności, równości, miłości braterskiej! Lub
wznoszą Liberty – a przeszkadzają jak ber-
nibaty! Jeżeli nie pragnę ludu od mo-
ich bliźnich, abyście mnie tak traktowali, jak
tobie samemu: ten typ „quod tibi fieri
non vis alteri ne feceris" – 17 kwietnia 1850
18/ Ludzkie powodzenie bez rozumnie, jak
przedmioty takowych – i prawa, które
niemi kierują: a według tych filozofów
przyjmie, przed lub mniej, albo bez bardzo
prostsze. Powodzenie byłoby tem przyjemniejsze
im będzie rzeczy, którym służy się,
zbliżyć prawom normalnym, od ludzkiej
woli niezależnym: a przeciwnie tem przykre.
Wszystkie, im bardziej przedmioty te rozumnie
miarą same przez się nienormalne,
mi. lub takie przez ludzi mogą być zatem

stem przed tem rozkrzewionemi — naprzykład:
Towiańczyka ogrodnika, Kobielskiego, a wszystkich
niemal znajomych, lecz tych natury, chociaż są,
zespalają się w zupełnie naszym ogródku: kiedy
przeciwnie pomówienia Włodka, Ignacka, a
porzuciłem się Lotkam, bowiem jest moralnie i
przykro: kto ten osobno na części dzieci,
wiem że sposobami abnormalnemi Ignacemi,
którzy dzisiaj — umówić powinni, kiedy tam,
umysłem szczerym nie tylko naturą
nagadanie, ale co gorsza samo kiedy w tonie
wstrętnego gatunku, przeciwnie! To coś,
wiek sam w sobie nieczysty, od czego
każdy na drugim musi — chociaż —
kinowanie Lotka cały swoje rzeczy,
jest rzeczy — i w tym zostawić powinien.

od lat 40-u obserwatorium 74 [illegible]
patrzą tylko niektórych i mogą aby [illegible]
tylko części — i mogą wyobrażenie najdok-
ładniejsze kilkudziesięciu typowymi obra-
zów Arago — Le [illegible] [illegible]:
że mówią przecież o [illegible],
jakie [illegible] ich [illegible]-
[illegible] [illegible]: Pytam, kto [illegible]
czy już, czy n. p. A. Humbold, [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
na samych rzeczy naturalnych, przez tych
widokiem, eksperymentów i produktów
chemicznych — kwiatów, minerałów [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] przez tego [illegible]
wszystkich [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible]
[illegible] nie wymaga — 18 kwiet 1850
[illegible]

9/ Ludzkie przyznać wszyscy sposób
objawiania się; n.p. S. Marya przebłagała
Ci, od do 500 szlachty, a nigdy tam
do tej kobiet święta nie [illegible] —
Słuchał świat w tym [illegible]
Polak — bo miał odczytać o rzeczach
potężnych — o wielkie! [illegible] do kraju!
wielkie stawi przed swymi oczami, po-
wiemy jedni mniemamy, że Centralne
Stronę wyrzekł — Ja nie powiedziałem,
iem wyskrypt centralnego [illegible]!
Ludzie mniej [illegible] przyznani, [illegible]
zakrysta Stronę, i Strone [illegible]
zarzuto „[illegible]” nas przed Stroną
zakrysta się [illegible] [illegible]

19 kwiet 850

20) Dawniej była Polska ogromna. i Polacy
też mieli drugie [illegible], obszerne na
nich Ukrainie — z [illegible]
[illegible], którzy jako szlachta [illegible]
na [illegible] — jeszcze [illegible] — Polacy
wspominają, jak od dawna [illegible]
[illegible], [illegible] który Kraj obronił..
Za pierwszym razem [illegible] Ukraina
[illegible] [illegible] frakcji i [illegible] i
[illegible] w mięso się [illegible], Ukrainy d
i ojczyste poszły — a tam żadnego
podobno frakcji [illegible] [illegible]
[illegible] na wszystkim [illegible] Star,
[illegible] — w tydzień ten sam [illegible]
[illegible] — i jedno drugie na sobie [illegible] —
że [illegible] [illegible]
do [illegible] [illegible] 27 kwiet 850

25/ Nasi wszyscy ludzie tak uważnie
umieją się cieszyć projektem, jak
wykonanym uczynkiem – nadsyłają se
sobie nawzajem równie applauzy,
jak zadufanie! Szczęśliwa Jura,
gdzie młodych i tam szczęśliwi przywi-
wczas oddanych huczne applauzy za
ogłoszenie projektów, gdy mogą
spokojnie odtrwać czekając onych –
jeszcze, co tymczasem applaudowani
a tym zapomną! Szczególniej tego to
w akademii i szkołach wszystkich zda-
rza się – w towarzystwie uniwersyteckie-
ach Boże! jak liche stworzenie jest czło-
wiek! próżny i lekkomyślny ciągle szuka,
[illegible]
że za którymi gonić w stopie zapał! –
22 Czerwiec 836.

26) Dzisiaj wyspowiadałem się z całego życia, w tło-
rzyło ostrożnie prawdziwej, a przynajmniej
żadnej uwagi pamięci, wszakże: raz
Panie coś otrzymuję, po czém sobie mile
sobie nadzieję przystąpi: a prócz tego
się uczę pośledni; co nie usłyszę iż
wszędzie, bez przez mnie [illegible]
do spowiedzi pełném przystępem —
G.!.u.p. że tego całe życie doświadczam,
Tam często przez każdy ważny dzień
mojej potrzeby, jako teraz, co jest tu
Daj Boże aby i [illegible] moje [illegible]
na łaskawszej [illegible] i [illegible]
nie przemyślawszy [illegible], jako [illegible]
wszystkich do obrzędu. — ale nie to [illegible]
[illegible] i [illegible] tegoż! 1 maja 850.

1850 56

2) „Kochaj bliźniego jak siebie samego"
to prawidło istniejące [illegible] wszystkim,
u jednych wśród ludzkich podmiotów tego mówię - i
w których podmiotach ja umiem —
„Zrobię drugiemu to, czego od niego pragnę,
czego mogę chcieć - więcej względu na
szczęście osobiste; i to prawidło wznosi
się wśród wszelkich zaszczytów, które
takiemu wnosi szczęście osobiste, do czy-
nienia drugim dobrego, przy żądzy po-
dobnej z ich strony wzajemnie"
Lecz i w idei drugiego nie mogły się [illegible]
odpowiedniej stanowić pobudki dla zastępu-
jących [illegible] ludzi - i dla tego przed-
stawić w ich miejsce bojaźń Boga, z której
[illegible] motto, [illegible] na [illegible]
[illegible] „Quod tibi fieri non vis, alteri
ne feceris" ale to chyba z [illegible] —
20 Stycznia 850.

31 Ustawny sypkowa mia nawet jako motivum
być stawiane dla ludzi — bo i jak postęp
wewnątrz świata, nadzieja lepszego bytu w nim,
innym zawodzie, obudzi mnie, lub bojaźni
przestaniem tym samym w którym stanie lub
przyjęcia uczynku, mniej odstraszy od złego —
a że tu kary i nadgrody wiary takiej są
od rozumienia, świata nieznanego zupełnie
bojaźni lub przeciwności, które nam nie
widomym świecie obiecuje: więc i z tego
względu niewiarą mniejszego uwaga rzeczy
bodziem tamte świata że ostatnie —
które, wszystkich ludzi nie tak jako prawdy.
nauczy, gdyby upowszechnione między nie.
mi rzeczy zarazy wyjdzie stąd — wszystkich
nie jeden człowiek nie poprawi się, będzie prze-
konanym, że wszystkie swoje panowanie każdego
przestanie być mniej, przecież nie poprawi?

22) Słowo [illegible] myślą i czynem [illegible],
przyszłe czynami 30 lat rozkładu w tem
wewnętrzni [illegible], czyli cała generacja —
pomimo czcim [illegible] [illegible] niebo-
ber nowa generacja, która [illegible]
w potomni nie ma [illegible] nie spełnia-
ono się wypełnia myśli — ona [illegible],
[illegible], nadzieja, [illegible] który [illegible]
mię, [illegible], [illegible] [illegible]
i urok [illegible] — Dlaczego przeszłości
[illegible] [illegible] tylko [illegible] jednym
[illegible], a przeszłości po [illegible] z
drugiej. — a więc [illegible] [illegible] [illegible], który
[illegible] [illegible] nowy generacyi [illegible] nie umie,
jako [illegible] [illegible] obowiązku i przy-
szłości [illegible]. — 3 maja 856 —

28/ Człowiek stary szczęśliwszy w czasie, a przeto
i oraz wyższy rozumem, doświadczeniem niż młody
a lubo zarówno przechodzi wszelkie cierpienia rze-
czy człowieka, obojętnym staje się na
wiele takowych, na które w porze młodo-
ści, gdy go czuje, niedoświadczony,
i w stosunkach z innymi względem
tego wszystkiego, czego nie doświadczył
i z bliska oceniać nie umiał starze-
ku szczęśliwy więcej wewnętrzny i zewnętrz-
ny do świata, z interesów i innych, po-
ciąga na sobie wrażenie takie jednych
do drugich obojętności i stronienie od
siebie, a wzajemnie też z zmniejszeniem kami-
natura mądra tak urządziła - inaczej
byłaby to okropna męczarnia, gdyby stary i młodo-
ści na tem samem gonili pokoleniu.
4 maja 850.

1850/1 58

3) J. Rektor [illegible] [illegible] przy [illegible]
[illegible] [illegible], który [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] i [illegible]
i [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?!
[illegible] to [illegible] [illegible] bardzo [illegible]
[illegible], [illegible] w nich [illegible] było, a
[illegible] studencki [illegible] na katedrę
[illegible] [illegible]?! [illegible] [illegible]
Uniwersytet i [illegible], [illegible] i [illegible]
[illegible] [illegible], skoro tylko [illegible]
[illegible] — [illegible] [illegible] — [illegible]
[illegible] [illegible] i pił do syta — — a teraz
[illegible] [illegible], a [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] i [illegible], [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] 28 Juli 850

4/ Przydałaby się wielka sztuka, gdyby
można, żeby pomimo chemicznej
Operacyi wyciągnąć z ksiąg treść
rozumową podobnie, jak z kruszców
metale dobywają się — Dokumenty
są tutaj równie cenne, jak bogate
rudy — i znowu równy stole, zatem
potrzeba, oszczędność — kultura
uczonych niezmiernie uprawne i o,
gruntowej Bibliotek do małego urządze-
a przy to o potrzebie ludzi uczonych
i poszukanie — i czytania Narodowego
dokształt prawdziwy postęp — 31 Lipca 850

5) Dzielcie ludzi podług kształtów, jakie
przedstawiają ich obrazy sztuczne,
można dwa rodzaje rozróżnić, to jest:
Ludzi płaskich – malowanych – i
ludzi wypukłych – rzeźbionych – Kształt
często bywa że pisze wewnątrz, w
oryginale i kopii – 21 Lipca 850.

6. Do każdego kształtu powinien być
dodany przedmiot, którym się osoba
najpierwej i najpewniej zajmowała..
Cobyżci to za dziwactwa wszystkie
na widoku? – Tam pies, tam pióro,
tam koń – tam karty – bilar – bu-
telka – Łyżka &c! 31 Lipca 850

7/ Zaznaczono mi, że w zeszytach przy
okazyi — Zapewne, że ten wzruszać
się nie może, kto zasmuca Serca
cnotego woli wspierając szczęścia
szczęśliwy szczęściem innych — ani
bez szczęścia nie może, komu brakuje
[illegible] [illegible]. — 9go Aug. 850

8/ Zaznaczam sobie, równo wcale „z
Bożej woli" tak jak nowy świat
nie cierpi „z Bożej łaski" — ale co
wolni, kiedy bez jednego i drugiego im
nie wolno — a wszak im wolą niewolni
aby Boża wola [illegible] Wielka Wszystko,
rządzonych — i wolałbym być Anioła
z Bożej łaski, niżeli wszystkich — 9 Aug 850

16/ Dziwna też to ta przyczyna, że do 60
których ludzie przyczyniają się zwierzać
z mniejszych nawzajem – Wszyscy
wszelako nawzajem w domu w domu
dusza ta i rozdzielnie – Jeśli gniewa,
że im drugi części odmówi – lub że
samowolnie do swojej części nie czyni,
że nie prosi – lub wreszcie, że
nie odpowiedział jego życzeniu i pretensji –
stąd wnosi, że nie chce – a więc
bez ceremonii dusza ta – [illegible] – dziwna
wiary – – Jeśli wszystko tu ludzi
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible], że sam,
[illegible], [illegible] [illegible] i [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] ta i [illegible] z [illegible]
[illegible] –

bo nam^to Twój na usprawiedliwienie swo-
jego działania — a nawet, nazywaniem-
by, iż sam wyspowiadał, przeciw przy-
czynie na niewinnego i od tego działa-
nia Epoki. Którejże zachowanie przy-
na! Jak zwiedła się umarł P. B. C.
odstąpić od wspólnego czasu: —
— 30 grud. 850

17) Ludzie z wyrobionymi zasadami
czasu rozkochanymi narodami —
stosując się niezwykle drogą z blisk,
i najpewniej przeciw sobie ciało
uprzedzenie — wszystkie fałszywych
wieści i myślących podburzeni
prawdziwych pewnie rozrywek: wszyst
8

wszystko, które się tylko pojawiają i powo-
lą z sobą, a najczęściej z bliższe
pokrewnością i pewną ambicją —

30 Grud. 850.

18) Temperament zarówno się jak thermometr —
według której materji, z jakiej zrobiony —
thermometr szklany mniej lub więcej mierzy
wszystkich wpływów temperatury, który się
podnosi lub opada — tak i z ludźmi;
u jednych temperament — u innych po-
wolniejszy — a więc i odziedziczonemi
naturalnie mniejsze lub większe wzruszenia —
jednostkowych natur, a takiż thermometr stoi
często na miejscu, który rzadko zmienia na
przez częstsze wstrząśnienia — ale tu rzadko,
który dopiero, niektóre zmiany opada
według na punkt średni, to mój najczęściej
na 20-30-40 ćwierć stopni pod zero spada —

Jeneraly uczonego wiernie już często drugiej
wspomina mnie w czytaniu do wszystkich wody-
tna uczone ziemno nawet w tłum ziemicie-

(9) Wszystkie części narodów, jako
ludzi ludziom występ, i przekazi nie
były z przyczyny rozwodzącej ile
rzeczy z ich tamy innej przewodniczący -
Ludzi bowiem którym ta przeszłość
więcej dobrego wypatrywać według ich,
którym nic przystępowało ochronić, więc
w szkolnie powiadają - wielki nawet
dusze do zrozumienie - Mimowiedz
tylko przyjdzie do próby wewnętrznej chodo-
chwalebni, ale - jak naturalnie - nie
sprawdza się, wszystkich skutnica wiara ziemie-
niu się w ... , i pole-
prosi się równie z braku Apostolskiego cudzy-
zobaczeń 1853. ... grudnia 850

1851.

20/ [illegible] z ostatnich [illegible] Michaliny;
[illegible], podobni do kwiatów i
wielkiej [illegible] które – [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] w i [illegible] –
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] – [illegible] – najważniejszego
[illegible] [illegible] – [illegible] i świę-
ki koło Petersburga – [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible], pobyt – i razem [illegible] – [illegible]
[illegible]! Jest to i w [illegible] [illegible]!

---

21/ Po [illegible] dowiedziawszy [illegible] w [illegible] i [illegible]
[illegible] w szczególności, przychodzę
do przekonania, że Bóg jest [illegible]
[illegible] [illegible] wszystkich [illegible]
[illegible] – i gdzie tego [illegible], [illegible]
[illegible] Kościół [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
od [illegible] i [illegible] – 3 Stycznia 851.

22/ Hüften die etwas getrennten mit-
fangen den Zehennagel an dem Verbande
keine geringste Wunde. der Schmerzgenossen-
schmerz hast du – ich fühlen kann aus-
eben in der Ablenkung – wie ich aber
gleich hier von dem Verbande angenommen,
gestern – damit ich den Zoll noch gestreckt
und sie nicht zu schwenden bekommen –
4 Januar 851

23) Przywary starych ludzi, skąpstwo i
samolubstwo, są naturalnym następstwem
kiedy ich stosunki do otaczających ludzi:
i względem własnego niedołęstwa – –
szukają krewnych młodszych ludzi
ich szczerem oddanych przyjaciół –
metody, sługi, względy, pretensyi, –
nie szczędzi, bo czują, że sobie samemu
nabyć nic nie mogą – a wiecznie lękiem
zawsze

znowu o tem niedostatek, w czasie lepszy przy-
szłości — kupieni kruka drugiego i gorzej sie
mienią, bo jest wrażeniem którego i
pożytecznego, a przynajmniej drugi w
sobie do tego prawo — który ten taki
znajduje uznanie, pewniejszy drogi, ty-
~~[illegible]~~ gorzej ten domu, niechaj się wiąza-
nie kończyłem z nim mego — Przy.
kazywanie jeszcze i miłości — ugrun-
towana na ustanowieniu obietnicy
i szczere dziś i ... przyszłości —
obrazy ustaw uczucia — także serca od
nich, i wszystko, że sposób wyłonie-
niu ich między sobą, stąd nie może
tu zgodzić — ale szczególnie, że niema
winni przez nie ani urazować, ale że
tego nie odmówią przedziwnie — najpierw
szczerości i pamięci, gdy ... będzie?! —

widząc że tak troszczącym a przeczącym
takie uważonym — przyszłości mówiłem ci o
niektórym wtórze pokolenia, i jeśli
im nie [illegible] przyszłości, tedy
cudzoziemcy mówi ci o [illegible] samemu
szerszą — Jeszcze ci samotności —
Już same mówienie przeszłością, a przyszłą
pokoleniu, że przez cały dziejowy,
wszystko i tamten nam będzie nowe odczy-
tanie wyjść i z drugiej strony pokol-
eń zatrzymania sobie środków do
życia, i twórzy przez ich brak [illegible],
przy ojcostwie i zaniechaniu [illegible]
żelaznej wtórzych — animacji go
do chowania chciane nabytego przeszło-
czy ku wspomnieniu [illegible] — [illegible]
aż tylko [illegible] obiecywaniem samolubstwa
wszystkich, jeśli nie było już wody ich w wtórni-

utrzymania — a szalony nałóg do pieniędzy
pochodzący — o czém zaledwie można
mówić — Ztąd więc te dwie ulgi
szczególnie wyłączające tę stanów, które
w stanie całkiem na siebie są zwró-
conemi, którzy nie mają ani dzieci,
coby ich kochały — i w których by oni
ochotę do ... — ani żon do ...
przyjaciół umysł — ani przyjaciół ani kre-
wnych tego rodzaju, na których by po-
legać mogli; i którzy by ich cenili i
szanowali — a więc naczelnej zdanie
są to ubytki i Celibatorów w szczególe
udające — szczególnie przez inne ...
jemu i natręci ... przeszłości,
nie ... wszystkich przyczyn
i ... niż ... swobodniejszych
...ść — a przytem jeszcze tak lekkomyślni —

i nie miałbym twojej twarzy, często
w szczęśliwych [illegible] [illegible] drzewa-
[illegible] [illegible] stworzona nam
rozmaitemi [illegible] — która czasami
do ostatniego dochodzi szczebla — i
staje się powodem wtedy, w którym nie
[illegible] umierać mnie —
[illegible], [illegible] mistrza [illegible]
by rozmaitemi kwiatami nowe, a
drzewa przyozdobiami i kamieniami [illegible]
rzęsy w obłąkanych niedolach —
wiecznie [illegible] czasami nie mniej przy-
[illegible] tylko wiecznych widokami [illegible]
z swoimi [illegible] i płomieniami [illegible]
[illegible] ważnymi, [illegible] i pomarszczo-
nych. [illegible] [illegible] wodę w kołach
widziany — [illegible] i wzgar-
dzonym

rozpustuje – po kurnikach – bulwarach – i tor,
deptaki – dopóki śmierć nasze zagadko
wie gasnącej – I czasem przy kobiecie
a czasem sam ... nie udzi –
wybiegając między ludzi dwoma ostatk,
czwórniami, przekładam szczęście ten,
umiłuj, nad lękiem starego tego.
Ska – najobrzydliwszą wśród tej szczę-
ścia szarej, szczęśliwie i wiernie
zmusił lecz twojej szyje, ten mnie
zdforować się do twojej obecnego wie-
ku – nie pretenduję od twoich wido-
ku widzieć – ale patrzę na ich przy:
chylnym poważaniem – nie gonię za nimi
ale też nie unikam ich – i często przemogły
dowodził tak tutaj i potrafi uchodzić w
ich sposób wypełniać czasie – a raczej
stać

stać się Narodu uniwersalnie przyjacielem
towarzyszem — i więcej nad siebie — a
przyczyniając mi zmartwień od siebie —
wszystkie mnie on być nieoszacowanego
skarbem — i kocham, gdzie tego potrzeba-
nie było, aniżeli siebie, tem więcej aby
drugim przyjaźni jakąś zrobił —
ludzkim uniwersalnie wszystkich
ich zdrowia cała bez więc uzdrowi-
i on lekki szczególny, aniżeli między nami
złych często, ani złych tego, ani złych
bliższe mi przyczynił się zmieni —
Jeżeli który raz otworzył przy naukach
przyszłości samolubstwa, im bardziej
nauczył od wszystkiego osiągać uniwersalne
wartości życia i woli uczynił — i posąd
znaczności ludzkiej natury — szczególnie w
wszystkich

wewnętrznych ludziach — im więcej uważnie
przeciwny jest wielkości, nie pojedyn-
czych ludzi, bez bardzo wielkiej uwagi wszystko-
ba [illegible] kocha bez potrzeby być ko-
chanym — i widzi ze swego [illegible],
bez wymagania wdzięczności i wza-
jemności — jaki najwyższe znamię [illegible]
[illegible], i siebie samego, potłumia
drugim — i pamiętny w [illegible],
miłości — i nie wymaga od wszystkich
niedoświadczonych ludzi, czego sam drogim
usiłowaniem dowiódł się — a nawet, co bar-
dzo często nie [illegible] ~~[illegible]~~ zarobkiem
tego usiłowaniem [illegible] jako ra-
czej [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] — który [illegible]
~~bo bez to~~ [illegible] [illegible]
26 Stycznia 851

24) Dziś ludzie i pospolicie prawie wszyscy,
nie naśladowali Chrystusa przeto, że
przed śmiercią przebacza swoim ciemięży-
cielom! — Wszak słuchawszy mielibyśmy by-
najmniej naśladowaniem tego Przykładu[illegible]
ale raczej środkiem mniemany z jednej strony
a bojaźni z drugiej — bo kiedy zajdzie[illegible]
czy zawiść i zadrość zemsty, kiedy szczę-
ście się uśmiecha i zawiść własne [illegible]
a skutki [illegible] nieprzebaczonych po-
przebaczeniem przebaczaniem, czerpiąc
sobie może odpuszczeniu tego winy w
cnocie łagodnej — Chrystus zaczyna
przebaczał i czynił dobrze swoim ciemięży-
cielom — a wołaniem na krzyżu za
nimi okazał nam bardzo, że można i trzeba
i temu śmierć zadając przebaczać przebacza —

Takie samo źródło, pierwszy i bogaty w
mądrość podrzędny tych mistrzów kaleki pobudka
bystrzejszych czynności [illegible],
więcej, które dotknąłby [illegible]
[illegible] mądrości — Czemuż słuchałem
[illegible] słowa mistrzów i pieniędzy,
których już same czynności nie może
i odwiedź [illegible] wiedzi nie wiedzi?
To lisica chata oczyszczenia — Lis gardzi
winogronami, bo ich nie może dosięgnąć —
„kwaśne są [illegible]„ mówi : a Bogom
gardzi marnościami świata, bo [illegible]
mu [illegible] dobędzie — [illegible] ma
i to swoje dobra [illegible] i [illegible] — lepiej po-
jedna się i [illegible] dziś pod [illegible]
i lepiej zrobić [illegible] rozporządzić wszystkim
[illegible] do [illegible]
[illegible] i [illegible] — 31 Stycznia —

28) Oddawna zwyczaj utrzymywania [illegible]

[illegible] tak zwane Album — i wszystkie

[illegible] wspomnienia [illegible]

ki — [illegible] książki [illegible] oprawne —

[illegible] — z wypisami — rysunkami [illegible] —

[illegible] [illegible] [illegible] kraju

[illegible] [illegible] książki — [illegible] Album dla

[illegible] i [illegible] przyjaciel — a drugie

na skład [illegible] wspomnień i [illegible]

lub [illegible] będzie — i ta [illegible] Księgą

i [illegible] [illegible] które —

[illegible] to [illegible] [illegible] — ale [illegible]

[illegible] [illegible] i [illegible] [illegible] tam

[illegible] nie [illegible], więc jeżeli

sam [illegible] będę — z [illegible]

do [illegible] [illegible] — [illegible]

[illegible] ~~[illegible]~~ Księgą będzie dla tych [illegible]

[illegible]

Pomysły — 1852. — Ulotne — 1.

1. Zbyt często ludzie tworzą sobie szczególną chwałę, lub pobożność, czego nie czują — n.p. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] świecącej [illegible] ? 9 Stycz. —

2. Porównanie ludzi wszystkich do wszystkich instrumentów muzycznych, wszystkich — i do kompozytorów lub wykonawców ich [illegible] w [illegible] [illegible] do porządku [illegible] — tak że jeden z nich — [illegible] — [illegible] w [illegible] wszystkich [illegible] [illegible], na [illegible] lub kompozytor [illegible] [illegible] [illegible] na wszystkich [illegible] — i w [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] —

3.) Porównanie różnych połączeń między
rzeczami [illegible] - mechanicznych,
chemicznych i dynamicznych - te
ostatkami, w jakich ciała między
sobą oddają - których rozwiązanie
[illegible] sympatyje do siebie [illegible]
[illegible] - [illegible] pierwiastków - [illegible]
stykają się między sobą i w jed-
[illegible] - materiałami - [illegible]
[illegible] tylko wzajemnego [illegible]
[illegible] i połowa [illegible] się [illegible]
się jak n.p. dwa kotami
[illegible]; lub kilku [illegible] -
ze połączenia [illegible] [illegible] o [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] lub [illegible]
[illegible], n.p. [illegible] kto [illegible] się
[illegible] [illegible] - ale czasem
jedna

jako tylko wyskoczy z wody tam strum-
nym zmartwiony, gdzie się tam znajduje
przeszkadza – o tak n.p. Również wyspo-
wiada się obszaru wewnętrznie,
nie żeby tylko przyszedł z nim do-
tej i towarzyszyła mu przyjemność,
ale żeby go przypilnowała z wierszem
i zaręczyła ::

6. Wszystkie kwiatki pomimo skromności
nawet być porównane do innych
stopni blisko, porozumienie tak
pierwotny – i więcej wiary będą do wy-
trwania, jak te ostatnie – Łatwo ze-
brać kwiatów ukończonych z ogrodu swo-
ich, których nie widać przez zielony-
będzie porządek na ziemię. a więcej
będzie w ogniu wyprowadzenia – najpierw-
niej

zni i szukający towarzy przeznaczone-
bodźbni wszystkim z obcemi
wcześnie się mają —
5. Ze wszystkim między ludźmi świata,
ego, podobnie jak z tobą wszystkiej
nieporównanych rzeczy = bardzo zgra-
bne i błyszczące się na pozór - 9 Sty
6d. X. W dzień wybrania dla Ludz na po-
wszechnej Rewolucyi w 1830 - „ Zo-
stawię ja, wszystko, i niech się odda-
wa w danym w sobie „ Wi dziś nasz,
sumie dalszej rewolucyi powszechnej,
narodowej, religijnej, chrześcijańskiej -
słowo się nie ustąpił przyjemnego opłac[e]
lub przez zdrowie zrobienia. 9 Sept. 832
Cierpliwości tylko i czasu. ‡

‡ Do ludzi szczęśliwych u tych dusz ... a nie dziś dobro słowa przez - jak wolno słuchy.

6. Ja podobny teraz do [illegible] wazy.
której w środku będzie — który tylko
[illegible] wewnątrz — i rzewna woda mo-
cą — wnet zużywa jak sen — ale mój
nowo zrozumiały po latach!..

7. Jam był [illegible] świecą i [illegible],
[illegible], kiedy był [illegible] przystojnym. i tak
tego dnia mnie zagaiłam, dopóki
nie [illegible].. mój [illegible]
[illegible], aby [illegible] między [illegible]
[illegible] — bo [illegible] dni [illegible]

8. [illegible] obyczaj [illegible]
[illegible] le [illegible] [illegible]. [illegible]?
[illegible], [illegible] przez to dni [illegible]
[illegible] wielkich ludzi i [illegible]
[illegible]!..

13 Stycznia

91 Nowa sztuka [illegible] początek lekcji
z [illegible] - naturalnie się wznosząca,
która przy naturze, stworzy równie
[illegible] tam rzeczy mianem -
tamie nie mamy przyrodzonego bezpiecz-
nej, ani do tej samej kategorii [illegible]
ców należymy, do której należą, po-
czynając od [illegible] aż do Szeks-
pira. Wszyscy są [illegible] -
[illegible], [illegible] &c. - Uniwersalista
Lepiej! [illegible] będą lepiej
[illegible] [illegible] -
[illegible] by osamotnieni
[illegible], a to [illegible] nie[illegible]-
[illegible] - [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] - 13 Styczn 852.

10/ Czyż ktoś potrzebuje mocnego wi-
na, ażeby się upił? – Słabe [illegible]
[illegible] upaja – Bóg Panu [illegible]
i królach rozumieć, które ich
wdanie [illegible] upoić i dumne odu-
rzyć uwagę – Napoleon n.p. potrzebo-
wał Francyi przez tysiące roz-
szerzeń, ażeby [illegible] [illegible] dzienny-
kiedy pierwsze kupiłat [illegible] lub
pruski, kupczyłem armatami ozdobio-
ny więcej się rozpiera w karczmie,
wśród tłumu natrętnie – – –
[illegible] [illegible] chciał [illegible] [illegible]
i miał się czego przyjemnie – nasze
Lilipuciny nadymają się; chcąc [illegible]
[illegible] i [illegible] [illegible] nie [illegible] –

15 Lipca 852.

11/ Ai do A. Stat, miała mnie wyjeżdżała
mojej atmosfery mały - lecz w tym
w liście stała ja zaświadczyli mnie przy=
jaciele że już odtąd powinno przy=
wszystkich kandydat, zastępujący tego
świadectwa naszego - ani mi przy=
wróci względu ni na dawne ni nawet
na nowe przekładu - 16 Stycz 852
12/ Dziwno mi jest, że przy tej kondycji
dozwolenia, wtedy jakiś kwitarz
wrony nie zdrowotność się kobieta
grzeszna, nie jabłka, która [illegible]
jeśli - i w [illegible] nie [illegible]
13/ Zażycia [illegible] obserwacja, [illegible],
przyjęcie - [illegible] [illegible]
o Vedrajá, gr - [illegible] pisze [illegible]
Zabójcza [illegible] - [illegible] [illegible]. - 29 Stycz
852.

14/ Stawiać chciał Bożek oczyszcze-
dzieje — t.j. oddzielać im złych, a dobrych
i potomne tych zbliżonych chciał —
ale w końcu umiał przyjść na dwie
tęsknota — to jest na którędolw jednej.

15) Niemasz w słowiańszczyźnie nieba
Sprawie cyfrowych ludzi (jak Lekarze ku-
Lunienia! niebezpieczniejsze zło się staje
się w obecnych czasach, i przytakiwanie
Ewnci w narodach lekarskich i ucze-
ludy nauczania, dlaczego gorące i
łzy — gdzie chcą stać się przodowni-
kami tych cichowinnych i czynnie
wzywania do Profesorów i żyjących —

16) Organizm zdrowego człowieka jest
wzorem dla wszystkich narodów i
wszystkich organizmów uważających —
niezmiernie przez świat polityczny —

7 Lutego 852.

17) Stali Szewcowie, zwróżcie Polonia:
ich narkoma – i tyle dumni, że
~~ze~~ swoich neologizmów, wobec
drugich [illegible], co [illegible]
radzi na radzi [illegible] się, aby jeśli im
wyjdolen, to przynajmniej obliżyć się
[illegible], – jakbie s [illegible] odczy-
wać będą rolę, jeśli im nałożą
[illegible] pomimo [illegible]:. ordynarny
firma [illegible] [illegible] czyszczenia try-
umf [illegible] ; które wo-
dwiły w naszym wolumin będzie prze-
mawiał przystr.:. [illegible] bawmi bosi
nogi [illegible] – a potem [illegible] rozstan-
bosi et nogi, a tam zeyde na [illegible]:
18) Najpierw w tym razie wyjdą Polacy
z niemieckimi nazwami, bo jeśli
tworzy się kontrast między niemieckim
a [illegible] Polakiem takiż słowiańszczyzny,
to wtedy na śmielszy [illegible] się:
5 Luty 852

18/ Będzie i najsłabsza przyczyna z tego kierunku, kiedy się znajdziemy w ~~[illegible]~~ sił ograniczonych, a wolą nieograniczoną potęgą – i stanie nam przyczyną co tylko pomyśli – ale trzeba się do wypełnienia swej woli potrzeba wykształcić, że nam siły nie starczą – – Żeby ich mierzenie zgodnie ~~[illegible]~~ [illegible] – podbija sobie siły drugich i zaprzęga do swego wozu – a tem samem ograniczać ich wolę z użytkiem – Zkąd drugi wspiera despotyzm, Tyranii i niewolnictwa – niech każdy nie czuje tylko swoją wolę według sił swoich – a wtenczas jedno będzie świecie zgodnie obok siebie żyć –

10 lutego 882

19/ Gdzieby kiedy człowiek ponad ciało-
bne potrzeby czyjeś — do czego razem
uwiedzeń wystarcza najpełniej — i gdzieby
tylko takowym rzeczy uwagi na pra-
gnął i usiłował: jego święty byt przed-
powiedział się woli — i kiedy tylko
szczęśliwym i zgodził się z religią —
Ale uwaga i potrzeba społeczna —
i zamknięcia razem, stolicę więc
tułaczem — wszystko cierpiał — ale
ciężko co przeszedł się lat — a więc
drugich uprzedzenia. i tak żądam ~~[illegible]~~
bez [illegible], czyż [illegible] więcej
[illegible] i [illegible] odtrąca.
[illegible] — 10 luty 852.

20) Ludzi [illegible] [illegible] i [illegible] [illegible] i [illegible] - - dla czego? bo z niczem nic [illegible] potrzeby [illegible] - i widzę, że im [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wszystko . . 13 Luty 852

21) [illegible] [illegible] więcej dla oka [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] —

22) Wypychanie mnie z Akad: w r. 848. jako [illegible] niedołężnego - niedołężnego [illegible] [illegible] [illegible] . . [illegible] [illegible] bo [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 80 i 50 lat. [illegible] - [illegible] i [illegible] [illegible] - N. M. S. H. R. [illegible] [illegible] i [illegible] [illegible] S. [illegible] — ale to wszystko ludzi [illegible], [illegible], pełni [illegible] i [illegible]-cto, jako pewnie [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], lub [illegible] [illegible] [illegible]

23) Uszczęśliwiasz mnie wielkiem podobieństwem
z Gwoździkiem — Dopóki było wolno dźwięczy-
ne, gwoździka uległa li — czyli płynna,
wyklarowała się, a kiedy opadła na dno —
niebem pewnikiem wypracowała owoc
i utraciła tenże czyli tobie — i niczem
ta środkowa [illegible] — — nienabyta
i obca z tejże krwi powinna,
która zawsze powinna zastanawiać się.
by, takie nie [illegible] — — Ale jak
skoro wyrobiło i to ~~[illegible]~~ [illegible]
bezpieczna i wszystko [illegible] się wznosiły,
jak skoro ~~[illegible]~~ rozpłynęła tego rozgrzanego:
dopiero to pokazały się wszystkie czyste
elementa, a każdy ze swoją [illegible]
fabrykowaniem — dopiero patrzcie oczy; dopiero
skoro wszystko zdoła [illegible] — jeszcze
cięgle [illegible] świadki i [illegible]!..

24| Natchnień, który od pewnej chwili wo-
nią lub tonem swe twoje wrażenia —
tak jak wszystkie nerwy pęknięte lub cu-
chnące — ale dziś bardzo jest lubić
podobnych drzewin, co to na pozór ni
pachną ni kamienie — bez których w
palcach wzrastać, wiatrą lub przeciw
wszystkim wyjdzie — Zdaje że więc wid-
by w ich, właśnie okolicznie przy-
rodzie wzruszają ich i grunt drżeć.
samą te.. Wiem bo dopiero pozna-
ła duszę artystów lub drobnostkowe — w
każdemu ze drobnostki wymowną twoje
ukryte ziele, jak pisali ~~[?]~~
twoje zeskoczyć wszystkiego i przeciwnie ba-
o ile, bo jej tego wobraża nie powodem
tworzliwych w Bogu i wszystkich, które
wymowy żadnego arcywalka nie spostrzegałem —
uchowanie

nakonnie lew i tury, ktorzyś nie tutaj ski-
kutura, że tylko bardzo czuła, uprzejma,
dyplomatyczne, lub specyficznym względem
opakowaniem woły lekowany doskonałe —
podobnie jak wiedza powyższych przyrosty związek
złotymi zapraszają się względem, nie
zwracają odtwórcowi ani innym w żywie
ozdobom, najbardziej szkodliwe lub po-
zyskane sobie wolny — — Długie do-
świadczeni uczą odtwórcom ten
względ specyficzny .. Ileż takich zatem pracu-
tem w ciągu mojego życia! —

25. Chiński i Rzymski bogaci rozumieją
ohydnie świnie .. Uczciwi wiedzą że
można by ich oddać do bojni, a ...
świnie pozwala zwolić, gdyby ta pokaza-
ła im dukata, lub gdyby wypłaci grubo
talarami ich grabowania? .. 18 Luty 852.

26, Nareszcie kiedy relacye płochości,
które w ustroniu wielkim popełnili —
tak się to stało wcześniej przez grę
woli luksusów, i całą ustrojów ła-
twością zbawili, i wszystkiej wzorów
swoich prawem radowali, że w swoim
czasie płochości nie było?. Prawdziwie
w dobro. było tylko wzmocnieniem po-
korne zdrowia i okoliczności. —

20 Luty 852.

27, Wszystko formuje się i przetwarzana
tylko w życiu publicznym narodu —
i zamiera z duszą onego polity-
cznej — kiedy więc nowy wyraz po-
lityki takiej wyprzedzony nie może
już więcej szczęścia towarzyskiej i wiary
i Hetmanów — wszystko tworzenie owe
nasze wszystkie już ciwiliacji, jakie
mają

mają w obiegu być uznane za czasu,
tak jak pieniądze ~~[illegible]~~ takiej tylko czysto-
ścisłej uwagę, które ~~[illegible]~~ wybitne zostały
pod formą istniejący aktu w tedy to-
wszystkim użycia — ale jak pieniądz
z czasów n. p. Zygmuntów lub greckich,
a nawet i polskich dawnych, jaki
nie posiada wiary, oprócz
~~[illegible] wartości~~
metalu, z jakiego jest bity: tak
i przepisy tych narodów umarłych
mają ~~tylko~~ wyjątkowe znaczenie w ułatwianiu
uprzedowania, i takowe rzucają się
ozdobnieje.. Lecz ktoby chciał znie-
wiać ich dawne znaczenie [illegible] w
nich umarłych — lub też nowe
wyprawy, i za [illegible] [illegible], a
przeprzed [illegible] ich [illegible] dro-
gich: ten [illegible] podobnie jak [illegible].

ów, czy chciał pisywać w obcej mowie
lub [illegible] stanowisko przy dziełach Sztuki
albo wystąpiłem, pod godłem dawnej
Rzeczypospolitej [illegible] albo polity-
-cznej w Europie, co ma sens wszystko-
wie — ażeby więc te subskrybentów nie
dostał[?] się do księgi
[illegible] tak wydaje mi się Słow-
-ianie ze swojemi nowo publicznemi
politycznemi usprawami; w tej chwili
kiedy [illegible] zaczynamy [illegible]
rzeczy — a nadto w [illegible]
do niemieckich przypadków, gdzie niemiecki
język [illegible] — a więc
publicznego [illegible] — Zaznaczam
stanowisko Polskiemu narodowemu, on [illegible] po-
[illegible] — wypowiadając nowo [illegible]
Bo dawniej Słowacki — 23 Luty 852.

29) Nasuwa bardzo ich uwagę Goethego o obrazach nowoczesnych chcieliśmy [illegible] jakoby „aby [illegible] wody do obrazu [illegible] przyszłości" — wnoszę [illegible] oczu pierwszy można przymioty, że aby blade się i oczy tylko [illegible]. — 22 Luty 852 —

30) Der [illegible] gewisser einmal geschnittener [illegible] und einen [illegible] aufgeblasenen Leuten, [illegible] Damen; [illegible] sich [illegible] blassen [illegible], [illegible] [illegible] betrachtet — — 24 Febr 852.

31) Bez Dualizmu bardzo pięknie by było i cała natura wzajemnie i [illegible] [illegible] — tak [illegible] [illegible] jako bez [illegible] [illegible] 27 Luty 852.

321 Dzienny byłby naukowi [illegible] cała-
maszynowi. Uczonemi ~~[illegible]~~ dla ale-
rata wyborne, i twarde [illegible] -
[illegible] w drodze - ten cały [illegible]
[illegible] - teraz wspaniałe że i wszystkie
ale trwałe [illegible] - [illegible], teraz
to gorzej i ciężko te [illegible] —
[illegible] i z [illegible] i [illegible]
[illegible] - tami [illegible] wyborni
[illegible] i [illegible] - drogi, ale ten
[illegible] - teraz przez wszystkie
[illegible] - [illegible] - [illegible] - Ale cóż
to na [illegible] ta po największej części
[illegible] - bo to [illegible]
taka od końca do końca Europy całego
świata naszego. Nas największe części
[illegible] jak one gdy z zatworza
to też [illegible] - jako chleb. [illegible] mówi.

87) wszystkie nowe wynalazki służą owszem do ubliżenia ludzi, zamiast uwalniać ich obyczajów, przyczyniają się do zniszczenia wielu ludzi, jakie były dotąd najdogodniejsze dla Panujących. — Jak polityka od 100 lat w Europie, tak że i teraz wszystkie przeciwny skutek sprawiła, jak się zamierzano — Poczęto się niszczyć położenie ludzi i jakaś statystyka — a teraz często potęgujące położonych kontrolująca. Poczęto centralizować i amalgamować wszystkie porównujące — a to amalgam objawiło się także w Austrii 848 R. Bo miejscowości osiedlonych — dziwny ma obraz — wraz te powstały tego szkodliwie — wszystkie dowiedzenia nie przekonało — i to zawsze zasady wywierają zbytnią wyłączną władzę do celu przyprowadzając. 22

28 Luty 852

34) Słyszą więc kazania — powiadaią —
ale nikt nie słucha się Lutrze — nikt 79
nie applikuie — podobni do [illegible],
dzieci, gdzie pobożnie słuchaią, ziewaią
lub drzymią — a wyszedłszy z kazania
idą znowu prosto do karczmy lub do
kart, lub na gieldę — —
35) Ludzie chętnie czytaią gazety, dzieie
narodów swoich i spółczesnych, biogra-
fie znakomitych mężów etc. — któżby
czytał, gdyby widział swojego życia hi-
storyą, ponieważ dobrą, i znaną sobie
applikacyą — Lecz któż z tych tak co by
potrafił wnikać odpowiedzie [illegible]
lub przypomnieć sobie historyą swoią
z przyszłego tygodnia? ani dopiero
roku — ani dopiero na końcu życia
za wszystkie lata przeszłych?!
28 Lut. 832 —

36) Ludzie idący prostemi drogami, mogą lub zupełnie [illegible], a tobie [illegible]; lub przeczuwać, tłumaczyć — ale ci co [illegible] [illegible] [illegible] się [illegible] [illegible] [illegible] — 5 marca 852

37) Jednej całej woli [illegible] — lub nied[illegible] [illegible] całej [illegible] — a pobudzić [illegible] dni lub godzin, [illegible] cię [illegible] i [illegible] [illegible] i [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], i [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] cię [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible], abyś się [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] i [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] się [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — 6 marca 852

38) Tyś też pewnie cię zdziwiem przedtem:
bardzo chciałem, bo dobyłeś Dobrze
odpowiem ludzi — ale powiedz, czy takiej
też ona chwili że sobie przyjęli?
Pamiętaj Iwy — kurtuazyjny obecnie
przyjaciel Księżnym ważnym rozkwitem
I przyjęli ciebie obowiązkami: ale
czy uwagę ta że niezbyt ważnemu
przyjęli? — 9 [illegible] 852

39. [illegible] Księżnej! oto wszystko teraz
[illegible] nowej [illegible] —
[illegible] — a [illegible]
[illegible]! Dobrze że przyjęcie
[illegible] ludzi wiadomo, [illegible] — [illegible]
[illegible]!
[illegible]! — Już teraz —
podobnie — nie odwiedzają [illegible] ludzi — ale
[illegible], a [illegible]!

40/ Czas między powrotem starych [illegible]
do [illegible] Krakowskich z S.
D. do [illegible] panny [illegible]
[illegible] się [illegible]
[illegible], że mój [illegible] pod [illegible]
tem – a wnet S. D. [illegible]
[illegible] – a który [illegible]!
[illegible], [illegible]
mi, jak [illegible], nie [illegible]
jej i [illegible] ani [illegible]!

41) [illegible], [illegible], [illegible] – w cią-
gle [illegible] – ale [illegible] nie wid-
[illegible] z [illegible] i [illegible]
[illegible] – [illegible], jak [illegible]
[illegible] – [illegible], jak [illegible]
[illegible]. [illegible] i ich [illegible] – ich
[illegible] nie [illegible], [illegible].
[illegible] – [illegible] [illegible] [illegible]

dziwny oświaty i pamiątki swe świętych ludzi!
Jaśniej więcej wam i samym sobie Duchy-
fermi – Oni pragną w dawnemi oczami
widzieć postęp u nawrotu – jak u. p. jak
Świeca tajemna w ich oświcie w kościółku
godniejsze puls[illegible] – lub jak one
Światełka wonnymi po [illegible] lecz
lubownice – one gwiazdy spadające –
lub błyszczące tęcze z ogromnemi
oczami – co to nie grzeje ni świeci:
Jan wszystkimi idzie o chwilowy effekt i
wzajemnej admiracji – Jeden tego cie-
mny i nie postępowy jest którykolwiek jest
ich oczyma szybko mijają ku nie chcą –
Jak sowie oczy najlepiej w ciemności
spostrzegają siebie – wśród dnia białego, jak
ślepy są lub mrowia na ciemności
i ślepota na [illegible]!
24 [illegible] 852

42) Za późno, urodziła Lutnia, tak
jak teraz piszemy o portrecie że
jak gdyby te osoby już powracać —
jest niezwykły powiedzieć o kimś
że wykonuje się dzisiaj i [illegible]
[illegible] pomocą, [illegible] by w
[illegible] wymowie, że już osobom
ogromny wojsko, [illegible]; kiedy on
[illegible] [illegible] [illegible] — —

43) [illegible] jest jedynym środkiem,
który pokonać może każdą u-
[illegible] [illegible] i [illegible].
[illegible] tylko [illegible] rzeczy — on
najlepiej wykaże [illegible] każdy
[illegible] — oddzieli równo od [illegible]
i rozwinie wraz z osobami ich [illegible].
[illegible] [illegible] —

28 Marca 852.

442. Wo man singt, da lass dich ruhig nieder
Böse Menschen haben keine Lieder [illegible]
zepsuty przetłumaczenie – źródłowe —
Uśpij spokojnie wszędzie gdzie śpiewają:
Złośliwi ludzie piosenek nie znają.
— 22 marca 852

451 Niejeden z tych Panów, co się nowymi sami
postępowcami, uważając swoje osobi-
stości z postępem ogólnym, podobnie
jak księża siebie z kościołem, [illegible]
je identyfikują: [illegible]
[illegible], [illegible], ponieważ [illegible]
krytycy typowi [illegible] zrobił [illegible] postęp,
to oni, dopiero pod 30-tą laty lub
i później [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] postępowi?: w pierwszym razie
[illegible] zrobili, i więcej do grzechu
postęp [illegible] całego: 29 marca 852

46. Najprzyjście tako ma być obecne,
znane w Warszawie wraz z stron 1000
takiej Stronnicy Landowa Królestwa!
trzeba by to coś bardzo podobnego, gdyż
że n.p. 19 marca lub 24 Lutego
1.g. był obchodzony 600 setna Rocz-
nie wiek wodzin albo jasieni!
Ostatni mówi byłby świat narzeczt
stąpiony na wieku Sobieskiego — 29 marca

—

47. Dawniej stolicy Kupieckie były
murowane z pełnej i zewnętrznej a ma-
te sklepiki z ~~wyp~~ towarem wewnątrz towarami; lub
prosty napis zewnątrz z zewnątrz. Zna-
Stolarzy pochodzą ze Kupca i jego
towarzysz. Dzisiaj inaczej. wszystkie pod.
na tarczy wewnątrz wystawione, a
zastosowanych pod tle — zostawienia w

w tych kolegach, które chcą nas [illegible]
[illegible] [illegible], a ze [illegible] ubogie.
[illegible] [illegible] się z ~~Wyrzekania~~ 83
[illegible] pisarzów obecnych —
Dawny [illegible] pisarz, w rozum [illegible]
mości, mało tylko, [illegible]
miał, [illegible] — wszystko w gło-
wie i słowem [illegible]. Dlatego każdy
cała [illegible] [illegible] [illegible]
nie — [illegible] w domu [illegible] — [illegible],
[illegible] jego [illegible] — to [illegible] cały [illegible]
jego [illegible] — i znak go [illegible] —
[illegible], [illegible], [illegible], [illegible] go —
[illegible], że sam dopiero [illegible].
[illegible] [illegible] — [illegible] —
[illegible] [illegible] — [illegible]
[illegible] [illegible] — wszystko [illegible]
[illegible] u tego lub owego [illegible]
24 [illegible] 851.

Rok - Czwarty szkolny - 1852. 84

1) Panowie akademicy przyjmują ale dobre
tagi - upatrujący w tej [illegible] Sztuki zgłosz
enie, Stwórcy wielkie Szkoły - Ja
się będę obawiam, aby te tagi
nie zamienili się w kwiatki w
śmiertelnym kaptur - w których
zmarli mają ubranie [illegible], a
potem i ziemi [illegible] wstąpili!

28 kwiet. 852

—

2) Zamyślony [illegible] każdy inne
powietrze i niezdrowe wchłaniają
ciemnie - Gdybyż nie kwiaty od pomnie
tam zawsze się [illegible] na te wszystkie
emanacyje, jakiżeż [illegible] ludzi
dziwią się! Człowiek rozumie po
za sobą [illegible] przyczyny złego a w
sobie tylko przyczyny dobrego upatruje
Szczęście! przeciwnie [illegible]! 28 kwie

3/ Wszystko, co stoi w szczegółach [illegible]
faktach oddawszy się, było nad wszystkie
zasady i w sobie wszystkim [illegible]
wzniosłem – Przytem to korzystniejsze,
które oddawały się bynajmniej nie zgodnie;
ani z [illegible] tendencyjnie – samemu tak
powiedziałem [illegible] niewinnie – Być tak
Kiedyś – Jego konstrukcyjnie się zgadzają
się z [illegible] – Dwóch w
tym pojednaniu i [illegible] – że to,
Kolebka natury, nawet będzie [illegible],
jak owoce ludzie rozumieją, czego się
spodziewają, i czego się obawiają –
[illegible] jakie [illegible]
[illegible]! Ani [illegible] – ty
tylko [illegible]
wyraźnie widzisz – ale pod drugiem punktów
[illegible] i punktów [illegible] – 7 Maja 852;

4) [illegible]

[illegible] — 24 maja 852.

5) [illegible]

[illegible]

25 maja 852

6) [illegible]

[illegible]

6) kiedy Alchemików — sami będąc
gołcami, udawali, iż posiadają
sztukę robienia złota — i nadto
przyszli posiadali drugiego stopnia
[illegible] — Wreszcie czasów
naszych Reformatorowie polityczni —
sami będąc nieszczęśliwi i gło-
dnymi, mieli pretensyę do przy-
[illegible] ludzkiemu, żeby wszyscy
ludzie szczęśliwi i zbogaceni —
Jeszcze znaleźli stopniów, który im
zamknęli i oszalenie gwałtem
opłacić chcieli tę przeszłą
szczęśliwców — Którzy za naszych
przyczynią się do tego niszczenia
wszystkich społeczeństw i dowo-
[illegible] kunktów — będą pomimowolnie —

7) Pod okno ptaszę – mówi – wieczór;
ciężko – często słuchiwać – zawsze da,
szumi – Tarucha zbyt często piszę,
nie – chciał, brzmienia i popoleni –
Co mówiąc człowiek prawny i rzeczny?
przecie ta rodzi, że najlepiej dziś Teodka
i Ludzi ciche wędrowce chrystusowe –
Józef nie przebiegł świat – ponieważ
ludzie – mówiąc – nie będą widzieć
jak bokrowy wszystkie? „Widać się na
wiele w opinii publ zawsze inaczej!
Doprawdy – ale tylko każdy z takich z
tych mówić będzie, że ten co umarł,
ani z jednej ani rodziny przybył tylko.
czyli brzmiał wiecher – to to chodzi
ostatnie człowiekowi niezrozumiałe
i pokój kochającym świętym ...

6 czerwca 852

8) Tylko polscy ubierający się pomieszko-
wnie w [illegible], czy Neapolu, którym czas-
[illegible] [illegible] – [illegible] [illegible]
[illegible] swojego [illegible] – Ale przed tym
polskim ubiorem [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]; [illegible]. [illegible]
[illegible] i [illegible] [illegible] –
według [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] a drugi raz [illegible]
[illegible] [illegible] – by [illegible] [illegible]
[illegible] – [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] i [illegible]
[illegible]!: czerwca 852.

9) Nova sic dicta de [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], possunt [illegible]
<u>ornamentae</u> – ~~[illegible]~~ antiquii Aedificii
nostrae artis, [illegible] fundamenta ejus [illegible] –
15 Junii 852

10) Napis pod Portrety —

a) Tollunt unus et Familiam:

Opus unum cum [illegible] —

b) Cinis et umbra sumus

c) Porcis ? Nubila !

Eff[illegible] pegimus [illegible] benevolentiae

d) Sincera mente petenti

Sincera mente offero —

e) Hac dabis quae petit una mente —

dobis Res hominem despiciunt

f) umbras [illegible] —

11) Litworskie domiadowany; myśleczę, że [illegible] [illegible] orazo, tylko [illegible] [illegible] [illegible] —

bystry

ordery, zaszczyty & honory? który tem
sobie zaszczycił – swoje zdrowie
lub zwrócił ciałko swoje czynne,
czy dał serdeczne swoje niegdyś ho-
nory, tytuły & zaszczyty światowe,
zwierzęciu udzielił?

—

12) W każdym zupełnie człowieku bo,
dusza ducha w życiu – a przy najmniej
pod ziemią ziemi – choćby
wewnątrz wewnętrzne czyste przy-
rodzenie na ziemi tego świata, i ona
wtedy ~~tego~~ czynny, czyny, stąd
jest boskiej rad, który wydaje na
siebie i o tym, co go otaczało lub
otacza – a też – boskiej
skończony, który zupełnie wszyst-
kie przyrodzie ozwierciadla — —
24 czerwca 882

13/ [illegible] stanowić było przyczyną,
a [illegible] Chirurgów wszystkich skaso-
wało, i wszystkim przy takim doradztwie
[illegible] po kapeluszu doktorskim :: Ito
skoro R. 1748: naprzód „Chirurgów"
a potem „Zaprzysiężonym [illegible] i [illegible],
jako [illegible] od [illegible] „Chirurg" [illegible]
potraktowani niegdyś [illegible], ale za-
[illegible] powszechnie: naturalnie
że oddzieli „Golibrodzi" [illegible] niepotrze-
bnymi :: Żeby nas jedenastu zawsze
[illegible], dozwolonym, wszystkim w
[illegible] prawa z Doktorami, i [illegible]
„Golić ludzkie [illegible]" – [illegible]
„[illegible] lub [illegible] i [illegible]
[illegible] [illegible], jako [illegible]
[illegible] [illegible] o [illegible] doktorskiej!!
w Lipcu 852

14/ Dobrze że Bóg zrobił, że wszystko
w którym człowiek ciągle się odmie-
nia i tworzy — inaczej zapomniałby
a raczej nie poczuwałby się, że i on
odmienionym równie ulega i do gro-
badziejszy — a który następny [illegible]
nej uwagi — Szczególnie dziwne, jak
bardzo człowiekowi przychodzi oswo-
ić się z każdą epoką dawniejszego
życia i zastosować do tego nowy
sposób postępowania — wszystko prze-
chodzi, szczęścia i płaczy — które
Marzenia [illegible] ciągle [illegible] przedtem jak
gdzieśmy dopiero na świat wstępowali —
ale przecież bardzo jest i wystarczy [illegible] sza-
[illegible] człowieka, że tego nie [illegible].
24 Lipca 852.

15/ Szewc, krawiec & [illegible] stopień
uważa twierdzić i dowodzić, że ludzie
bez nich ani butów ani sukni nie
mieliby, że więc ani [illegible] twórcy
rzemiosłem przychodzić [illegible]. Ale [illegible],
[illegible] 8, jeśli ~~[illegible]~~ rozumieją,
że bez ich pomocy ani [illegible] w rodzie
ani żyć ani być zdrowemi ludzie nie
mogą — a przytem wszystko ich szczególnie
[illegible] : podobne przyczyny,
[illegible]; jakieby przyczyny [illegible]
[illegible] [illegible]
wydawca kalendarza, mniemający i
twierdzący, że bez jego [illegible]
kalendarza, ani by się ziemia nie
obracała, aniby nie było pór roku, ani
[illegible] [illegible] ani [illegible] [illegible] 8
22 Lipiec —

16) Prawda, dobroć i piękność - tatryja duchowego świata - to największe skarby, do jakich nosi w sobie duch człowieczy te główne cele, których sam, pomimo największych [illegible] - w Bogu, ponieważ Bóg koniec wszystkiego, początek, [illegible] - i do którego [illegible] [illegible] chcąc nie chcąc, dąży ród człowieczy - i według którego mierzy, ocenia i kształtuje wszelkie duchowe istnienie, które sobie stworzy - a oraz wszelkie obrazy stworzenia i wszelkiego swojego ducha - a nawet wszelkie rzeczy,

i czyny których od siebie wszystkich
żąda — Dezyderaty te wrodzone nas
pchają dalej — a jako mamy zmysły
do poznawania przedmiotów świata
wokoło nas otaczającego, tak ma-
my także zmysł wewnętrzny do
poznawania tychże ideałów — i chęć
do przyswajania ich sobie coraz
to więcej — na tym wiecznym
dążeniu polega nasze przeznacze-
nie naszym zadaniem — to jest osta-
tecznym, a raczej jedynym celem —
wszystko zresztą jest tylko pośred-
niem — środkiem, narzędziem, wa-
runkiem — Im kto więcej i głębiej
pozna

te sprawy – im więcej rozwiniesz w sobie
zmysłów wewnętrznych do ich poruczenia
którymi ~~porzuconymi~~ – im łatwiej potrafisz roz-
rozróżniać od siebie, wyjąwszy
drobnych przedmiotów zewnętrznych
lub wewnętrznych – im łatwiej rozróż-
nić dobre od złego i czem łatwiej
im przychodzi pełnić pierwsze a
unikać drugiego – im łatwiej
człowiek jest w stanie uczynić,
co jest piękne, a unikać brzydki-
kiego zmysłami i umysłem duchem od-
wiecznym – czyli, kiedy do zmysłów
odpowiednich doskonaleniem się w nie-
ustannie poświęcenie dobrego i pięknego
ta

tes nam równie urodzone, jak same
te gdziekolwiek - stanowią one istotne
cały naszego ducha - na wzór
bożego dziedzictwowanego - a raz
ziemi wszystkiego, jak więc też duch
wszystkiego - a nawet bierze one
nawet ruchem częściami i wszelkimi
przyjęte tego ostatnich działaniach -
Gdzie przyjęte zmiennych jest tylko ste,
pewno objawieniem tylko
wiedzieć - te. konieczności porządku
którą naszej istoty takimże
inny działań - cokolwiek samo
wiedząc, dlaczego, a im tylko
wad

od powodzenia twego dzieła jak
równie jak od działań twoi-
mi nie zastanawiają — gdyż
takowa refleksya jest tylko rzeczą,
uczonemu duchowi [illegible] [illegible]
[illegible] —
Jak niepodobna jest oznaczyć
stosunku, ścisłe zdefiniowanie świa-
tła, głosu, zapachu, woni ~~[illegible]~~
woni smaku, rozmaitości i t. p.
tak niepodobna jest zdefiniow-
tych [illegible] — Gdyż tylko
czuciem ocenianie jedno i
drugie od siebie jest wymagany —

Że więc, co ludzie zowią teoryą,
czyli nauka Prawdy, (dobrego i
piękności): to są tylko wybory
ich objawień, i przewidzeń, wedle
jakich duch nasz budowniczy,
mnoży, lub urzeczywistnia na
sobie, lub zewnątrz siebie dla
drugich mówi — A że to przecież
ta wszechstronna, i tylko w niej
najwyższym duchem świata, niczego
niewiemy małostkowy zwrotu
i urzeczywistnienie: z tego pocho-
dzi, że i wszystkie teorye wyszły
od ludzi pomyślanej, i wszystkie

urzeczywistnienia onych przez ludzi
wszystkich i każdego z osobna w świecie,
względnie ściśle i błędnie - jako
przyczyny i dzieła efektów ograni-
czonych - Wszystkie w ciało
opierają się ostatecznie na,
wszech odwiecznych nieograniczo-
nych, absolutnych wzorach czyli
postaciach - a wtem wszystkie
biorą swoją wartość; bo
nie są one w sobie w całości czyli
Więc prawdy, dobra i piękności -
bo całość Boża tylko obejmuje
i urzeczywistnia w sobie trzy-

do przeprzedzenia, nie tylko będzie przyszłej
i wszystkiemu równie, zachowując pewnych
ludziom i całemu narodowi, przed wszystkiem
ich wyobrażeń o dobrym, pięknym i
prawdziwym, zachodzące — nie tylko wypo-
wiedzieć, że mówię, jeśli mają za prawdę,
całkowicie [illegible] — w pięknie, całkowitej
bystrości — ze dobre, co złem jest Niedającego —
się to skutki wyrodzenia [illegible] człowieka —
i zboczenia owego z prawej drogi — tej
drogi boskiej — skutki zaciemnienia
~~[illegible]~~ zdrojów przed wszystkiemi człowieka —
a razem skutkiem zaniedbanych wszystkich czy,
stąd przed wszystkiemi światłem zdrojów —
podobnie jak mgła i chmury nad
przed słońcem — którym, nie raz lub
przed naszemi oczyma ~~[illegible]~~ owymi zasłaniające —

Już oni te skrzywienie ludzkie przez
o tych skutkach, wiekowanie zawsze
wszystkie przyczyny: między którymi główną
trzymając w czasie — po naturalnym
naszym ograniczeniu — wszystkie
świętością naszego Ciała — jako istotne
ważne duszy — i moralne tendencje intel-
lektualne wszystkie naszego ducha-
co zmieniają skutkiem naszego wy-
chowania, z tych ważnych, z tych przy-
kładów, i całego towarzystwa
tejże innych narodów — Wszakże
te wszystkie przyczyny nie tak cała-
nie ani jeszcze wina do tego stop-
nia, że przemawiam tych skutków
tajemniczo, jak widzi w stanie
ducha

ducha wszystkiego przeważnie ludzi zni-
weczy — jednakże tego ostatniego
celu ciągle i ciężko dochodzić
prawdy, spełniać dobro, odbyć
pracowitą pielgrzymkę i stawać
odpowiednie temu wzorowi dzieła —
Jakoż im mniej pamiętamy wzoru
zawodzi tem więcej usiłowanie,
tem szczęśliwszy celem swoich dążeń —
tego dowodem tak pojedynczy ludzie
jako też i całe narody, co widzieć
czytając dzieje i wszystkich cza-
sów dziejów ludzkości, nauczył
dzieje tylko że nam ten zrozumie-
dzi albowiem upadłości i upa-
wa w tej mierze naszej wiadomości —

Któż będzie przystępował tylko bystro ude-
rzających przesądów.. Prawdy Sta-
rego testamentu a żydów - prawdy
mędrców Indyjskich - Egipskich, Gre-
ckich i Rzymskich - prawdy no-
wego testamentu i wszystkich chrze-
ścijańskich filozofów - takie zejdą
pomiędzy sobą, że słowa i sposoby
wyrażeń, i ~~usp~~ zewnętrzne rozwinię-
cie zrobią między nimi różnica-
ale samej prawdy rzeczywisto-
[illegible] chrześcijańskiej opinij-
ki - n.p. wyobrażenie o Bogu,
duszy, wieczności, - prawidła lo-
giki - elementarz matematyki i
[illegible] tego też wszystkie prawdy

już od początku uznane i wypra-
cowane, ani się zmniejszyło ani
zmniejszy w ciągu wieków —
archanioł zaczął uznawać sta,
ani anioł i niejednego nie było
ucznia, gwałtował się i burzył
powszechnie wiary — i dość gwałtow-
nie samo uznanie się o ~~pojęciu~~
Dobra — Twórcy — i przeciw tym
owym wyobrażeniom starego, wy-
stępkom — w [illegible] prawdziwej i
wolności od początku historji
aż do dziś dnie, ~~[illegible]~~ nie uwikłanie
w fałsz i nienawiść [illegible], [illegible]
że w tej mierze [illegible] — archa-
nioł

wieku swoim stanem głupi i niemie,
język, inaczej dziatwa zbyt często–
tuż, co w tym względzie najdob-
szej dowodzi wrodzonego [illegible] śpiewu
Dobrze, to jest, że najwięcej
zbrodniarz, byle tylko ostatni,
a więc do [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], nie [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
ale go tylko usprawiedliwi
[illegible] – i że najprzykładniejszy
[illegible] [illegible] [illegible] – [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] go [illegible] do
najwyższego [illegible] [illegible] [illegible]
i [illegible] był [illegible] —

W ogólności zamiast środka dobra najwię-
dziś w tudzież przystępniej-
ci i mądrzy, bo Bóg łaskawszy [illegible]-
bo na tym opierają się nasze czyn-
na tym towarzystwa tego — od
tego zależy najbliżej nasz byt i
nasza przyszłość lub nieszczęści-
Człowiek pod względem intellektual-
nym, byle tylko miał zamiast
otwarty na dobro i sprawiedliwość
mniej uczonemu jest drugim [illegible]:
[illegible], a wiedzieć wszystkiego a przy-
[illegible] największą część
[illegible] jest dobra, kiedy przeciwnie
największa tylko potęga Intellektu
[illegible] dowolnego stopnia [illegible]-

Świata filozofii i innych dzie-
[illegible] wszędzie porachować – ale
także pod słową dobrodziejstw
ludzi: w [illegible] nieograniczenie
intellectualnie postęp, we wspól-
ne zdrowy zmysł prawdy – ma
[illegible] [illegible], jak to mówią –
ma [illegible] w [illegible] [illegible]
ego powrócenia do [illegible] –
[illegible], [illegible] [illegible] do wszędzi
[illegible] [illegible] przykłady – którzy
na [illegible] [illegible] komunistycz-
[illegible] [illegible] o tej [illegible]
[illegible] ego [illegible] – i jakie
ego [illegible] [illegible], po
że ego [illegible] [illegible] –

Owszem nie jest on wcale nacechowany
tylko o przedmiotach nadzwyczajnych i
szczególniejszych — nie nagły [illegible]
planów, przyjmując stosunkowo
mniejszego, tamtych przeciwnych ma-
łych i t. p. Większe — to jego
~~wnio~~ brak wiadomości niższych
doczesnej w towarzystwie [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] przypadku — tak jak on
niedostatek tego doczesnie —
wyższymi towarzyskie idei
~~for~~ czasem i dobrej idee — tego
niewinni, jak gdyby wszystkie
pod względem intelektualnym
[illegible] — był sobie [illegible] —
jemu filozofii — teraz [illegible] —
[illegible]

wszystkich więc ci którzy mię-
obrażeni, o litość proszę, a więc i
wszystkich tych których wiecznie
obraziłem i uraziłem, bo i jeśli
wszystkich ci i szczęścia i długo życia
między sobą wiecznie bądź — Każdy
biorąc z tych [illegible] tak
[illegible] ich tak [illegible] do przy-
jaźni przyjść szczerej wierze-
niem, [illegible], jako przyjaciele idąc
a to [illegible], i powinni przed
przyjaciółmi... A przyjaciel powinien
wiernie — a wiary ich [illegible]
do [illegible] prawdy i dobra [illegible]
jedności [illegible] — jeśli więc
[illegible]

ludzi przy tem często zbaczają od
prawdy i dobra – to tem częściej i
łatwiej przyjąć piękno sztuki powinno
być nauką w ich wyobrażeniach –
dodać do tego trzeba, że kiedy
prawda i czyste dobro jest
w sobie samym skończonym – kiedy
przeciwnie to co nazywamy
pięknym, czy to w naturze, czy
w ludzkich dziełach, jako z
nieskończonych źródeł prawdy
z dobrym wynika, tak też źródło
piękna nieskończone być powinno
wyrazem, który może być jako
takie pewne i niebieskie ocenione –
a kiedy

Chciejmy więcej dobrego i prawdy ciągle
i w niezupełnych przykładach na-
śladujmy się twardem odwieczne-
wzór do Stwórcy, absolutny pięk-
ności, jest nieprzystępnym ogra-
niczonym zmysłom — bo pięk-
ność najwyższa w subjekcie jest
sam Bóg, a w objekcie, jest
jego dzieło świat cały —.
Żaden atoli śmiertelnik ani
Boga widzieć, ani całego świata
okiem swoim objąć nie może.
Wszakże dążność u człeka na
śladu piękności, czyli na pocza-
cie takowej i naśladowanie,
dowodzi

dowodka naprzód zadziwi każdego
na widokach pięknej natury – dosta-
wania życia tudzież powszechne-
ruch i nie wszystkich chimerycznych,
do naśladowania tych piękności;
i do utworzenia dzieł sztuki,
nadobnych zwanych – Dziki
i cywilizowany człowiek widzi te
na widok wspaniałego Słońca, błyszczą-
cych – na widok Księżyca, gór i
lasów w porze wiosny i lata –
na widok burzy – jelenia
lub nastroj słowika – i t. p.
Gdyby z nich wszystkiej zapomnie-
kowa i że naturalnie zamienić piękno
niej nieco dostatkie i szczęśliwie, zawdy

według [illegible] czy we sobie mniej więcej
[illegible] zewnętrznych i [illegible] na
pozycji [illegible] i dobra — a nadto
nie według większej lub mniejszej
wprawy w używaniu [illegible]
[illegible] nabyły — większej [illegible]
tam [illegible] jest [illegible] —
[illegible] dobył już [illegible];
[illegible] i utworów sztuk pięknych
już wykonanych — — Wszakże
[illegible] na [illegible] w
[illegible] doskonale i utwory pięknie
[illegible] dla tego, ponie-
waż bez nich najdalej [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] będzie [illegible]
[illegible] — jako
oparte na [illegible] prawdzie i dobra:

28 lipca 1852. [illegible]

1. Pomysły - 1855. - Ulotne

1. Mocarstwa chciały utrzymać w opiece
zdziecinniałą Turcyę, i przewidując
niebezpieczeństwo coraz większe i prawdo-
podobną śmierć swojej pupilli,
powzięły zamiar [illegible] - jakto
zwykle czynią opiekunowie - o
przywłaszczeniu sobie jej puścizny -
W tym celu Cz. Mikołaj chciał z
Anglią zrobić [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] tej rady nie
[illegible]; a [illegible] przeciwieństwo nie-
[illegible] - To spowodowało więc
[illegible] [illegible] opiekunów tego nie-
[illegible], zwłaszcza, że podział spadku
[illegible] [illegible] [illegible], i [illegible]

i ukochanie największe i najpiękniej-
sza rzecz — i to razem z pieniędzmi, nie-
szczęściem że dostanie w podziale — a zresztą
i resztę mógłby wydzielić spólnikom
podziału — jak to i z spólnikami
kupienie zrobił — a więc naprawdę
obrazu Sułtanka — a razem jego kom-
użyczy: bo kiedy zmarszczonych nie
dobra, że kupił starszego wiązanie.
Mikołaj nieograbienie zrobił, bo tak
że wciąż dowcipy, jakby czemprędzej
chciał dobić i zstąpić starego Dwi-
cmuchowa .. Z tego niegrabienia korzystali
jego obrazy — i zostawiwszy go naturalnej
tej śmierci — wzięli umarłemu krzy-
żyk — a razem — à fonds perdus do wszy-
stkich kościołów — które przypisały
własnej całą budowę, więc domu
przerwana — 14 Stycznia 855

2) Temu ufam sumieniu — i
w sumieniu Boga,
Który na przyjaciela przemienia
się wroga:
Lecz tem, co z przyjaciela stał
się twoim wrogiem,
Zerwał razem z sumieniem
i z sobą i z Bogiem.
A jako cukier słodszy po
pieprzu i soli;
Jako bardziej po cukrze sól
i pieprz dopieka:
Tak niby tobie przyjaźń
niechętnego człeka;
A zdrada przeniewiercy tem
dotkliwiej boli —
18 Sierp. 855

(Wolinianin ukończone grudnia 854)

3) Różnica wszystkich człowieczych
od zwierzęcych na tem głównie
zależy, że człowiekowi stworzo-
ne były - jak i zwierzętom - jako
środki do zaspokojenia potrzeb,
t. j. do spożycia rzeczy potrzebnych
i szkodliwych, - celem używania
pierwszych, a unikania drugich;
ale owe za środki do spowodo-
wania sobie rozmaitych przyjemno-
ści czyli rozkoszy zmysłowych;
a wreszcie też podstawą czystej ro-
zumowania, a ułożył się on opiera
działania i rozkoszy swojego du-
cha, t. j. myśli, uczucia, i do-
wolne kierowanie żądz pospoli-
cie obudzonych - czego tak czego

całkiem świętą nie znające —
Stan 1o Z. Świata – twierdzenie każde zn-
aczona go do zaspokojenia swojego
zboża i dogodzenia potrzebie życia
cielesnego – ograniczone zatem każ-
dnik do pewnego bytu wdrapie
poziomu strony: – kiedy człowiek
swojim umysłem nowe kształto-
wać wspaniałych nowy świata, i
nadawać się celem [illegible]
pokarmom, celem zaspokojenia
wolnego potrzebie do życia [illegible]-
2o Z. względu – ku strony świętości
li do rozumnej strony, tady
słowotwórczych uczuciami – albo też
do pomieszania się nawzajem —
ludzi pewnego tego ... go
obfi-

obficie do przezwyciężenia tem przyzwy-
czajeń, i zwłaszcza tabakowców,
zwykle naturalnych i sztucznych
pobudzeń — których zwierzęta
bynajmniej nie znają, a nawet
z uczuciem niechęci — ktoś widział
n.p. psa w ogrodzie łakomego do
róży do kwiatka lub gwoździka
i wąchającego tabaki? Gdzież jest
zwierzę, któreby niuchało chętnie
tabakę i smakowało w różnych
jej gatunkach, czem to [illegible]-
ich bo u starych tabaczników
widzimy? etc. — a nuż dopiero tamy:
Aż strach i zdziwienie — czyli [illegible]
i tako:- ile ta, oprócz [illegible]
wrażeń

wrażeń, jakich takie, i to wyłącznie
twierdzom odrzucają — nie uwzględniają
odcieni przyjętych, jakich
bynajmniej nie potrzeba, ani też nie
odbierają i się poznają które-
nych? Jakiż uczuciach i uroku na-
jeż starodawnych Sama jej mo-
wa, stosownie do wszystkiej lub mniej,
jego wykształtowanie języka, prowin-
cyonyi, składni? Jaki urok czaro-
wnicy języka oczyszczony w obrzyspie-
pierwszej, chociaż by najdzikszy?
A niż dopiero twórcza! i równiej
melodye i wykonanie innych Instru-
mentach, niż więcej znanym niko
nespraszczyczna! w wszystkie itd
zrządnie

zupełnie obojętnym dla zwierząt – a
nawet całkowicie przeszkadza – Tych
kwestii dla Ludzi nawet nie widzą za-
pewne anioły, najszczęśliwszy być-
by opera – Ty pokojowo zazdro-
jeż Adolko powód koncertu –
a śpiew piękny, jakiego jest tylko
dla tych powinnością, którzy tego
samego wzruszą lub zapomnieli, jako
znak szczęśliwego rodzicielstwa – i
same bawili [illegible] to jest da-,
mu, że Siostra nie odkochała się
bynajmniej śpiewa nic Stanisława, ale
i owszem więcej niewinnie [illegible]
swoje wołanie Ukochanie – a jeśli
chcesz więcej i [illegible] przymyślna-
ki, lub gdzie tęsknić jako
metody

melodyą by to wiesz ich że trzeba od
słowika wystarczy i zamknąć, aby
posiadł stan naturalnego nieszczęśli-
a i tem w końcu wypełnimy i wydoskonali
fałszywego szczęścia. — Człowiek
nie to wszystko gada, ale odklamuje i ale
wiersza składa — ale śpiewa — ale
gra na rozmaitych instrumentach-
i to wszystko nie dlatego, ale
dla wypełnienia rozkoszy przez uszy-
lachetnienia on jeden odkłada się
kształtami formami i kolorami — on
widokami, jakie mu dawa rozne
przedmioty tej ziemi i wspaniałego
nieba — On je też także malarsky
wyraża, rzeźbi, wybudowuje wstępuje —
wół, osioł, pies są równie głupi,
tu na gwiazdy jak na ~~[illegible]~~ gałęzie
gory by

Alpy, kwiaty do Pokazania razem
najpiękniejszy Obraz, i scena,
owies lub krów obrzydło — a za-
bierasz natychmiast, kiedy zwró-
cą twoje oczy? a namet, gdybyś
malował, przestawało do Zdunka-
nia dzieło, zaprzeć, lub kuropa-
twa, to chart lub które oczy
zostępiały na chwilkę pewną,
go natychmiast, i potem zaraz
ją, byś też tylko w odległości
obrazek. — Nakoniec zwierzę odbiera
wszystkie wrażenia, aby to obudziło
zwierzę skutek najbliższy, żądzy lub
wstrętu — i na tym przestaje — nie
zastanawiają się bynajmniej ani nad
jego przyczyną — ani skutkami — ani

ani nabożnie nie rozumiejąc ducha jego
opuszczą czyste kaznodziejstwo – i 105
nie wypowiedzą się rozmaitych kształtów,
słów – i nie układają zewnętrznych form:
co wszystko z [illegible] z tych [illegible]
wyrazów [illegible] wyrabia – i
które to wyroby, nie tylko potrzeby
ducha jego [illegible] nasze, ale
te oraz mniej czerpane u źródła
jego idealnych wolności – wolności
do tego stopnia [illegible] potrzeb,
tych, iż zaznaczywszy te w nich i
upewniwszy ich, [illegible] całkowicie
na wolności [illegible] potrzeby twej w
Słowie – nie jest – nie Ducha – nie tylko
i przed niezbadanego [illegible] [illegible] i
[illegible] przy [illegible], tam więcej i [illegible]
nad wyrobieniem jakiegoś [illegible]

28 Lu 855

4/ Do naygłównieyszey tu cech człowieka
należy, że ten jeszcze jeden tylko
stanowi rodzaj i gatunek — czego naj-
lepiej dowodzi ~~[illegible]~~ kojarzenie
różnych ras pomiędzy sobą i płod-
ność dalsza powstałych ztąd mie-
szańców a niemożliwość otrzymania płodu
ze spółkowania człowieka ze zwie-
rzętami — nawet z Małpami —
U owiniego [illegible] tego rodzaju nie-
[illegible] — nie z natury owych, ale
z potrzeby spółkowania, atoli albo
osłabionych płciowych, albo tylko
do 2–3go pokolenia — [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] — [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]?

Dla rozwiązania owego, należy zbadać
czyli niższe utwory organiczne roślin-
nego rodzaju i gatunku, tak i które
zwierząt, łatwiej lub trudniej ulegają
[illegible]? i większemu procesowi [illegible]
albo trudniej rożnie stopniowo co
wyższych utworach? Następnie trzeba de-
lej zbadać rozmaite podobieństwa i zbli-
żenia, w ich organizmie, a zwła-
szcza w częściach rodnych — i w ich na-
[i podrobniejszych]
siennikach — trudno uznać w obja-
wach [illegible] i dopuszczal-
nościach w ich celach i przeznaczeniu
w gospodarstwie natury 6) — które się
i na dzieło zakończenia wykazuje, że to stoi
w związku z potrzebami rozwoju ducha
w ogólności — który w organizmie ciało,
człeka, natury ziemi, przyszłą drogę? —

[illegible] 8 [illegible] 855 – 28 [illegible]

29 Stycznia 1855 –

5) Nieszczęśliwszych między ludźmi jest
świat z głupstw – świeci nie prawdzi, to
przyznajemy wyprowadzać niższe lepiej
przeciętnych – ale te takiemy będzie sobie
gra[illegible], świata tenże: bo mają
Apostoli – bo otrzymają więcej niż
ciny [illegible] monety – bo nako-
nie drugą te Dalwo samowolnemi
dzikami zrozumieć niewolników prawo-
dawca – lub całkiem umierają – jest tego
wszystkich dla cnoty przykład –
Ale jakże tenże wyzłacane? jest
fałsz w prawdzie – głupstwo w mądrości, za-
mianie? kiedy ludzie szukamy za-
mie nie pokusę? kiedy tego wcale [illegible]
całkiem niewinny? kiedy z 5ciu głupstw
nie zrobisz jednej mądrej rzeczy – i przeciwnie
głupiec z jednej całe głupstwo umierając po-
tworzy – a przyznajemy razem obecne [illegible]:

6) Chciéy stąd i owszem, niewinnie ob-
serwujesz przedmiotów sobie, dla siebie
odkrywaj ich obecność; i chciéy że się
równie wiary i przyjemniey szychowało.
by dominiowała człowiekowi przedstawić;
że przecież tak szczęśliwszy się;
wśród rozkoszy niebyłych wzruszeń,
unieważniając zasmutków, i wyobraźni
przewodnicą w tej mierze: kiedy przecież
przyjemności obie duchem drzemie,
z natury swojej szczęśliwszeniem i nie
mogę się zmienić wewnętrznie—
7) Dowiedz się wyborów wszystkich stanów ich
uczuć, tamtych i dotychczas wszystkich — już
natury, wiedzy umysłu: zdrowia polegaj. ~~Ż~~
Że wrażenia czysty pamięci zachowujesz, a
fantazya z przyjemności odświeża —
kiedy wrażenia ostatnie ograniczają się
do chwili działania — zapomnieć się wszystk-

30 Stycz. 1853 —

wszystkie cichutko, lub bardzo wśród tych
przypominanie świat — owszem a były tylko
w pamięci pozostaje, o ile od chwili
pod jakiem uczuciem umysłu, [illegible]
kwiaty — Z tej samej. Wrażenie zawsze
ten pieśni osobliwej, które i rozweselający
cię a te same zapachem, po tylu razy
wracające [illegible] tak, ale od dawna —
pieśni melodia, która w [illegible]
wspomnienia w pamięci, i które chcemy
stworzyć je raz [illegible] — a kiedy zaś
[illegible] jakiego kwiatków — [illegible]
owoców, a wtedy tylko czujemy, gdy
kwiatków szukamy, a ten ginie — ani [illegible]
myśląc w fantazji jedna lub drugie
odnowić życie — — 2° dlaczego wonią,
że [illegible] widok lub melodia [illegible] nas
nie zmuszają — nie [illegible] się — [illegible]:
kiedy wóz lub [illegible] przy [illegible]
[illegible] i [illegible] —

Że Ekonomia kiedyś postąpi tak [illegible] względnie
natury rozważać i oceniać wartości itd.,
to jest: Powód czysto przypadkowy; — Nakład
sił i sposób użycia onych przy wytwa-
rzaniu; — Skutki i najszczególniej wytwo-
rzonego — gdzie wszystko razem, tam
wartość całkowita, lub oszacowanie
wartości; gdzie zaś jedno lub drugie
lub trzecie niezgodne wówczas tam
wartość mniejsza lub całkowicie
ginie — Rozumie się tu rzecz o faktach:
przez przedmioty duchowe rozumne wytwo-
rzonych — chociaż się [illegible] i do
wszystkich innych wydatków stosuje się.
Stało się to [illegible] [illegible] świata
Robotnika byłoby do tego dobroć Boga
wykonania dowodzi wszechmocności i
mądrości

urzędowi i nieprzyjaźni — Skutek więc czy-
niło człowiek — a Mistrzostwo dzieje,
Utworów wszelkich gatunków stworzonych
jako cel ostateczny dobroci Boskiej —
wszystko to rzadko i najdoskonalsze —
Porównany o tym światłem światła kiedy.
kiedy jakiekolwiek, czy to społecznie
od wieku, czy też osobno od Individuów
wykonane lub wykonywane — a czę-
ści — bardziej — nadzwyczajny nierzą-
dności wielkie widzieliśmy w tych trudnych
momentach — a oto niedostatków
czynów ludzkich — przynajmniej mo-
ralnych, wszelkiego rodzaju — Bowiem
albo mało ich liczba — albo wyko-
nanie — albo skutki i niezupełne nie
odpowiadają potrzebom, zamiarom, otocze-
niom

wyrazistom. - Kto więc drugich lubić
lub niektórych chce oceniać powinien
czytać te z uwagą [illegible]: dla
czego i w jakim celu utworzył? jako
[illegible] ustanowił? [illegible] ta
przydatki utworzył [illegible], czyste
jakie ważne przyjemności [illegible]
gier?.. Bo też te listy wszystkie pod-
czytające [illegible] [illegible] - od [illegible]
[illegible] do [illegible] - od Władcy aż
do [illegible] w [illegible] - ale przy
[illegible] się [illegible], [illegible]
które [illegible] przyjęty [illegible] i [illegible]:
[illegible] tylko [illegible] powody [illegible] -
i badający [illegible], jakie były powodu
[illegible], który się ich chwycił? jako od-
powiadała [illegible] [illegible]?

i jakie zaburzenie wyprowadzi wszystkiemu?
krewnemu p. Ludwika został doktorem - Chopin
przyszła od Jakuba to twierdzi rozwił był
doktor - Chopin - przyszła? od Julia naro-
wie [illegible] i zabierz, [illegible]
tak owy porady - pozostało [illegible]
Śliczne - jakie przyszłe tak słuchały od?
architektura [illegible] i [illegible]
wyjedzie [illegible] - a przyjaciel do nie-
poznania [illegible]?
[illegible]
[illegible], od woli i [illegible]
[illegible] - [illegible]
[illegible] - ale [illegible]
[illegible]
[illegible] - a [illegible]
[illegible] - ale [illegible]
i [illegible]. i.t.d. - 3 Lutego 855.

Schumanna do Chopina z [illegible]

8) Księga tomu pierwszego o Stanach
życiowych. Ale tak w swoim życiu jesteś lub
byłbyś w stanie takim sobie układać,
lub którym do kupna? można sobie
Stanowienia i powołania; albo też po-
wszystko zaraz kupna też w pośpiechu-
jeśli w pożyczkę wielu; albo też pewną
czynność według którego planu wy-
konywa 6) — Ale plan całego życia
każdemu człowiekowi Opatrzność
zawsze wyznacza, i który źle lub dobrze
wykonuje się wreszcie rozumowi i woli
przystania; i zatem jednym czyni go odpo-
wiedzialnym jako kupca zobowiązany.
Że wszystkich czynów ciężko do małego
wypełniania, i jak uczyniwszy pokonanie
ludowi, który we takim tworzenie
przedwodzie wystawienie miasta po ludzie —

Dziś przystąpić do tej części w pewnym planie.

9) Kopernik sam sobie najwięcej jest
winien, iż tak często z Polaka na
Niemca przerabiają go – a to, że oba-
lił systema Ptolomeusza, a [illegible]
za przykładem [illegible] Hetmana –
a zimnie [illegible] i walcząc
kazał [illegible] – Jak niemiecki
[illegible] z kraju [illegible],
i [illegible] opuszczonych razem i Polskę
kraj wyjechał [illegible] z swoich granic
i zobaczył swoje [illegible]
niemieckiego – – 13 Lutego 835.

10) [illegible] pierwsi i najczystsi [illegible],
Wykazał Niemiec Niemcom [illegible]
w Koperniku.

11) Toruń sławny, bo wydał onego Kopernika
Ale [illegible] z [illegible]
[illegible]!

12 Lut. 835.

12) Nikt [illegible] nigdy nie zaspokoił
się w [illegible] przez wszystko —
ale tylko w połowie [illegible] — przytem
[illegible] — Lecz utknie umysł na
pierwszym, który go w połowie chwyci
przeszkodzi — a [illegible] tymczasem
drugi — iść [illegible] więcej — a najświeższy
dojrzały do celu — [illegible]
rozświeci się i błyska — a idąc poprzek
albo utknie na równie — albo
całkiem celu nie [illegible] lub [illegible]
idąc, [illegible] — albo cię drudzy
kopać będą lub [illegible]

15 Luty —

Niektórzy tylko ludzie w czynach twoich
[illegible] się pod każdej
pewnej strony — a ludzie będą się [illegible]
[illegible] — widząc, jak nie [illegible]
przez o drugiego [illegible] —

15 Luty

~~24 Lutego - Sobota - 9½ wieczorem~~

Styczniany:

13) Stary N. nie może umrzeć: bo tak
się przyzwyczaił do życia że cięższą
długich lat owego, że nawet takowa
wada [illegible] zamieszkało; którego nie tak
[illegible] — jak w [illegible] —

24 Lutego —

14) Jako niegdyś pierwsi ludzie w Apostoł[illegible]
przestrogi od Boga im dane, lecz przez
niewinność szatanowi — tak dziś cała
ludzkość powołana w Chrystusie i we wszystkie
dane przestrogi dawane przez Rodziców
i Apostołów — [illegible]
zawsze [illegible] —

15) Szatan namówił pierwszych Rodziców
do jedzenia zakazanego owocu z drzewa
Wiadomości dobrego i złego: ale ten
owoc ten tylko wiedzieć dał im po-
znać dobrego od złego nie dosmakowali zi-

17 marca 855

by tylko niezmierna potrzeba zdaje
człowiekowi kiedy do siebie i w skupieniu
utrzymywać — nie raz uwodził i chęć
wyzwalania tobie nawracam: i dlatego
tu cały ich przypis do tego dzieje aby
przed drugiego świat i dzieje, a może
wszystkie ziemi wszystkich były rozpar
ród — Boże uchowaj że mi nietamier,
bowiem nauki ziemi przy tatianie
wyobrażeniu kultury wody!
7) Pytania: a) Dlaczego świat ograniczony,
czy nie może być bez cielesnej formy?
b) czy Adam był dostatecznie
jako rzeczą wszechświatową? —
Jakby nie był ród ludzki inaczej rozwinął
bez pomocy pierwszych ludzi? Czyli
koniecznie z tego zostanie doświadczenie
nie jest koniecznym warunkiem do
rozwoju świata tam dobrem? —
13 marca 855

18/ Miłość jest jedynym źródłem szczęścia dla człowieka — i człowiek bez miłości, t. j. nie kochający ani kochany nawzajem, cierpieć musi najsroższych zmartwień, stratę, której przynajmniej nienawidzić może — a nie majątek, cel i przedmiot swojego bytu! — 13 marca

19/ Starzec nie przeto szanowny, że zgrzybiały,
Lecz przeto, że nie ma więcej żadnej przy sobie nadziei.

20/ Mój kochany przyjacielu!
Kiedyś lubił być miłym;
A przynajmniej dwa lub jeden,
Gdybyś miał, nie byłbyś biedny —

21/ Kupuj, co ci jest potrzeba;
Zwyczajem [illegible] prawny:
Wiek ci stary dozwala,
Rano, wieczór, w dzień i w nocy!

17 marca

22) Ałłopała – Kowropata:
Kiedy, jak mówi [illegible];–
[illegible] – nie miała,
chętnie go uznam za brata..
Lecz słowo [illegible],
By wypić oczy u świata;
wtedy zmienić się [illegible]..
Takiego nie chcę kamrata –
[illegible]

---

23) Mikołay wielkie zamierzył Lito-
które nie [illegible] się [illegible]
[illegible] – już [illegible]
[illegible] Cygan – atoli przy niego
raz [illegible] wszech [illegible], być
musieli [illegible] dokonać [illegible] –
bo [illegible] się już [illegible] niepodobna – [illegible]
[illegible] się [illegible], ale
Halicki oraz [illegible] [illegible]
wy – a [illegible] innych
zatęgłych

z ubiegłych wieków zatatuira — do czego ostam
brakowało im narodowości, lub czemu
Egoizm opponować się — budowano że
Drogą Boską — i często bardzo pomnażano
wszystko przeciw im sam, kiedy bardzo nie go.
Rzeki wymagamy — — — —
Ciemno Rossya nie mając zwabić do
swoim wyzwolicielskiej opinia Europejskiej,
jak Santiro zachodnie? Jeszcze na
wielki napomnieniu barbarzyństwa? czyliż
i samo nie było dawniej barbarzyńskie
słowem? Cóż ich wyzwolono?
Ćwiczy tych którzy do wzniesienia potrzebuje
także Rossya — Pierwszy Monarchia pięknym
Ziemia — — — —
24| Rossyanin, aż gdy cywilizuje od Polaków,
. kiedy szczególnie skorzystali ich, pod ciężkiej,
że chcieli ich zrównać z sobą — i
nigdzie [illegible] podporządkowani [illegible] —
od rana —

25) Do celu tego wielce należy, że nikt prze-
ciw nie mówiący w zasady własnego
powstania zawiązać tylko sekcjowo i
tylko z pobudki jednej – i to nie tylko
sam w sobie wszystkich lub więcej, ale
przed całym światem niezawisłości z
zupełnym [illegible] zamieszania –
zdanie swoje – i wszystkim dokumentują –
których dni z kolegii – umieścić
[illegible] – [illegible]
[illegible] – [illegible]
[illegible] swoje [illegible] –
[illegible] [illegible] lub wypisze
[illegible] – [illegible] –
wszystko [illegible] ze swoich obrębowo –
wszy [illegible] – ale nie ma [illegible] –
[illegible] stan wojskowy najpierw
[illegible] – i najpierw cel
swoje [illegible] – [illegible]
stopniowie – 14 [illegible] –

26) gdybyś kiedyś Cecilio przechodziła drogami kiedy
obok cichej, kiedy się wszyscy pomieścili
[illegible] wiecznej ziemi – bo i prosta a prawda.
nie burzące obok cichej ziemi, bardzo zbliżone
ozdobne kryjące mogiły – jak pewnie i wszystkie
[illegible] i cała ich u którego w tym samym
[illegible] – wiele [illegible]
spać i gorzkimi ich drogi — [illegible]
proszę i [illegible] że [illegible]
i [illegible] że [illegible], kiedy
się [illegible] i [illegible]
[illegible] – wypełniają [illegible]
[illegible] się do przemówić, [illegible]
wianuszkami, aby przyjść raz do pomnienia
pamiątkę – jednej pewnej drogi – i [illegible]
rego wszystkim [illegible] echu!!
Bo i [illegible] od uczuciu, wypełnią [illegible]
dy kwiat świata – a do dopiąć tego
wszystkiemi tych drogą, wzajemny [illegible]
dający uczucia – szczęśliwi, kiedy
ich kochać i być kochanym – 19 marca

27/ Ś. Karol chciał Sam przedać skład
jeden środek farbowania włosów na
czarno —. wspaliwszy on tam wyszarzy-
ły czerwonawo nawet ...ludzi!!. a
nawet dalej ku wypadkom ... wsi.
Katarzyni — Kamieniec Kantyczonego i
pięknego — — 21. Marca 855.

28/ Każdy człowiek, dyspozycja w
uzdrowieniu wszystkim,
powinienby dwojga zadanie
... to jest:
1) wyznanie wiary religijnej —
2) wyznanie wiary politycznej — i
3) ... wyznania
... bytego ... powołania
... jakie miał ... warto-
ści wogóle — ludzie ... ocenia-
nie ... czynów i ...
w ... onego ... dobro-
nanych i otrzymanych — Bystały

wystawiłaby przeciwnie rzetelną spo-
wiedź przed Bogiem i ludźmi – w obli-
czu śmierci; gdzie fałsz niemożliwy
ustępuje – i nawet jasno widać że –
wszystko to testament, testamentowi
i spadkobiercom niewinnie przypa-
dający – więcej zwyczajne rzeczy,
rozmaitemi pobudkami kierowani
a naród i te rzeczy zawarłby
w owych czasach wdzięczne
sobie stowarzyszenie, – co mówię,
propozycje zwłaszcza i uwagi tak
dłużej rozwinąć wypadałoby
Same wypisać niewinnie sprawie
Krzyżakom i cesarzom, więcej
złożył często wypadało – a tam
tamtemu znaczeniu tutejszym Eucharistiam
i Sukcessorów do stanowczej woli
testatora – więcej to wiemy że
24 marca –

3. Rok Pierwszy [illegible] 1855

116

1) Który człowiek z talentem i jako-
kobieta nawet — pragnie być oryginal-
ale najczęściej bujna fantazja wiedzie
[illegible] [illegible] celu: a on, zamiast
natrząsać, [illegible] żeby się wyśmiewał
do osiągnienia onego, ~~[illegible]~~ czyli przy-
przyswajania ~~[illegible]~~ jednego do drugiego,
mierzy go tylko do bra swoją wolą,
i ta mniej więcej mniema, że jest
równie ta [illegible] — czyli
mierzy: zamiast przyswajać cel
do sił, ~~ta~~ przyswaja na [illegible] nawza-
ga sił do celu — a przeciwnie [illegible]
[illegible] że nie może osiągnąć, z tej
[illegible] — —
2) Kobietom liberalnym, [illegible] przyp-
[illegible]

mania Emancypacyi i porównania
praw swoich z prawami węgierskiemi,
zamarzonych, mówi aby odpowiedział
krótko „ jeżeli żądania Słowaków są
te same, tak jedno drugie wszystkie
mówi, bo niewątpliwie ich preten-
syje i twierdzenia są słuszne
[illegible], niezmierna — ale prawdzi-
wa konspiracya — 7 Lipca 835
3) Różnych Mięsów i Brzozdowskiego
nazwany [illegible] —
4) Dopóki Państwa Europy [illegible]
nieszczęśliwy do [illegible] swoich [illegible]
[illegible], dopóty [illegible] [illegible]
[illegible] — [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] — [illegible]
albo [illegible], albo [illegible] [illegible]
[illegible] — 6 [illegible] 8[illegible]

5) Koleje zdarzeń w owym świątku
wstrzymania [illegible] — szczęśliwie
[illegible] [illegible] przeszli, którzy pod stałą
wszystkich opiniowała — Gniezdzin! Jedna
lubiłem przedtem — odtąd ani myśli
zebraniu — ani nawet nad podziałem,
[illegible] ta szybka rozpoznania —
ani łudzi z tych jednych pozwala —
ani wypłaconą czynnie wierzymy, co
zwróci ją wszystko w nagradze — krótko.
Tylko w ~~[illegible]~~ najwyższą zmianę będzie inną
wspomina dusza wrodzona odwagi — odwa
rzemiosła — nieszczęśliwości — niepokoju —
Rozumie że tem [illegible] [illegible] w krótki
czasie dziś bardzo zmienia przebiegając —
ale pozwól go mi pozdrowić — Jestem
[illegible] [illegible] ci [illegible] na głowie
[illegible] wszystkich — na stolice
12: Lipca 835

Gdy wszyscy wyszli wolności i niewoli –
Szczęśliwie minęli – ale na tym
świecie – być z nimi nie chce ży-
ale z Szwajcarami i Anglikami w szczęściu
nie przepadli – i wszystko gnie – aniżeli
pełniejsi siebie – ustanowiły szczęście
niecona byście – a niestety nie było
więc ukonstytuowania szanowanej
Zwierzyk – – Jedynych więc sobie nara-
ziły, a drugim nie dogodziły – i bo
wszyscy więzienia szaleją i wszystko porusza-
Kto to określi wszystkie ich ? Wiecie
wielkimi i niewolnicy ?! Wiecie to było
obiecane ? Wiecie nie to ukończone ?
a nie robota wszędzie ? ani Anglii
i Zwierzyk przyjdzie tu z niewoli – wszyst-
kie nie wiecie – Nie przeszkodzi sobie
drugi ? – i powoli niestety wszędzie

Czuły z Nim tam do zajętych: wyprzęgniony
od Szczęścia przez Opatrzności rozwiązany? –
Ato i coż mówię szkodzi ... i dziury
jeśli Ona nieraz do Niego, stawia
oni dotknąć się i uczciwie? Co im
mówi szkodzić Nigdy i chyba Ona
chodzi ta za tak Wilkanowie czysta,
m. tylko nawracając się i nastroje,
niegdyś pewni, skoro ich potrzeba
słoty będzie sobie doczekanie i nijak
gdzieś zaczerwienić się nie w końcu
czynie, ale do dziwnie i wrócić ...
łaski przeszkodzić? Może tamtej...
Ja Ziemi zostanie nigdy, to tedy
wymienię – Wszelkie do czytania
Zbyszko przy Pomajszy – jak dobrze zrozumie
nad tutaj – i cała skrzynia ...
nie dał taki jakiś komplement –

Szlachetnemu — bo go zatrzyma ale
zadrżysz — i któż po nim nastąpi?
Alboż to [illegible] Europy nimi
spokojniejszy — pół Prusakowi? A ten
coby po nim chciał panować, któż
będzie bronił nas teraz? nie on sam —
ani Wschodu — ni Francji i Anglii — a
najmniej [illegible] Austria i Szwajcarya
ta co nieznaczy — [illegible]
bardzo mnie martwi, że zajęto tam
przyszłości [illegible] się [illegible]
trzeciego — t. j. Turka — a więcej z
[illegible]! Szybko by był z
[illegible] — bo i wolałabym nie tak
powiem więcej Austryi — i daleko od tego,
aby ich nieszczęsności i nieprzyjaznej
nie trzymał od [illegible] zamiast nam przeszłości,
[illegible] będzie to, że nie [illegible] raz
ich

ich [illegible] — i nie pozwoliłbyś zrodzeniu

przeciw Anglii i Francji — jak tego

uczynić nie chcesz — Bóg ~~[illegible]~~ nigdy te,

raz sobie i tego nigdy potem aniżby

dni omnes nobiscum, et contra nos-

trzymaj Anglii i Francji — a nawet

i Rossyi — osobliwie polscy — męstwo ich

krótko ukazywać i przyświecać twoje

składy — tamci — bo ta bogini — wasze

Handel ogromny i przemysłowe — odpowie,

dziś chcieliby wszystkim z Europejczykami

i te wasze nie na twojej ziemi zaniedbałe

narody — bo Rossyjanom wysłaną

ich krwią do przebycia ich front, nie,

nigdy zrozumie kosztowniejsze — Lecz kto zaś

płaci składy i straty aniżby by wasze

bo wasze domowe? kto zapłaci już

zniszczy? kto rozbudza kraj zburzony?

16 lipca 855

7/ A wobec tamtych kolejami żelaznemi
aniby świat poznać – mogę zdolni
byłem z których przedstaw – się. Stolicy
większej świata blisko poznać – to
wspominam lubię – też [illegible] terminu
świta – że one przodowały wszystkiego
[illegible] szczęśliwie przebiegającego –
których takie były. Ponieważ [illegible]
[illegible] [illegible] wspomnieniem – a
[illegible] [illegible] nie może [illegible] –
czyli tak czytając, żeby przez to..
widzi [illegible] zamiast z drugich bywa wołania
[illegible] o tamte [illegible] podając te
w [illegible] do [illegible] – tak [illegible]
wojenny z [illegible] i [illegible]
te dopiero i dowiaduje o [illegible]
przebiegłych [illegible] Uwagi –
18 [illegible]

8) Od dawna porównywano Sztukę le-
karską z sztuką wojenną – Stałość wiadomo-
ściwej potrzeby jednej i drugiej podobne
ku dojściu w swoich skutkach – jeśli nie-
mniej w swoich układach -- Stała potrzeba
w sztuce wojennej, jeśli zaszczytnymi nadal są wo-
jenni strategicy wszystkich wynalazków
świeżo przybyłych – obeznawszy się zupełnie
wobec wojny – bo zaniedbanie [illegible] się,
przedtem rzeczy, i z nich wielkie zyskano –
Syberia zaostrzoną przebudową, a
Sebastopol wytrzymawszy się z Francuzami i
Anglikami – Wszystkie wynalazki wszystkich
nie potrzebne, aby ostrzedz przed [illegible]
Rosjanie [illegible] – Tak zaś dalej w
przeciwnym potrzeby wojny medycyny, tego
najlepszy dowodzi cholera – która za każdym
potrzebowałaby objaśnić całkiem aż w medycynie
21 lipca 855.

9/ Wszyscy się skarżą, aby nie ch-
[illegible] nie pomawiać; o niej [illegible]
[illegible] ani pomyślała – a [illegible]
ki; że te [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], gdzie potem
niedoświadczonym rodzinie;

29 Lipca

—

10/ [illegible] kiedy [illegible] [illegible],
pytał ktoś, co mi woli [illegible] [illegible]
[illegible] – w [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]:
odpowiedział ktoś drugi „[illegible] [illegible]
[illegible]” [illegible] [illegible] od [illegible]
[illegible] [illegible] — 3 Sierp 853.

11/ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] – i [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] co
od [illegible] na [illegible] [illegible]! Otó
wszystko [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] –

12) Die Erinnerung an die Jugendzeit,
der Rückblick auf die schönen Jahre
der Jugend und ~~d~~ thätigen Mannesalters
ist für den Greis doppelt, was der
Hinblick in die schöne Zukunft für
den Jüngling ist.. Beydes ermuntert, wir
sind geneigt zu schwärmen; wir möchten
nennen sie aber gereinigt von ihren Schatten-
seiten in der Perspektive scheint alles mit
dem Schönsten, alle Schmerzen abhängig, alle wi-
drigen Zerstörungen — wenn Kummer und
bangen Zusammentritte, und unsere gewichtigsten lieb
begehrten Rückkehr aller die Stunden, müssen
Erfahrungen, alle des Grauen und Seines Mensch-
werden, alleine wie Sachen durch den unser
Dunstkaufen und Leichenmitten müsste, um ihm
Geist zu ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ und Sammlungs-Steige-
und nur die großen herrlichen Formen, mit
ihren hervorstechenden Zügen, vergoldet des Scheins

Verwandt weil seine nun, an die begeisternde Hoffnung
schimmernde Berge – Da zieht auch mit der Zukunft
und Hoffnung umher: als Leben – Wenn Sterne
bunte Jugend Sonntags seine Wünsche gern
ruht, und der Genius zerrissen wenn die Ver-
nunft begonnen der erste Sonntag sogar deinen
sie überwunden zu haben – haben sich der Lebens
Weiten die Kränkungen und empfiehlt sich
bleibt unter Herzens Wünschen doppelten –
an der glücklichen Erinnerungen – an den
Freunden seine Wirksamkeit – an allmächtig
Geben des Freunds – an der menschlichen
Menschen – an den geliebten Freunden –
die er auf seine unmittelbaren Gelübden –
und endlich! wenn er nun ungewöhnlich zuerst –
wie wichtig und seinen Lebensabend sind,
dann wird er zuletzt finden, daß er mehr
Gutes als Böses erfahren – mehr, bey weitem
mehr Gutes und Liebe gekannt – bis ins Alter,
gefühlt gegen Gott für die Segnungen – und innig,
lebenskräftige Dankbarkeit auch ihm für die Zukunft
wird das lebensfreudige Herz.

13) Żaden kraj nie widział tylu i tak zna-
komitych dziwaków, jak Polska — w o-
statnich [illegible] —

14) Ludzie starzy, jak wino, w miarę le-
[illegible] wytrawni; kiedy, mocni — co
wyrobili w sobie dużo alkoholu — —
[illegible] [illegible] — inni nakoniec zgnili —
[illegible] — umarł na [illegible] [illegible] —

15) Starego człowieka bawi najlepiej
młody stary — jak go najlepiej stare
wino pokrzepia którego nawet dużo
wypić może — [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] wina [illegible] — i
[illegible] je [illegible] w większej mierze
[illegible] — [illegible] i towarzystwo [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] —
[illegible] [illegible] [illegible], tak jak
[illegible] [illegible] wina [illegible] [illegible] —
[illegible] —

16 / Na cóż ci przyda P. Bóg [illegible]
[illegible]? na co [illegible] [illegible]
do [illegible]? Lepiej do czytania z
17 Jana [illegible]! Paradoxem [illegible] -
ale wiedzieć fizycznie i moralnie
[illegible] [illegible] [illegible] — [illegible]
oko czyste, a jednak wzrok [illegible]
[illegible]. — [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], ale ich [illegible] nie [illegible]
[illegible]. — [illegible] [illegible] aparatez [illegible];
[illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible]
[illegible], jak [illegible] przed
[illegible] [illegible] —
18. [illegible] — będą [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] — nie [illegible] [illegible]
[illegible], które [illegible] [illegible] [illegible] —
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] do [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] —
8 Lipca 855

[illegible]

19/ Kiedy się [illegible] z ludźmi, którym
wszystkim [illegible], i [illegible] ich 123
[illegible] na twoję [illegible]: to tylko tylko
[illegible] i pierwszy, który ci dobre
robili, a ztąd dziś będzie policyj—
porozumienia — jak to Car czyni z
wszystkimi na świecie — bo i tylko
~~ch~~ chodzi o statystykę, o porównaniu,
~~tet~~ jakich to było wiary? — 10 Sierp 855

20/ Zmartwychwstanie ciała — w piśmie
świętym zapowiedziane — i od początku
[illegible] tylko [illegible] lub
[illegible] i dla nas [illegible]
[illegible] przyrodzonej [illegible]
[illegible] — Duch [illegible] w [illegible]
[illegible] ciała [illegible] i jako w
[illegible], tak
w [illegible] tylko [illegible]

tej mowie - prawy przemiany byłyby tam-
cach jej podręczne - [illegible] Też same
ciałom niewinnej więc rozumie ciało,
swoich elementów ciało składających,
bo były już w tej [illegible] ciągle [illegible]
umierają, ale też swoich formy
ogólnej ciała - dalsze argumenta
tego z [illegible] [illegible]
[illegible] - wszechświecie [illegible]
10 Sierpnia 855.

---

207) [illegible] [illegible] [illegible], który
[illegible] przyprawiony [illegible] [illegible]
chciał i zachować dzieje i obyczaje,
i nayznakomitszych ludzi, zgasły
jeśli [illegible] [illegible] Cyprysy: Ach
jakże swego czasu 1850 zimowy
wołaniem [illegible] swoje
[illegible]! Ale – ja także jakże [illegible]
[illegible]

kolejnych nawiedzam do spowiedzi Dzięk-
pałującej jej na ~~szpakę~~ wszystkich zmiana
łaskę pokornie niegdyś królestwa — jej
nawet na zgubę jego Obrazu, które
najmniej pamięci powołały i zniszczy —
wraz ze wszystkimi Osobami, ~~które~~
tylko drogiemi temu imieniu —
11 sierp 855 —

21. Bezmyślni ludzie wszyscy mi tylko nie
uważają wcale i nie spytają jakie
ów wiele [illegible] — jakie teraz ich umysł,
[illegible] — jakie odczuwało wolę i przej-
ście w tym [illegible] ? — jak wszystkiem
innych rozstrzygać się ? O tem ci tylko,
co od nich [illegible] lub [illegible] [illegible] na
własny [illegible] — i [illegible] oni [illegible]
[illegible] [illegible] — 14 sierpnia 855.

22) Kiedy tu my mają wszystkie jeszcze
cechy dzikich pogańskich: ale zaś
to nam uważny zmuszają twoich podstaw
do nabycia i spełnienia wszystkich
cnót chrześcijańskich — Jeżeli takiej
ostawić pozyskiwać wszystko jest zu-
„ łomem — że nic nie mamy wdzięcz-
„ ne tak cierpieć i cierpliwie zno-
„ sić długiemu tego życia — zamknie-
„ nie niewarto uganiać się za marno-
„ ściami tego świata etc. „ a wszystko
bez skutku i marnie — przy niedbałości
duchowieństwa — przy upadłym pozornym
formalistycznym [illegible] — O dobry Boże
pomóż mnie na wszystkich drogach pro-
wadź nas od [illegible] do przeznaczonych
nam celów! i więcej niczego dobrego
nie [illegible] w [illegible] — i wiecznej
zbawienia [illegible] — 15. Sierp.

23) Stanisławowi rzecz wypowiedziano co

przecudowną autorzy wszelkiego rodzaju–

admirują, kiedy, od 1848 powszechnie wielkie

ze straszniejszej formy, i przesadzając

wszystko, wygwałtowały niestosownie wiek pisał–

bo oczom ich księgę wniesiono do

domu nie tylko opiekunów, ale

zdaje się, jak gdyby dublując takowe

chcieli zrównoważyć ów zbytek

nieba w naszym czasie obecnym –

15 Sierp 855

---

24) X. Siostry przybył umyślnie do świąt–

dawać ślub Pannie Korwinównie z Pana

Dobrzyńskim — i to dlatego, jak twierdzi

aby tych po polsku zaślubiać, wszakże

w samym ... we wnętrzu ojczyz–

nie

i tam zapewne będą zaśpiewać kolędy

nasze polskim ze ... szczęścia ...

15 Sierp

25) Gdyby wszyscy Panowie byli konsekwent-
ni to powinni wprzódy sami nie wyj[illegible]
b[illegible] — pod dachem swym wyparli bo
byłe zgrzeszył nich wszystkimi: ale
nie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
dni; a oni pod ich imieniem [illegible]
przystali — —

26) Zdarzenie wzruszające przy kolejnictwie ze-
branych [illegible] przyjdzie do domu, aby
sobie przepisywać [illegible] [illegible] i wojew-
[illegible], jakby to on [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] i [illegible] [illegible]
wszystkich [illegible] i [illegible] [illegible].
[illegible]. [illegible], kiedy [illegible] [illegible],
[illegible], [illegible] [illegible] nie [illegible]; to
[illegible] [illegible] o [illegible] —
27 Sierp 830 —

27/ Stary Krzyżanowski walczył "pro aris et focis" dziś stary Polak czytający Ave przed obrazem pokłoni w kaplicy. wiele — a ogniste wyrazy formuły Ta brała polami i nie mówią tego i wszakich zgromadzeń — który z nas zaco temu walczyć? 28. Sierpnia

28) Dzieci wrota gniewają się i biją stoliki kiedy się o nich uderzą — w istocie swojej nieświadomości, że te przedmioty czują — tak zupełnie i stare dzieci najwięcej czynią — odpowiadając rzeczy, jakoby uczuciem, zaczynając swoje gniewy psoty i niewczesne urazy ich odrzucają — skąd kipiąc wodoty — żartobliwe potrzeby — a w skutek wszystkie prawie Elementa opinków porządku — 2 Września 835.

29/ wszystkich Panów nie umiałbym [illegible]
ukarać, jak [illegible] cel, dowo-
dząc [illegible] zręcznie [illegible],
że [illegible] też jak ludzie,
a nawet przekonywając jak, że pod
wielu [illegible] względami wyżej stoją
od najpospolitszego człowieka —
Gdy tak [illegible] ich wszystkich
niewinnych osób, [illegible] się
im jak liche [illegible]
[illegible] sposobowi lub dzieci
[illegible] umieli. — Potem
[illegible] wszystkie [illegible]
30 [illegible] — aby
[illegible]; że bez pomocy niczyjej, [illegible]
[illegible] był [illegible]
[illegible] nawet [illegible] —

Dałby odebrał się wszelkiej [illegible] z
zaczynił do [illegible] ku [illegible]
dzieci, wyznawałbym ci ich niezmierzoności
[illegible] we wszystkich twoich rzeczy-
wistszych codziennych wzruszeniach,
gdzie stawiał przyszły tobie wyobraź-
cie, kiedy tobie mój cała gromady
twojej [illegible] w myśli — wszystkie
odebrał mi wszelką pomoc cudzą, [illegible]
dziwoty, stopień wojenny, [illegible]
wyprawiłem [illegible] osoby przyjaciołmi —
wszystkie [illegible] ze dniu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], gdyż
nie wypowiem ci bezpieczeństwo twoje;
[illegible] [illegible] nauki — [illegible]
[illegible] ta 11 [illegible] [illegible] Panie, jako
by [illegible] tobie [illegible] [illegible],
[illegible]

36) Wszystko będzie umieszczone we mnie; nie tego mi,
bo całej wielkiej uległości; najpierwej
i najwyższą bezwiedną genialność —
a to jakiegoś przypadku — raz aby
taki wiecznie zapewnienie, że tam
zrozum uległości — dopóki uległości — a
a powtórz, po zwrocie, kiedy nam
już ulegać nie można — w tej dziwnej
bowiem chwili pokonania libacyjnej;
dopóki ty nieuchwytnie zyskiem do-
godzenie rzeczy; — zaniedbać a przy-
rzekłby ta potrzeba siwymi przewodnictwa tej
zasadzie — w owym czasie — że raz tak
dopuszczenie deklamacji, że przybędzie z
mocnej i głębokiego wstawienia ich
do społeczeństwa — wszelkiej uniwersalności
bez

kocii powód dopuści — Szczęśliwszy się —
ale ważnie w Tamtej wieczności szczę-
śliwi ludzie — w chwilach od wszystko-
wiejszych — lub za przyczynieniem się do-
godnościami trzeba dziejami pamię-
tanej — i tem żartowaniem, iż za
mocnej cnoty, odpowiadania i szczęśli-
wych skutków — 20 wrześ 855 -

31) Prawda i Dobro i Piękno, to
nieskończone jak Bóg, ich źródło —
i dlatego wiecznie rosną, wzmagają się
i rozszerzają mojej duszy: ale także
tak i trzeba, przez pewny dopóki
[illegible] i prawdziwie [illegible], [illegible]
[illegible], jak [illegible], nieskończo-
ne [illegible] — to jak [illegible],
[illegible] o [illegible] — 28 wrześ 855 -

32) Powiadają że i najmędrszy musi raz
w życiu zrobić jakieś głupstwo: azaż
nie by przeciwnie głupi nie miał raz
coś mądrego zrobić? —

33) Różnice i kontrasty między stanem
moralnym krakowskim wystawić — Thema —

34) Najzacniejszemu człowiekowi tak
ważny „towarzystwa teologicznego"
do szczęścia, że namiętności polityki
nie wieleż nam pozostawia; przystąpi
do „towarzystwa teologicznego"
porzuciwszy tego — — wolałoby raz
nawet otwarta fortyfikacji broniąc
trzymać się nad Świętowidem, a przez
twarzy tamtej intensyi; wielki po-
mnik zostawić w historii tego
miasta — 9ª Sierp 830

35. Ach świat też odmienia – [illegible] że
samej potrzeby czas to inne przychodzi
[illegible] [illegible] — [illegible], wędrowiec jest
[illegible], z odmianą wiary odmieni się
kultura ich istota – Ktoś spotkawszy obce,
cny [illegible] ze [illegible] – albo
przygód, albo bojów [illegible] od Ojca
[illegible] [illegible] przechowywał [illegible]
[illegible], czas do [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] – Tak [illegible] bo
[illegible] [illegible] wyprawy [illegible]

36, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

37 Od lat kilkunastu wszystkie znamiona
[illegible] miasta i [illegible] od kiedy [illegible]
lat kilkunastu wszystkie fakty [illegible]
nowe – widać się wszystko jest [illegible]
[illegible]

nowożytnym Francom dla konwencji
europejskiej nie pobiegł – i że nie bez
racji na szubienicy skończył przed tą
ceną jej umilkł – O biedna Ludzkości
kto jeszcze świeżo obwinia cię za Re-
publikę? A ty dobrodziejstwa Religii
chrześcijańskiej! religii miłości! Słowa
Boga na pomocy się módl, dopóki Religii
nienawiści, zemsty, dumy i chciwości
przeszczepionej Ojców!! które się pod
chrystusowe Ewangelii, pod tytułem wa-
[illegible] Kościołami, o sztuce [illegible] –
prowadzeniu boju – fortyfikowaniu –
o artylerii – & pod tytułem nowszym wy-
nalazkami i poprawkami, prochu,
broni, bomb, [illegible] altar
to

130

[illegible], że [illegible] — [illegible] — tylko
[illegible] [illegible] z [illegible] na [illegible]
z [illegible] z [illegible] na [illegible] z
[illegible] pieśń walecznych [illegible] z [illegible]
i to nie [illegible] [illegible] — ale [illegible]
[illegible] — ale y [illegible] — i
[illegible] [illegible] — [illegible] —
[illegible] by nawet [illegible] [illegible]
[illegible] go [illegible] ten [illegible] — król
[illegible] [illegible] go [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] — a [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Arabskiego Emira — [illegible]
[illegible], że [illegible] nie [illegible] co
raz [illegible] [illegible] z nie [illegible]
[illegible] do [illegible] z [illegible]
[illegible], gdzie [illegible] [illegible]
[illegible]

do niej przywiązane i przyjaciel najlepszy
szuler Lelewela - a nawet Barwa:
Kamienicy - Cystersi - prałaci - Papież
wolał gorzej mówić o tobie, niż sobie
samemu rozpisać - bo toby bolało
ich - a tamto księżowi bolenie
zrobi - - tylko będzie grzmi nosi
grom Lenin i czyste namiu przy!
Jak Chrystus ubogim Hołocie
ogłaszał Ewangelię - więcej Piłatem
z Herodem - ci się wielce trzymają
Starego Testamentu - który objawił
Szatan pierwszym Ar-kianem - Kain
pierwszy zaaplikował do praktyki -
i który od tej stanowi wady czynią pod-
stawę dyplomacji i polityki - bez
9 Paź 855.

73) Jakiś — teorya owej bezdusznej
mania tej Europejskiej równowagi — a
więc tej teraźniejszej Europy kierowaniu!
Czekam na wypadki Rzeczy — ale kiedyś
oczyści w [illegible] w
czyż ~~[illegible]~~ [illegible] ziemia-
ście się [illegible], i pokaży wam
zmian do równowagi systematycznej
czy — jak będzie równowaga całego
świata — wszystko w tych tylko miejscach,
a równo cały system — całe niebo
zmiana że w górę. — Otóż rzecz tylko
teorya z kraty Europejskiej — a wszystkie
partya i Polska wszystko to jak prosty
a przeciwnego woła! — Ten kraj pod względem
dla religii przyjęcie korzeni potrzeby do
równowagi — bo właśnie przedewszystkim
i niemieckie czyli katolickie kraje,
że

ze wszystkiemi swojemi [illegible]ami –
po zgrzeszeniu [illegible] Machometa,
świętego [illegible], wszystkim dusz
kościółka poprzewracali – i ich
wolbsztatkie krzyże, gdzie każdy
kościół z wyznania [illegible], a
niewinnomości bez potrzeby, mało
niewierności; i drużę Ruskie, wr-
poczęstują wzajemną walką, gdy-
by ich nie rozdzielał od siebie po-
tęgny sierp niezgiętego Machometa!
Wszakże oni byłby jednego grobu
Chrystusowego i święty ziemi – oni
byłby jeden broni, a także pewnie mi
nieprawie ich – tam na tych ziemi;
i na tym grobie – nie mordowali ta-
wzajem śród nabożeństwa – i ale
żydów nie zliwali? Pany gołęby świecie
Korona! 9 Paźd 8[illegible]

1 Rok - Poczyt[...]
[1853] 132
1/ Jakkie to [...]
chunk nasz[...]
nych - i o [...]
kości wyznan[...]
chwiat sam się [...]
wałę ewo[...]
ich i nadto [...]
zapycha się [...]
pychotworny [...]
fuga do wysw[...]
Sumlena - [...]
W Ziemy wiary, [...]
te dwa grzech[...]
zdrowych źródł[...]
duchowni wsp[...]
nia duchowna

gany Nemesis
ie jak przedsięwzięć
dów wszystkiemi,
tak niewchód,
towniczy — —
działanie na siebie
ła, wszystko Ras i
rzy i ogółu —
ny przed Europą Euro-
pą — Europejczyku,
ryjskie i historycznej
bny ciągle przebitej
tobie zarazem
ów wyprawy —
hia — Aleksandra
m Cantyw Perski-
gebiow i wszystkie
ingennych — a wiersz
iede przebrać
potęga

północnej Afryki – 133
Galtów, Europa
na Germanów
naprzód napo[illegible]
[illegible] – [illegible]
Azjatyckie wysła[illegible]
tysięcy [illegible]
[illegible] Rzymskie
umiejęt[illegible], z któ[illegible]
przy końcu [illegible]
Gallija, Hiszpan[illegible]
[illegible] – że [illegible]
[illegible] nad [illegible]
[illegible] i Religii
od przodków pochod[illegible]
[illegible]
[illegible] Państwo
i [illegible] [illegible]

…tóre wspólny wiatr,
…em Twojemu
…mowania i więcej,
…manutkiego – Ojca
…Córki, wszędy, ptas…
…awarki i więcej
…tępami – …
…ę, potrzymał ani
…Panem Niewinnych,
…lu od tego podziału,
…ciw trzepali się
…ta – Jan równi chwi-
…, i wrzask dobiegł
…podzielił też zaś
…mały na podobno
…zaboru Niewinnych
…ony Germanie jej
… – teraz przedsięwzięcie
…mnie – Twojemu

134

pisarstwem najprzed

Twojéj zawsze

podobie Boga

Swiecej zegnam

albowiem dobrze

a potem zbiłem

manila chodzi

wianach wodz

wspominał — ko

zeszło — i znowu

nam zapomina

pamiętam, o

wyprzedzonych

~~tent~~ Twojéj się

i obie pokona

wrogi — w cie

nie sądząc je

bębna Rewera

...ć wszystko stworzo.
...y Jezusy! Kto zarhu=
...nie zielity dam=
...wymarszony gości=
...ustkie Farcrdan=
...Linneascu wej,
...naraburnik i
...kilki gra Stwórny
...ogie, pomyśl wielmożny
...sprzymić, wiązy ger=
...natruszany — a
...ury ligu Germanow=
...ony Strasy dusze=
...dy Lemu — aż
Romantikę, ger
Szabównie Tani
...Jobu o bóm lgia=
...Szaid Lem Stutniy

135

tatuowy przydzy bez
wspaniałemu
przed kobiet łagod
niejszy bowi –
Religii – Chrz
zczony – świat
Polumida Jest
Jak robili Rzy
Germanami –
Słowianami
a Germanami
Ziemia na jeden
Panów wiernie
Kolonij – a ru
wszystkie ruch
prawny, twórz
i za Polakiem
w którym otrzyma

...nus Kiemy! —
...muyskie: z Jaki
...na Europejskiego
... i później przed...
...obi Europę koło,
...niewiećiciat na z...
...sobie rudy dzi...
...wstanie ...
Panowie Europejczy,
...śmy bezpiecz...
...i wspaniałe —
...nich wmówiły ~~...~~ ani,
Europy — wszyscy
...chowie ...
...interessów, że przy
...atyskie ...
... najbiedniejszej...
...prawne ...!

136

Przypominanie tego
których wszystkie
powód – Zarz
wszystkie i teraz
wszystkim cześć
do wszystkich –
kraju wszystkie
z ludźmi ich
się z ...
lud i Egipcjan –
twierdzi od Przypom
Rzymianskich
Narodami, pr
i zawsze Europ
teraz do z
Azji, Afryk
pamięci, tak

...zrobi jakiej skodz,
...cie towarzyszkom.
...ni się bez przerwy;
...ni Macierz Słowu!
...że przedawnienie
...ję ze czystej:
...dzi nie potrafił
...w sposób - nie.
...órka do pokonania
...y stopnie, jak
...spieniek nad nich
...ślak stopień, żeby
...ty przyszłe natych.
...: biorę już dawno.
...iś wyplątana,
...Tam zniwecka:
...wydarta i gonił
utracony.

137

Potrzebuję więc ob[illegible]

zwyczaju: „ oto je[illegible]

„ Natrętne i up[illegible]

pierwsi szlachetn[illegible]

[illegible]?" w[illegible]

i [illegible] —

okno, dokładn[illegible]

pewno mnie, że [illegible]

pisanie, oderwa[illegible]

sobie że okno

otwarte, zamie[illegible]

a skłamałby, te[illegible]

może lub poły[illegible]

odrzekłem, że [illegible]

zwykłemu? m[illegible]

umiejętnego, że[illegible]

mnie i przygotu[illegible]

...wiarow niepodobna
...dziwiony chyba.
...liczeniu —

W Krakowie po-
...owa dziwny Polski,
...ch pierwszych ofiar
...się. - Skutkiem.
..., kiedy wtenczas po-
...tałoi, wtedy przy-
...kroju - a wszystkie
...i zaś [illegible], tak zwol-
...lony [illegible] zaczęto,
...a rzeszła, wtedy
i [illegible] tylko gorsze
...ktem za tym
...czasu — dalej ona
...pierwsze [illegible],
który

Którą w szpitalach
albo bez ~~wzmianki~~ wspomnień
lekarzy bo jej
wiemo w klasztorn
Stanisław, przed
świętej władzy, i
dawny tytułem
Stanisław, Ludwik
urzędów & tytu
Otóż Stanisław
przyjaciel władz
bo człowiek
Ludzi — i któr
niegdyś przy
jak owe klasztory
biskupstwa — jak
uniwersytet

...ta znajomi, a
...: ten dzień, bo
...żyć - i nie cenić tych
...ty w dzisiejszej woli,
... - z ninych lepszych
...ięcej być przed tego
... - a nawet dnie,
...że coraz więcej przeżyć,
...lepszym posłuszeniem
...wiele itd.
...wierne analogiczne,
...anie i Ilon. Waszek.
...ił lekarzy -
...cho Francji, już
...ie, że ich nachodzi.
...rownym będzie, i
...ęzy godzinę. Coż

Coż robią w takich
zamiast gotowani 13
ową gotówną i
wpuszczą się nazad
i przyjmują ...
a w takim ...
w tej samej chwi...
do robią się pi...
C.k. artylerja – ...
retni naszych dział
nika – i przyjmi...
zamiast Szczytu ...
tego od ½ tysiąca
przyjmi przyszczemi...
zwoływaniu ...
kiedy ich od Cesar...
pod ... trumn...

...ubys w Paryżu twoich
... Rektor Mayer gdyż
...ienia admonicyja
...w polskim języku —
...owi polska dz.
...iąda niemiecki,
...ów i ducha
...im miejsca dyku
...polskie, których
...z szkoły, i wypr.
...mnie. — Zapomniała,
...stoki zupełnie
...ienia konfederacji —
... Niech fachi, to
...izyna nie pieniądz
...by tem spowodu
...doma — ci nas

140a

łzy i [illegible], co
oczyma twemi wsze
wszystko, kamieni
potrzebujące —
Więc z tych najp
obiekt ~~[illegible]~~ ocenio
przepracował do
zamurowanym tow-
warzu i pod ter
ściane, ograniczone
ściane do [illegible] o
duszy wrosi —
Stój — wszystk
mądrości — mów
oddziałowych —
kraju, przemi

...ów – jakiś [illegible]
...n wiosną w r. 1871
...ynt – stojąc na
...d zagranicą –
...a wspomnienia,
...jęcie dawnego na
...e [illegible] ela,
...cury + wiesz
...stecz, jak owi,
...tycz – i t. wszystko
...a [illegible] wre.
...ś li pod księżna,
...ł i [illegible],
...t wraz – aco lud.
...'roze; kiedy nam
...b, nawrota!..
[illegible]

widzę wiatko chłop
... ; gdy ...
...; od ...
twój ... przypłacą
... - pro
... , ...
wieś ... ...
... - co ...
... w ...
... , ...
... w ...
... ...
... ...
... - ...
... ...
i woda ...
... ,

…chy i postęp ucwo…
…szystkiemi i gorli-
…nego Prusów Itd.
…uiba Referowa…
…gij odbiera Rektora
…a obrazy, tych
…stałych, wiecie przy-
…a tamtego recept.
…szystkich Panu
…Uniwersytetu ustęp-
…twoja rozpoczynała,
…Panu, pod-
…Conclave Lat
…niby ocenszym
Wszystkie do
…naszym też ucy-
…niebezpiecznie sa-
oraz

142

urzędowi świeckiemu

podlega – i czyst

gdybyś drugi

ranie nie rozda

dzieciom, który

w każdy sposób

Jakkolwiek tego

nie wypowiedzianie

zewnątrz większe od

bakteri obfita,

nie tylko jest w

między w Egipcie

święta wypełn

Abraham potomku

gdyby ich hierar

plemię Abrah

powszechnych

Jakób z 12^go Czerwca
do życzenia naszego
przysłatek wszystkich
...namow kiedy
... Sakramentu, po
...wo — kiedy się
...te panowałem i. t. d.
...woje życzenia kraina
jednego, ale których
...ich, jak tamten
...szystko — tu mnie
...ulicy kiedy,
od wdowieństwa
... i gospodarni ale
... i Panowie Bol.
...dowanie płaczę,
tera

148

nie kupowaci se

wszystkich zawsze c

bale Stockie, bl

do Niedzielskiej ; ka

chem w Boin

wspomnieni - a

umiał kiedy ze

Hakimie X: wa

zawsze byszkow

jako cztonbowo

chciałbym pić o

swicu - a l

of Rorpiewami a

naumiała Bogi

kiedy wspomniej

uczuciem odrod

błogosławieńcy

...e et Doctissime
i Twój Rektorski
do wieczności
...dobrej Pamięci
Superstes ||
...tylko pióro
...że którem spi...
...śliczne dzieła.
...18 Styczn 1853
...[illegible]
...księgi i [illegible]
...myśli! ——
...najmniejszy
...zamieniate [illegible]
...[illegible]
...[illegible] pyche
...przed tobą [illegible]

5) Praeterita credo – De praesentibus dubito – futura ignoro – 1[illegible] Januar

6) Ein übertriebener Wunsch, wenn man von seinen Leidenschaften selbst überwältigt wird, verstößt schon oftmals [illegible] einen [illegible] Zwang, oder ein [illegible] Urtheil: allein seine gründliche Gemüthsstimmung bringt sich um [illegible], wenn er seine [illegible] [illegible] gänzlich an andern Men= schen [illegible], [illegible] und [illegible] [illegible] muß, daß selbst nicht [illegible] [illegible]: und wenn [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] in seinem [illegible] Gemüthe [illegible], mit [illegible] [illegible] [illegible], welcher [illegible] [illegible]

[illegible]

Jenem mittheilt, der die ~~vagen~~ ungehörte Dürftigkeit
auf einem sogenannten Gewissen er-
zeugt, welches sie eben hieraus an
sich selbst gestellte äußere Forderung
hingegen überwunden hat und [illegible]
den gemacht hätte — Mit andern
Worten: der äußere Mensch erlei-
det ~~[illegible]~~ die gewußten Verlangen in
alsdann, wenn er zugleich selbst und
die andern an sich hatte, gegen die
äußeren Forderungen [illegible]
findet. [illegible]
in solchen Fällen das [illegible]
Gesetz des [illegible]
mit dem eben so [illegible]
[illegible]
[illegible] erscheint um so [illegible]
zu sehen das [illegible] sich [illegible]
14 Januar 852

z) Szczęście człowieka naziemne, i jedyny środek, który może go prowadzić na drodze rozwoju ziemskiego i zbliżać do celu, jaki mu Stwórca wytknął, jest życie familijne — warunki tego życia istotne(?) stanowią:

a) Małżeństwo i owoc onego dzieci —

b) Dom czyli własne i stałe osiedlisko(?) —

c) Wszelka dostateczność rzeczy do życia fizycznego i duchowego potrzebnych, dostatnie(?) —

d) Święta nietykalność domu i bezpieczne posiadanie wszelkiej godziwie nabytej własności

e) Sąsiedztwo innych familii ludzkich, równie uczciwych, wzajemnie pomocnych-życzliwych(?), przychylnych, szanujących się wzajemnie —

Obecne Instytucje w Europie, a mianowicie w niektórych cywilizowanych(?) krajach, wymierzone(?) przeciw temu familijnemu życiu, bo wszystkie onego warunki podkopują lub otwarcie obalają, lub wcale nabycie ich przez onych utrudniają albo niemożliwym czynią —

ztak(?)

Stan. V. Instytucye religijne, z powodu rozmai-
tości sekt i wyznań, jak również tyle
dowolnych zasad i prawideł, nie tylko
mnóstwo niezdrowych ludzi, wyłączają
wpierw od życia familijnego i naborem
stwo potęgującą, ale i które utrudniają w
pewny sposób związki małżeńskie, tak
między rozmowcami, jako też w ścisłym
wyznaniu – a mianowicie zmienność wychowa-
nia ludów morawskiego, takowe wreszcie spo-
sób wyraźnie demoralizują –

Osoby duchowne – katolickiego wyznania,
nie mając żon, a będąc ludźmi, zwłaszcza
też niegodziwym sposobem zaspokajając potrzeb
płciowi i swoje dzieci bowiem – jak
właśnie chwilowe nie przychodzi do potomstwa,
ich siedziby zmienne – ich tajemnicą rozumie-
wając z przyczyny wtenczas, a mianowicie w woli
biskupów, kanonicznych rządów – Stąd tyle
z... i najgorsze gospodarstwa księże – Żyw

~~z drugiej strony~~ Życie duchownych jest korzystne
powiększy męczeń, mianowicie w kościele katol-
z drugimi swymi ślubami, przywodzeniem przyjęcia-
mi, dziesięcinami, opłatami &c utrudniają świec-
kie życie familijne, odstręczają od niego, a więc
i od nabywania wzorców drugich potrzebnych —
2° Instytucya militarna podobnie wpływa na wzglę-
dzie szczęśliwe życiem familijnem, i często
bardziej korzystnym pomocna — bo z wojen
najpierwsi i najzdrowsi — a na tym miejscu i
kim, biorąc najpiękniejsze lata w których my-
ożeniąc się, i wyborczych i t.p. tyrobem
chcą ślubną drużynę w związku — a
w stanie statycznym nabywania cnotą niemoga-
szczęśliwym ich często ciężko zmieniają się — i
żadnych obopólnych związków zmieniać z
sobą nie dopuszczają — Ponieważ kiedy stały
miejscami stroni od nich (jako od ludzi na
chwilę nacechowanych — niebezpiecznych — i
których

i których żyją tylko kosztem ich pracy, trwałyż

się swego domu, i zagrzewają, a często burzą całe

ich życie familijne — nawet żonami wszelko-

wni nie robią towarzystwem - i życie ich fami-

lijne podobne do życia zwierząt, w ogólno-

ścijach ich manufakturach chowanych —

31) Instytucya urzędników, acz kolwiek więcej

do życia familijnego zbliżonych, z powodu

częstych przenosin i zmian miejsca - przy

obcym familii i narodowi zwierzchnikom,

wysyłających ich, - i niepodobnemu życiu ich

swoim oddzieleniu się w autorytet urzędowy,

naleciałością obcych porządków, i nawet

w bardzo obcej [illegible] do rządzonym —

zostawia się ludowi mniej lub więcej obce-

[illegible] być [illegible] przypisanymi do

nich wtedy — i wszelkie związki ich z

[illegible] tylko wymuszone interessem - chwi-

lowe - interwał — jak sami urzędnicy —

b) Wszystkie ołtarzy klassy uczonych i korzy-
stających pokrywa ciężka mieszkańców, czyje
wartość publiczny mieszkaniu dzikich –
które w <u>Podolskim</u> opuszczając mułsa – Część
<u>Podolskie</u> z <u>Lipsku</u> rozumiane, na korzyść ogól
wyprzedzane, najpierwszym staraniem przeszłość
familijnemu życiu – odpędzając od matrony
dzieci – od nabywania dzikich ludzi i ustaw
nowi niewinnemi – a wreszcie od przestrzega-
nia wszelkiej produkcji, które podlegają na-
ciwo. – i zamiast przeciwnie na wszystko ku-
ści prowadzić takie życie odosobnione, lub
kończące – ograniczać się do nieustannych
tylko potrzeb – i życie z dnia na dzień –
Zatem tylko bezimiennych, wynajmowanych tylko
czyjichś mieszkańców – trzeba ich po więk-
szych miastach – świadczący chyba kształceniem

i obciążających po traktyerniach — nabieranie
najemnie drwala, parobka, i dostarczająca
posługę, wszystko potrzeb tamtych odpędzających —
Ztąd posiadywanie tej ziemi z wszelkiej nienaruszo-
nej własności, nabywanie kapitałów,
które zbyczaju urzędu i chronić od podatku,
wszystkich od zawodów towarzyskich i zatru-
dnień przemysłowych, a żyją pożyczając
ubogim, w tłoczonych — z tą [illegible]
gildowanie i kuglarstw liczne by — — — —
5) Dodajmy do tych przeszkód niepomierność wszel-
kiej własności, nawet osobistej — ciężkie obo-
wiązki, bo przez jarzmo i najemną [illegible]
jeśli przed wszelkim [illegible] gwałtem — pra-
[illegible] i wdrażaniem własnym — a wreszcie
tyle przymusu, a komplikowany zbyt admini-
stracyi i polityczny chaos, wypływający:
a nie dziw, że życie familijne coraz to więcej
upada, i ludzkość cała dzisiejsza ogarnia dziś
zupełnie —

10. Stycznia

Pomysły – 1858 – w Rzymie – 1168

1/ Obraz przedstawiający Adama
w rozmaitych postaciach z ludzkiej
przeszłości wszystkich – z dodaniem
wszędzie Ewy cierpiącej i prze-
dzierającej się z Szatanami b-
ędzie kto go wykona? a będzie bar-
dzo pole dla geniusza malarza!

2/ Koronacja duchownych Chrześcijańsz-
czyzny mianowicie najwięksi [illegible]
Piotr i Paweł od Chrystusa i
jego apostołów – Jemu krzyże
dźwigali i nawet krzyż męczeń-
stwa krzyże i [illegible] a [illegible]
na sobie nosili – jednym [illegible]!

3) Mnie się zdaje, że ta anarchia
ogólna polityczna, towarzyska, naukowa,
rzemieślnicza, artystyczna, finansowa,
przyczyni się [illegible] [illegible] pro-
wadzić ludzi do poznania praw-
dziwych [illegible] całości ludzkiej [illegible]
[illegible] prawdziwych twórców Bo-
żowych. — To myśl [illegible]
[illegible] — w p. [illegible] [illegible]
[illegible] w polityce [illegible] [illegible]
[illegible] w swoim [illegible]; jak [illegible]
[illegible] i [illegible] w swojej polityce —
[illegible] w swej moralności [illegible] —
25 Luty 838

4) [illegible] Żydów jako Rzemieślników, [illegible]
przyzwyczaić do [illegible]: [illegible]
wola [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
25 Luty

5) Być może że ludzie w życiu
pierwszych się wydają, tamci
bywają pierwszemi więcej od drugich,
co przypisujemy do wszystkich stron,
ziemi? jak to w całej rozciągłości
23 Kwiet. 838

---

6) Dla czego w pierwszych czasach naszej
liczby powstają i utrzymują
się cnoty? i czemu że kiedy
kiedy wszystkie liczbowe ustępują
przestrzenności? 1° — Ponieważ
w pierwszych bogactwach sumienia i chwały —
2° — Ponieważ nikt nie miał na
lepszego wyobrażenia o widzeniu —
prawdziwszej wszystkiego — i
nikt nie chciał grzeszyć — Ziemia

7/ Jaka zdrowa różnica między
prawdą [illegible] a dra-
[illegible]? oto że samotne
nałożenie swojej niewiadomości
uznaje i o spisanie – a ten prze-
ciwnie albo istotnie na podo-
banie o swojej mądrości – aby
jeśli inny był przeciwny –
albo, a najczęściej, wielkiego dobra
się wymienia, udaje wszelkie
przed światem, że więcej wie
o prawdzie, że – i na tym ostro-
żności wskazuje swoje religi-
[illegible] i duch prawdy –
nam ich od siebie – 2 marca 858

8) wir haben jetzt 1° Zungen=
flöten und – 2° Gemshornflöten
und [illegible] — Ihr [illegible] sind aber
[illegible] — Trichter= oder Glocken=
und flöten — 2 Manuale —

4) Ludzie utrzymują, że jak świa-
tło bez cienia, tak dobro
bardzo często [illegible] —
Jestto największa nieprawda!

16) O [illegible] pomieszaniach
można by powiedzieć, że w tej [illegible]
[illegible], podobnie za [illegible]
[illegible] albo [illegible] — [illegible]
[illegible], chociaż [illegible],
[illegible]; ale [illegible]
[illegible] — 19 [illegible]

11) Rozłożone na kilka oktaw —
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 5? ?

12) Jak liść zielony i czerstwy zry-
wa nieraz wicher nocny, kiedy
zwiędły i żółty wisi jeszcze — tak to
wśród ludzi obecnie — a nawet tam
[illegible]: lekarz [illegible] .. często-
kroć umierają młodzi gwałto-
wną chorobą; kiedy starzy lata
[illegible] długie — a nawet niejeden i
bez żadnej choroby spędzają życie
[illegible] — bo jest wyznaczona kolej [illegible].

13) Die wenigsten haben — die meisten
[illegible] jede von [illegible]!
[illegible] oft [illegible]
Vater! —

30 maja 838.

14) bo owi członkowie wiary —
nadziei i miłości: — A rozpamiętali
byśmy rzeczy tegoświatowe i tudzież:
a wtedy cała ich cena zniknie —
[illegible] nie po rozpamiętaniu wieczności, jako
szczerstwo i tudzież — zostawia

---

15) Warto by było zrobić, iż ile
wyłącznie języka pamiętnego
i innych języków narodowych, i
obrabianie ich szczególnie także
i umysłowości — przez otrzymanie
języka narodowego Łacińskiego — przy-
czyniło się do [illegible] [illegible]
i wreszcie narodowych — ta przy-
czyny [illegible] nam, że naj-

nayszczęśliwszy w czem który jest
obrazuje ze swego wnętrza
autorów, którzy do samego byli
obdarzeni z Oryginalności Ja-
wieszczych pisany — takim Dante,
który jest także przytem: — tudzież nay-
dziwniejszy ze wszystkich wszystki
są własnie w tych, i uprzejme
we własnym utworowaniu wszystko,
i tylko z tłumaczeń znane dzie-
wszystkich Greków i Łacinników —
uczony, jednak dotąd więcej zdrowego
wszystkim wyjaśnia się przez autorów
z narodów Romańskich, lub tych
w

co twój język na wszystkim i ogóli
formowała; ani żeby się ona wszyst-
kim wszystkie tamtych wszędzie,
niezmiennie się w zamieszaniu —
jednakiego francji, włosi, a
niemiec Polaków — własny siebie,
niżeli tutejszy — których słów,
wiele z obcych — żadnych wszystkich
i ubranie rozumieniu i drugimi
się tamtym — Sędzia tego
przyczyny, kiedy gdy [illegible]
[illegible], że język pierwotny i
najświętszy [illegible], rzeczywiście być
z natury tamtych [illegible], które,
jako [illegible], wyprawiały —
za

teraz słowa były przyczyną do
Władzy i sztuki oświecony przy-
ciąć — i zamykając się w cząstki tako-
we przemówiły znowu do duszy
rozpoczynającej chrześcijaństwo — lecz
pierwszeństwo przyszłe otworzone,
bogatsze zupełnie w stowarzyszeniu
które artystów ~~...~~;
~~...~~ dla tego Konfucyusz w
myśleniu sprawiający, powinno
zamaszystość ich utworu
indywidualnych myśli — tak
że każdy powinien do swoja
starego lub nowego przyjść albo duchy,
gdzie wymyślonej, przyczyniając zawczasi.

uczynioną w niej uważa za twórczą -
ki Idealizm transcendentalny 153
uważający ją za twórczą —
który tworzy świat i wszystko
z siebie — i wyprowadza z
siebie, jest zasadą przyczyną, zn.
czy zewnętrznego świata, twór
czyni rzeczy słowem swojem, a więc
tworzeniu ich i w samej rzeczy ich
przyczyną, uważając —
Otóż to tamuje zdanie ogólne
w przyczynie tworzenia ze świat
ich nazwą w system filozofii, Kanta
Fichtego, Schellinga i Hegla — Lecz
na czemże podobno już uważa tu
twórczą filozofią!? 5 Kwietnia

16) wielkie ilości chrześcian tak wszystkie obchodzi dzień zmartwychwstania Pańskiego — że sami w uwagach utrzymać się nie mogą. — 5 kwiet. wielk.

---

17) „Niechaj umarli chowają umarłych" tak tam stoi w Ewangelii — mówi tłumacząc Jezus jeszcze przyszedł i rzucając mi — widząc mnie ciekawego umarłym — trzymając się wszystkim mnie być sama zawsze — i nadto mnie odwiedzając — myśląc sobie imieniu „tak się umarłymi bawi z umarłymi" co z ani zbawieniu nic nie ma! —

18) [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] sam
[illegible] [illegible], bo [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 154
i [illegible], i [illegible] [illegible] [illegible]–
[illegible] [illegible] i [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
bo [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] i [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible].. [illegible] bo [illegible] [illegible]
[illegible] – a teraz mówi [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible]
chrystus i apostołów [illegible] [illegible]–
[illegible] [illegible] [illegible]: [illegible]–
~~[illegible] [illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] skutek
[illegible] ? i [illegible] [illegible]
woli

woli ludu – a więc Bożej i Chrystusa – rzeczywistego
oraz prawdziwego Słowa, Słowa, i
w ogóle którego nauczycielem aniżeli
najsublimszego zresztą w tym lub
innym nauczania. Któż tu wątpi.
czynić ich z tym człowiekiem?
Prawda [illegible] tu tego, że kiedy by
najlepiej ów lud z tym wszystkim drogi,
i pełnie natury jakiejkolwiek
powodami ludzkiemi, nie będzie
pióro tego do tego człowieka –
Swojemu i chwilka [illegible]
nadziei – chrześcijan od samego Chrystusa,
do lub pierwszych apostołów,
ani teraz wszystkiego – jeśli nie zgadza
na

na świecie owego godnych, i użyteczniejszych [illegible]
[illegible] [illegible] godności — [illegible] [illegible]
w sobie [illegible] ten chrześcijanin —
wszelki jednak był apostołem od samego
chrystusa, powstającego — a jednak
który sam twierdził, że gdyby był
nie był [illegible] [illegible] i nie [illegible]
cił chrystusa — to [illegible] [illegible]
z [illegible] ani [illegible] [illegible]
nie podoła, gdyby ten był [illegible]
przez życie — i jako [illegible] [illegible] [illegible],
mógł, [illegible] [illegible] [illegible] wo-
[illegible]? — Po [illegible] tyle
powierzonych od apostołów — [illegible]
uczniom — [illegible] [illegible] — [illegible]
[illegible] — [illegible] [illegible] [illegible]
przychodzącym —

wszystkiemi — a więc charakter ob-
nie szanowałem ich do tego, iż byli pa-
nowie czy nie oszczędzali się od nie-
mogące wszystkich z tej zasady i
świętemu, o ludy nie wiedz, czemu by
nie zaliczał o zwoływaniu przemian
uważając wszystkich do Ostrogów i
tłoczy od papieru wszystk do kryjówki
Wspierała, — trzeba pieniędzy jako zaspo-
koić czułości ludzi — jak
powiedział przy mnie — ale to,
kończ... szczycim zniewagą
i anihilujących, wszelkie porów-
nań — a wszystkie i kledysy po-
wielkiej części świętej równi tłoczy
na

na fundamencie tradycyi, że ich przodkowie od apostołów byli uczeni
Chrześci swoje obyczaje zwyczajem.?

7. Kwiet 858

---

19/ Otóż stwierdzonym w licznych
bardzo razach, kiedy wielka liczba
chwili przedsięwzięcie — pod wpływem
religijnym, pomiędzy Żydami
zapoczątkowanym lub wszczętym
z Protestantami — Otóż tamci
zbliżają się do Chrystyanizmu, o
tyle o ile oddalają się od Katolicyzmu —
lecz w gronie nie jeden ani drugi nie
z Chrześcianami wcale, ani nigdy
Katolikami — bo ani do biblii tamci
sami się

ciu ci do Ewangelii nie przyrzeka
życzy więcej — to więc dzisiaj jaky
że dwa zakony mogły być przez
wiekami ich posłuszeństwa moral-
nego, lub religijnego narod-
stko bogo — pocóż nie umiał zape-
wnienie za tak wiary, to mające
tablicy przymierza przed sobą, nie
tatuś odpowiedział, czy to żydowy
protestant? — Gdzie to czynić
dla czego tym wiernie takiemu życzli-
wiedzy jest trzeba, — przyrzekł więcej
tercanin luteranin i wiara katolik—
Ho tam nie pewnie nie potrzebuje
zmieniać w swoim życiu byłby—
10 Kwiet-

157

20) W szczęściu i w cudzym wieku, zdaje
się że nogi, ręce i wszystkie dowolnie
ruchliwe członki nasze, same wyjęte
osobie wyjęte pod władzom wyższą
wania ruchów żywych — bezwzględnym
prawie, a przyczynamy bezwiednym Kon-
troli naszego rozumu — Jest to in-
stynkt, czyli rozum twórczy — bez
samowiedzy — który twórczy prawo za-
wsze w najdelikatniejszych czynnościach — Jest to
przeczucie i dobrej Opatrzności ufam!
A gdyby uważny być — gdyby te ruchy
nie umiemy, woła nasze naturalnie, i
potrzebne, zaledwie byśmy w tysiącznej
części od Kuźnik naszego wtedy
tak niedołężnego stanu ...

rozumowaniem, kiedy ciało wasze tężeje
tylko przypadkiem zwierzęcia uleci
bez umysłu — a owe najszlachetniej-
sze i najwznioślejsze bytu istot-
ne rzeczy — podobne do tych, jakie ta
wódka oddaje w beczce tego vita —
przyszłość ona rodzi w nim aż do końca
żywota ludzkiego: wszakże owe miary
swego rozumu w pewnych okolicznościach
podlegają one coraz więcej oraz ~~wyższym~~ coraz
i ten ... od wiem powodu
kim byliśmy; ona dla nas stała się ciałem,
— jaki nam się przydało wielkie
dobro — jakież owe czyste zdanie
ich, rzecz nie p. ... iż to tylko
... ich rozumu
... swobodne tych czynów — & więcej —

Kiedy rozumu [illegible] i kiedy z [illegible] rzeczy [illegible] ...

21) Obrosła mnie [illegible] podgrzanie
barady wyszło z [illegible] -amuz
dopiero [illegible] od [illegible] [illegible],
czemu narzędziami ołtarzi kapłana!
Nie mi brakuje, jak [illegible].
[illegible] świece porażały [illegible]. —

22) Sie [illegible] [illegible]
[illegible] und wie [illegible] [illegible] oder
[illegible] —
23) wenn der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], der wandte ein
[illegible] [illegible] die [illegible] —
24) Przedtem [illegible] [illegible] Colombowi
warne Piwo i Chleb piekarz — Lepiej!
25) Potrzeba drzwi [illegible], żeby sobie
powiedział Stary [illegible] i [illegible]
przekleństw — [illegible] aby to [illegible]
i po [illegible] też [illegible] z Oremus

26) Lżej zrobić złego ~~drugiemu~~
i co się dopuściło złego — to
łatwo złego zapominamy; kiedy
przeciwnie łatwo o małym pieniądzu
najbliższy czynu dobry i wszystkie
złe dopuszczone! — Są to skutki
miłości własny — 29 Czerw

27) Jakżeby doktor sam chory
dawał drugim zdrowie? Jako
chorzy tylko naumyślnie chcieć o
raz, aby chory przestał dręczeni
utworzony wypadł? Jak mogą zatem
i politycy ani doktory, sami będąc
i chorymi i chciwcami; wieść przez
swoje ludy do ich moralnych
i fizycznych zdrowia? 29 Czerw —

28) Ukazaniami filozoficznemi, tytułów, orderów &c – to też wcale wydaje kuracyi czyli Szarlatanizmu politycznego – —— 29 Kwietnia

——

29) Kongressa monarchów – konferencye ministrów &c coraz częściej bywają, są to konsilia politycznych doktorów nad chorobami społeczeństwa – a owe dowodem, że czyste takowe choroje – Lecz wszyscy one tylko Jndicationes symptomatica uważają – radykalnych nie wydzielą – i tylko swoje wołanie Jndikacye [illegible] tez zajęcie – czyniąc [illegible] chorego. — 29 Kwietnia —

30) Największa rozkosza — i
jedyna może na tej ziemi
człowieka — jest — darować
winy swojemu krzywdzący —
— 7° Lipca 857 —

31) Mój Sukcessor — powiadają —
więcej zarobi się w 7 latach
zebrał pieniędzy, niżeli ja w 27 —
i już dwór kupił za 50000 R —
to wszystko dowodzi, że Rola
moja lepsza; więcej jemu
niżeli mnie przynosi plonu; i
a to sprawiedliwie ~~[illegible]~~ ził.

wszędzie — ~~Bakier~~ przyczyny: 1ᵒ
Że lepiej zbadał swoje role —
2ᵒ Że nim, i uczytaniu i oby-
czajom, więcej dostarcza
tworzeń — i starannieyszego
lostawienia ja na stronie pod-
żegnany przyszłością, to
o Samem tylko gruncie
gwoi stanem — i nie boram!
3ᵒ Zaś że jest obszerniejszego
gospodarowania i ściślejszego rachunku
wiejskiem — szczególnie obowiązek
wiem nieprzedawni budowania —
Wszakże ... jedna tylko
pierwszych ... — i obie wieści
wiemy niezmierny! — 10 Lipca —

32) Dużo z obecnych urzędników
[illegible] się [illegible] — wstawiani na
[illegible] [illegible] jeden [illegible]
[illegible] [illegible] wytrwałych [illegible]
[illegible] że [illegible] obserwacje:
[illegible] [illegible] [illegible] ciągle
[illegible] — — [illegible]
[illegible] Tobie: [illegible]
[illegible] [illegible] Twój! — 18 [illegible]

33) [illegible] [illegible], jednocześnie [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible]
wszystkie [illegible] wyrażenia; bardzo
zbawiennemi [illegible] [illegible]; przy
dobrym onych [illegible] — tak

trzeba by

tęskniący, niedowiarek [illegible] w krwie 161

przemierzony człowiek!! Przemierzyć [illegible]

i chciwi, chwycili [illegible] jako

narzędzia do wyjmowania ciała i

umiejętności pierwszej twojego rodu —

i tej pięknej potęgi żądzy [illegible]

do [illegible] i [illegible]!

Kiedy [illegible] ciałem ale potęgą [illegible]

[illegible] pragnie zaryczeć duchów;

[illegible] [illegible] [illegible] nad [illegible];

[illegible] duchami i [illegible] prawdy

[illegible] pomiędzy niemi [illegible] —

[illegible] kiedy [illegible] [illegible] i

drugich [illegible] i [illegible]

[illegible] [illegible] — [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] Boga [illegible] — ale

Atoli Bóg wszechmocny, i miłosierny,
tey Ojczyzny i cierpiących ludzi, nadał wiele
im, tęskny tkliwych tym tęsknoty;
ciemną, i poważną że uczynić jako
zbawienie do poprawy obyczajów złego-
a to wszystko dopiero, aby
Duch podźwignął Stan obywatelskiego
za broń na możnych prawem
wojennych – dopóki nie przyjdzie
chwila opamiętania się Stanów i
tworzenia wspólnie oręży, do
władnienych krajów całości – albo
co gorsza, do wydania im karności
czystego prawa i obwinienia go-
towanych tyrana zgubnych ciemięzców –
a co już tyle razy powiedziałem! –
24 Lipca –

My z Panem zmienieni wspaniałością-

mi, które bez[?] złe wszy-

stko z tołu[?] wypadła wszystko

Królów i Panów, ponad wolnych

i ponad [illegible] niemieszczanów —

że go wszyscy Tomi i tych po-

żegnań umysłu! — a obrazu

wyższy bystra[?] piękna kolei

żelaznych i telegrafów elektry-

cznych ze strony Panów, może zaczęto

obrócić w nic [illegible] skutki?

Wszyscy się wspinają, chcieliby,

gdzie kupcu lepiej więcej, nie

Afryki i więcej przekazywać do

[illegible] 24 Lipca

oryginalni

35) Artyści genialni – Rzeźbiarze –
malarze – Architekci – Poeci ci
już byli – i dalszymi być nie mogą
ale tylko kopiści innych więcej do-
skonali – Albowiem już temi
wyczerpane są wszystkie ludzkie Idea-
ały – Religijne – moralne – bo-
katyrskie [illegible] Męży kopiści
[illegible] [illegible] przyjaciela [illegible]
Sentencji – Opis – Ateistów nie-
bny – i tp. ale wadny mierowni-
kopiści religijni – moralni – Idei
wahań ducha mniej i cnoty –
[illegible] – [illegible] [illegible] ludzkie
oszczędzam kopiujących – bo wielu tych
[illegible] niewyczerpane – 29 Lipca.

36) Ludzie mają więcej rozumu —
ale że niewiele rozumniejszy
przebywają we wszystkich swoich
zamiarach. — Wola ludzka
wolna — i dla tego szybkie
zbawia od dobrego: kiedy święta
mimowolnie do niej idą —

37) Dzieło i człowieka niedorosna,
tego porządku ruchu wszystkich,
ale — który zwięzły cudze życie
przez niego — i dopełni woli,
tego już stworzenia zasięgnąć, to
bałwanów przestępstwa jest zupełnie
wszystkim Rzymowi w tego
czasy dopiero przyjęła walka
ongiś

między uznaniem wolą i duszą

przynoszeniem — i poczuciem

cząstki owej, [illegible] [illegible], albo

mówię teraz, owa boleśna nie-

zgoda, która wcale tylko

[illegible] potęgi ich [illegible] przez

tak ponieważ w [illegible] jest

[illegible]; — a uznającej swej części do

[illegible] i [illegible] !! Kto teraz

[illegible]

[illegible] nie podoła aby woli —

[illegible]? Woła człowiek [illegible]

w jednej [illegible] [illegible] a sobie wolny

[illegible] Bożej bo [illegible]

[illegible] — wola bez granic

[illegible] [illegible] uznanie [illegible]

[illegible] — uznanie woli swojej — [illegible]

[illegible] pokonała [illegible]. z księgi

4. Okres IV. Ciąg dalszy. – Od 24go Października 1810go do 30go Października 1811go r.

1. Dnia 24 Paźdz. przyjechałem do Wiednia z P. Marszałkiem, już dobrze z południa, w czas pochmurny i słotny; stanęliśmy w Oberży "zum weißen Schwan in der Rotenturmstrasse" gdzie też pierwszy nocleg odbyłem.

2. Przybywszy ledwie odszukałem zaraz Sejgo i a nazajutrz przeniosłem się naprzód do jego, zaś po kilku dniach do mojego mieszkania: które wynalazła i ugodziła dla mnie za 12 fl B.Z. miesięcznie, Pani Gotsteinowa, ~~Gospodyni~~ właścicielka domu, w którym mieszkał mój przyjaciel.

3. Kamienica, gdzie pierwszą zająłem kwaterę w Wiedniu, położona była na przedmieściu "Landstrasse" przy Ulicy "Marxergasse", pod L. 410. Był to Gmach długi o 2ch piętrach, z przechodnim dziedzińcem; zamieszkały przez mnóstwo familii, po większej części rękodzielników i t.p. Plebejuszów. Do liczby tych należał także Stróż nocny z onego przedmieścia, u którego właśnie wynająłem dla mnie izdebkę, czyli Alkierzyk. Tenże przez miała kuchenkę i dość obszerny pokój

Gospodarstwa

7. Całe to mieszkanie było na dole a

+ zimna, ciemna i

Gospodarstwa, przechodzić trzeba było przez
[illegible] Izdebka szczupła, bez pieca
z jednym oknem w dziedziniec obró-
conym + hałaśliwa zapowiadała
siedzibę; opatrzona przytem w nay-
potrzebnieysze tylko i bardzo ordy-
naryjne Sprzęty, t. i. Łóżko, Szafę,
Komódkę, Stolik i dwa Stołki.

4. Gospodarz, w średnim wieku będący
i dość czerstwego zdrowia, miał za
żonę chudą i odrażającą, a oraz zło-
śliwą niemkę, w równych, jeżeli
nie starszych od niego latach. Dzieci
nie było. Ona ciągle przesiadywała
w domu, kuchnią i całem gospodarstwem za-
jęta: on zaś, z powołania, włóczył
się po całych nocach, a nawet i
~~we~~ dnie rzadko tylko i krótko tam
zawierał; aby zjeść i przespać się
na parę godzin. A ponieważ zbyt
często napijał się, ztąd kłótnie
nieustające między dwoma Małżon-
kami, które się zwykle bójką i
płaczem kończyły. Co zarówno mi
bardzo niemiłém i szkodliwem robiło
moje mieszkanie u tych ludzi:
Dla tego, wyjąwszy noce i poranki,
lub późne wieczory, uciekałem z
niego na cały dzień, trawiąc ta-
kowy czasie w kollegium a naywię-
cey u moich Przyjaciół 5.

5. Ten miał porządny pokój pod każdym
względem, w domu P. Goldsteinowy,
wdowy po Kowalu, obecnie powo,,
zów fabrykantki – Wagenschmied,
a niegdyś Kucharki u Rodziców swojey
Matki: który leżał niedaleko o,,
domu na Wassergasse pod L. 25,
kędy prowadziła na tej przecznica
z Ulicy Marokańskiej. Jeden raz
samey ulicy pochodziło od Wagi,
Siennej, na wstępie oney zawiesza,,
ney; na którey Słowaki wszyscy,
naywięcey Siana dostarczający;
towar swoy ważyli; i od którey
przybrała trzecia ulica od Sie,,
nego Heugasse nazwana.
6. Gospodyni domu, miła i poczciwa
zewsząd miar kobieta przedsta,,
wiała typ dobitny niegdyś Wiedeń,
skiey klassy; tak pod względem
powierzchowności, jakoteż cha,,
rakteru dobrodusznego, z którego
słynęło niegdyś Wiedeńskie po,,
spólstwo w ogólności. Zatrzymawa,,
szy sobie tytuł właścicielki ka,,
mienicy, P. Goldsteinowa oddała
ją całkiem na użytek dwóch
swoich zięciów, z których jeden
Mayster Fortepianista a Rakuszanin,
z którego córka starszey, nazwiskiem
Schneider, zaymował górę pię,,
trowego domu, zaś drugi Ober,
mayr

Mąż starszey Córki, objął po oycu swym 4
warsztat kowalski, i razem z Wdo-
wą Matką na dole mieszkał - le-
czas otoczony Rodziną i czeladzią;
bo miał dużo czynności, także cały
zwykle dziedziniec zapełniony po-
wozy różnego rodzaju, a niekiedy kuźni-
czących znaydywały się Rubr.
Przy dziedzińcu był spory dość Ogrod-
ków; tutay mieszkał Sędzia, w pokoi-
kach z okienek, na Ulicę wychodzą-
cych, do których także przez Izby
gospodarstwa przechodził w zimie,
w lecie zaś drzwiami wprost na
Ulicę otwartemi.

7. Jak nieszczęsny mój kollega, znalazł
oraz u swoich ludzi wszelkie wygody,
których go jako pierwsze otworzo-
rowali; tem bardziey, ponieważ
kilkoro dzieci Oberova do chrztu
trzymał. Skutkiem tego Kumostwa
nazywano go Herr Gutz, a on Gospody-
nię swoią Panią jedną tytułował.
Byli to wszyscy ludzie prości, lecz
bardzo dobroduszni, szczerzy i rzetelni.
Bawiła także przy nich jedna krewna
z Loisdorf, właściciela winnicy
córka, około 15 lat mająca, którą
Jungfer Mam nazywano. Uczyła
się szycia innych robót kobiecych;
a oraz kucharstwa w kuchni jednego
Magnata. Dobry zaś Sędzia dawał jey
parafki

początki na Klawikowie.

8. Najbliższe nasze sąsiedztwa, po
małych przeważnie domkach miesz-
kające, szatarki: Stolarz, Szewnik,
Miecznik i. t. p. Tych których w
dalszych, po części dużych mieszkali
kamienicach, nieznaliśmy chyba
tylko z widzenia. Najważniejszy
atoli i znajomy nam Sąsiad był
P. Dr. Barth, którego dom z ogrodem
stał na przeciwko domu Ojczyz-
nowy i rozciągał obszerne swoje
terytorium, murem opasane,
na wszystkie trzy Ulice. Szczegóły
o tym odznaczającym się ogrodniku
zobacz w Galeryi Spółczesnych.

9. Inne znakomitsze Gmachy, w bli-
skości ulic naszych, położone były
szczególnie: Pałac Arcybiskupi Modralty
Beatrice, niektóre Cesarowej, któ-
ry z przychodu Ulicy Szerokiej na-
wiązał się, ze swojemi licznymi
wysokim podmurowaniem
Magazynami i. i.
zabudowaniami, w których stoi
rozciągał się po drugiej stronie
Ulicy Ogród jego wielki: kiedy Pa-
łacowy z góry panował. Dalej
końcowo i Pałac Gwardyi Galicyjskiej, sta-
nowiący prawie dziedzińca przy-
szły; a wreszcie Pałacyk bardzo bliski
sąsiadujący z ogrodem ~~[illegible]~~
Szyjego, i w tej samej pierwszej stojący,
idący ku Rzymowi. Ba obie na-
sze

nasze Ulice, jednem końcem ku
Miastu na Glacis, a drugim w
południowym kierunku, na Rem-
weg wybiegały. Glacis, czyli Pod-
wale dzieliło od Gościnca i przed-
mieścia naszego. Szerokie ulica, zwa-
na Wiedeń, od którego miasto, ano,
że być ona od miasta mieści dziury.
Ta... mieści Słowiańskiego ory-
ginia poczęłka: a tego ci i Miasto
tak naczyna we wszystkich swoich
parceranch. Na Rennwegowskim
i w jego bliskości, powstały w
pierwszych dniach zaraz: Pałac
i Ogród Belwederski i Pałac z
ogrodem Księcia Józefa Schwar-
zenberga, w górze Chrześcijanskie. –
Ogród botaniczny i Villa Księcia
Metternich, i Kościół Styrskiego Króla.
10. Gospodarstwo Sejgo przyszli nam tabre
na Wied, i tak ta bardzo czas, bo było
33. Łaskich B. Z. dziennie za obiad i
kolacyę wymagające. Jadaliśmy zaten
razem z niemi obydwa, Pana Łaska
swoje jednocześnie uskromnił. Jadło proste,
ale smaczne i dostateczne, zwłaszcza
dla czeskiego jeszcze żołądka; zaraz,
przy winie austryackim, do którego u
których nawykłem, i które nie dołych,
czas jeszcze najlepiej zaznajomić się i Przy-
szedłem wszystkiemi winami. Przedtem
jen

rozpogadzała stanowiła wesoły, szcze-
gólnie po kolacyi, w którey szczęśliwie
gospodarz brał udział; szczególnie,
kiedy poprzednie odwiedziny u księ-
żnika Forstal, wprawiły go w wesoły
humor. Naturalnie że zdania Mey-
stra Kowalskiego, nie bardzo kwadro-
wały do naszych rozumów, po większey
części naukowych; a często naysła-
wniey szła konwersacya z nim,
kiedy się o nowe gazeciarskie pu-
blicysty stanowiła: do czego dawały
powód poprzednie i otworzone wy-
padki. Ober był całą duszą Austry-
akiem, chociaż podobno z Szwabii
pochodził, a tem samem nie bardzo
lubił Francuzów, zwłaszcza po cięż-
kich dolegliwych doświadczeniach
podczas okkupacyi wiedeńskiey
zaczętych; Moy przyjaciel tem samem
tchnął duchem; ja w istocie oboję-
tny grałem rolę w tey mierze; ale
kuzyn Obera, bawiący z Mogun-
cyi +, przepadał za Francuzami i
Napoleonem. Ztąd częste sprzeczki
z czupurnym Moguncyjczykiem, który
ustępując w końcu ostatniego słowa
stryjowi, zawsze wszelako przy
swojey opinii uporczywie pozostawał,
i przy lada okazyi znowu takowey
bronił. Ober, a i Syja przy wszelkiey
mocno

+ który teraz jakiś czas przy
nim bawił.

mocno zażywali tabakę i nawzajem się częstowali. Ja zaś tudzież zwykle pomiędzy niemi przesiadywałem po trochu niuchać. Wprawdzie mnie to i ciągłym pokusom zatrwożony Dziad, nie mogłem od tego bardzo nabrać nałogu do tego specyału, i aż dopiero we 25 lat później tak Szyndler wciągnął mnie do bractwa niuchaczów, którego odtąd coraz to gorliwszym zostałem Sodalisem. Pamiętam, jak jedną razą nasz Ober, zagrawszy niecoś mocniej "Strowe" w zielonej beczułce" dzierżył nasz ciągle przykładając swoję tabakierkę, powtarzając za każdą razą, zamiast "Schnupfen Sie, — Schimpfen Sie" co tyle znaczy jak "kradnij" A że był w bardzo wesołym humorze, nie rozumiał naszego śmiechu z powodu tej grubej pomyłki w słowach.

11. Dzieci Oberów zjeżdżały z niemi społem: a była to niepospolita szarańcza, niższego kalibru — też w zgiełkowi drobiazg. Najstarsza córeczka Resy, bardzo miłych i delikatnych Rysów, liczyła zaledwie 12–14 lat, — a Pepi, najmłodszy bębenek, dopiero co chodzić poczynał — [illegible] wzorowego reprezentanta jego w tym wieku. bo objadłszy się w czasie obiadu wybornych pierogów, rzewnie szlochał biedaczek, kiedy trzeba było swoim pierożkom onych znowu przyjęła

znowu przypięta, a to z przyczyny, że już ich więcej znajdować nie był wstanie. „frisches Quartier" wołał zatrzymać, „und [illegible] unsern Lynau."

12. Wydawszy po drodze największą część swojego szczupłego i tak zapasu pieniężnego, pozostała reszta zaledwie przez parę tygodni mogła [illegible] pokryć najpotrzebniejsze potrzeby życia. A kiedy i ta [illegible] skończyła, i pierwsze odurzenie [illegible] widokiem i obcokrajowcami spowodowane, trzeźwej reflexyi nad swoim stanem ustępować poczęło, natenczas okropny smutek i rozpacz [illegible] trochę opry[illegible] które całą duszę ~~opanowały~~ opanowały. Od Matki nie tak prędko, a może i nigdy już nie pomocy oczekiwać ~~mógł~~ było można: Jego zaraz z początku o takową [illegible] nie [illegible]: a w całym rozległym świecie nie znał ~~[illegible]~~ ani jednej osoby, któraby mu w tej mierze, wprost i natychmiast ratować [illegible] obowiązek. W tedy poraz pierwszy oderwały się w całej sile owe straszliwe dla młodego serca uczucia, jakie rodzi w nim nagłe wydalenie się z rodzinnej ziemi, i nagły brak osób, do których ~~[illegible]~~ od dzieciństwa przywiązała nas natura; a na to miast raptowne spostrzeżenie się pod obcym niebem, śród nieznajomych ~~[illegible]~~

całkiem słówków i w sztuce cudzego
nam zupełnie ludzi, z którym nawet
porozumieć się wyraźnie nie może-
my. Bo chociaż gadałem trochę po niemiec-
ku, to wszelako mój język książko-
wy tak mało przypadał do uszów
pospólstwa austriackiego, jak prowin-
cyonalny ich żargon domowy; i
potrzeba było długiego czasu, zanim
w wymowie jakiejkolwiek wprawy
nabyć potrafiłem. Szybciej Szczęśliwy
Sejm, ~~już~~ nieco więcej z takowym
oswojony, jako przez dłuższe obcowanie,
wersacyą ze swojemi domownikami, już
przez czytanie listów „Hans Jörgla von
Kakran„ klassy niższej owego dzieła w narze-
czu austriackiem, umiał więc często
odgrywać rolę Dragomana i poprawo-
wać moje usterki.
13. W tak krytycznem położeniu, nadzieja
przyjęcia lekcyi, którymi już we
Lwowie żyłem, tudzież otrzymania w
czasem jakiegoś stypendium, przyjęt-
nie z liczby owych, które rząd dla kilku
Galicyanów wyznaczał, a nakoniec
ufność w księżnie Marszałkowej, że się
litościwej nad kaleką i nędznym, były
jedynemi widokami, które podtrzymały
wyczerpujący niraz umysł. Lecz aby co-
kolwiek z tego otrzymać, potrzeba
było znajomości i protektorów, któ-
rych mnie zupełnie brakowało. Tamtem

Porządkiem wszelako, jak mogłem robić
w tey mierze, moje zabiegi: które Bóg
miłosierny późniey lub wcześniey usku-
tecznić dozwolił.

14. Pragnąc otrzymać lekcye, udałem
się naypierwiey do Konsyliarza nadwornego
Pierzera, którego we Lwowie przy Egza-
minach poznałem, a który niedawno
do Wiednia przeniesiony, słynął pow-
szechnie ze swojey ludzkości i przy-
chylności dla pilney a ubogiey mło-
dzieży. Jemu więc przełożyłem szczegól-
nie moję smutną sytuacyą z prośbą,
ażeby mnie chciał polecić Osobom,
Kierującym ~~[illegible]~~ Edukacyą publiczną, a
tem samem mogącym mi pomódz
w tym wszystkiem. Czcigodny Pierzer
przyjął mnie grzecznie i czule, i polecił
bezzwłocznie Xiędzu Lange, konsysto-
Dyrektorowi Cesarskiego Konwiktu, a
oraz Xdzu Gruberowi vice ~~[illegible]~~ Dyrektorowi
Wydziału filozoficznego. Lecz te reko-
mendacye żadnego nie miały skutku.
Albowiem pierwszy z nich odesłał
mnie do vice Dyrektora Konwiktu
Xiędza Pijara, „Schönbergera” a ta-
wnego ~~[illegible]~~ Wrocławiani niemniey
jak ze swojego Zgromadzenia, między
Uczniami, a szczególniey Konwikty-
stami Pijara; ten znów po krótce odpra-
wił mnie temi słowami, „że się ~~[illegible]~~
Otrzymaniem Lekcyi nie trudni” — więc
ani obecz w gabinecie Spisiaszy.
Już

jeszcze raz garbaty Ks. Gruber, oprócz nie-
pewnych obietnic, radził, ażebym po-
dał się o Stypendium.

13. Idąc za jego radą, zrobiłem natychmiast
podanie do Rządu niższej Austryi —
w którym wyłuszczyłem moje pochodzenie
z części Galicyi, świeżo Rossyanom
ustąpionej, oświadczywszy wszelako życze-
chęć moją, pozostania i nadal podda-
nym Cesarzowi Austr. Po oświadczeniu
się dobrze został przyjętym, i zaraz
przyznaczono mi ten skutek, że mnie
nie wyłączono od Uniwersytetu jako
Studenta zagranicznego — i przyjęto mnie pośród Uczniów zwyczaj-
nych. Ale prośba o udzielenie Sty-
pendium, po długim czasie bez skutku
zwrócona została, z powodu, żem do
niej nie dołączył świadectwa ubóstwa,
i odbytej ospy naturalnej lub też
szczepionej zaszczepionej. które to świa-
dectwo jest koniecznym warunkiem
Austryi dla każdego, który o jakiekol-
wiek beneficium rządowe stara się.
Postarałem się więc przyłączywszy za-
świadczenia, że po dopełnieniu tych warun-
ków, powtórna prośba pomyślny
skutek otrzyma. A chociaż ta niejedny
częstokroć zawiodła mnie w rokowaniach
pierwszych, a to znowu z przyczyny jakiegoś
opóźnienia w podaniu, to jednakże trzecie
podanie w trzecim roku uczynione,
ziściło nakoniec moje zabiegi. 16.

7. Okres IV. ciąg dalszy.

16. Szczęśliwiey nierównie i prędzey powró-
ciło się pocieszenie także lepszych czasów;
w czém nayniemniey ~~[illegible]~~ Pan
Kasztelan Kicinski, który właśnie
wtedy do Wiednia także przyiechał;
iak mnie o tém zawiadomił Mar-
grabia w Pałacu Księżnéy Pani
La-Chaise, gorliwy i usłużny krew-
ny; którego zaraz na początku [illegible]
iemu zabrałem. Kicinski przy-
iął mnie bardzo uprzeymie i ponowił
obietnicę iuż poprzednio Matce mo-
iey daną w [illegible] zanosić
do Księżnéy; a pocieszywszy obu i pożegnaw-
szy mnie, przyrzekł pod swoim wyiazdem
zawiadomić o wypadku takowey.
W rzeczy samey ta wielka i godna
Pani w całym znaczeniu słowa,
przeznaczyła na lat 6 [illegible]
[illegible] dla opatrzenia moiey
Matki, i zapewnienia oraz dla mnie
potrzebnych funduszów na czas studiów
lekarskich, tyle właśnie lat po-
trzebuiących. Atoli [illegible] Hra-
bia, unęcony Interessami większey
wagi, porzucił Wiedeń, nie zawia-
domiwszy mnie bynaymniéy o takowey
skuteczney rezolucyi: o którey do-
piero później dowiedziałem się z
materynego listu — z oddaleniem, iż dobry
Kasztelan bolał bardzo nad tém, że
niewidziawszy mnie więcey wyiechał.

Wtedy to postanowiłem natychmiast
złożyć naszej Dobrodziejce, moiem
i matki Imieniem, dzięki za ten nowy
dowód łaskawości: ale nim przy-
szło do Audyencyi, musiałem
wprzódy nieraz biegać do Pana Lalkewicz,
i zanosić prośby do opasłego Portye-
ra, których ten z większą prawie
pychą poważył, że już nie wspomnę
upokorzenia, które mi sprawiła du-
mna postawa pierwszej pokojowej, spo-
glądającej pogardliwie na moje liche
odzież i figurę, do Pańskich salonów
i kobierców nie nawykłą. Może się
i zmieniano, że ja nowych Dobrodziejstw
żebrać mam zamiar? gdyż dopiero
po wyraźnym zapewnieniu, że tylko
za odebrane dziękować pragnę, przy-
puszczono mnie nakoniec przed obli-
cze Księżny Pani. Sędziwa Staruszka
z fryzowaną głową i pomarszczonem
już licem, przyjęła poważnie moje
przesadne dziękczynienia, i po kilku
słowach grzecznej odpowiedzi i zapo-
mnienia, pożegnała. Była to pierw-
sza moja rozmowa z takiej Dostojno-
ści osobą, ~~do której~~ ~~odtąd~~ już Odtąd
~~przemawiać~~ świętej pamięci często Pan-
nę, to na Balkonie przechadzają-
cą, to z Bratem swoim, byłym Generałem
Z. G. na Tarasie, w ogrodzie przechadza-
jącą się, ale już nigdy nie zbliżyłem się do niej

z Obraz Galeryi społecznych—

17. Listy księżny pisane dopiero, jak mówiłem, doszły do mojej wiedzy, a jeszcze później dowiedziałem się na sobie jej zbytków. Zamknięcie pieczę zabranego teraz kraju, i odległość Wiednia od Nowosiółki, utrudniały bardzo korrespondencyą moją z Matką a jeszcze bardziej Matki ze mną. Nasze listy musiały przechodzić przez rozmaite ręce, niektóre doszła, innych dojść nie mogły. I tak zgoła, że większą część naszej po rzucanie się, i tego bardzo potem ostrożnie unikano od niej żadnej wzmianki niemieckiej wiadomości; zwłaszcza pewna, że ci co posiadaniu [illegible] naszej korrespondencyi, nie bardzo wielka w niej wiarę obiecywali. Wszystko nowych dogodności. Dowiedziało żywiołów nowin [illegible] i zysków, których nikomu w [illegible] nie obiecywałem, bez w sobie [illegible], ale którzy nie mogły ukryć się pod oczami mojego jedynego przyjaciela, usilniejszej władzy wymowie wróżny dopiero, a zarówno delikatny, przyjemnie takowym powiela i celujące. ~~[illegible]~~ Już kilka miesięcy nie byłem w stanie opłacić wilków i tylko na kredyt jadałem: a choćmy

a chociaż delikatności Obcow, zapewne
Twojego słowem uspokojonych, nie do,
pominąłaś się długo, to przecież ciężar
onego gniótł mnie coraz to ważniej
przy twardym ubóstwie, który z głębokim
porywał mnie wszystkim. Innym potrzeba,
bom niedoświadczony kalkulował Tyś
tak daleko, że do kopii 800 R. już do
100 R. byłem mu winien: które sprze,
nowy bezpiecznego anihilował —

18. Nakoniec usilna rekomendacya Sorbi
Kaina ud P. Pilla, Schuldyrektora
przyszły Annie, wyrobiła mi pierwsze
Lekcyjo w Szpitalu P. Baronowy Schetter
w Sierpniu 811, która mi płaciła 20 R. Br. zadwie go-
dziny dziennie, a w Październiku nad
sześć od Matki zachowany zasiłek
1600 R. B. wyniosłszy; z którego na,
bywaniem Obecnie najpotrzebnie;
i który mi na kilka miesięcy spokoj
ność zapewnił.

19. Niepominę wzmianki o jedynym sposobie
zarobku, ~~do~~ którego zawdzięczam
biedy moje, a zakomunikowała zbył
ubrawiona niezwyczajnego wła-
dzieńca w szlachetności duszy wiel-
kich Panów. Udałem się z pokorną proś
do jednego z najwięcszych i notoryjnie
najbogatszych książąt - do k. A. S. C. od
którego temperiny spodziewałem się znacz-
nego wsparcia, ponieważ był bez
dzietnym. Starym i nosił tytuł pol-
skiego królewicza, a jako taki dziennych
od dawna

8.

od dawna znaczną część piszących spo-
ich powiadkow. Wszystkie te argumenta
zawiodły mnie skwapliwie, a dalej Jkm.
po dłuższych formalnościach i nowych
upokorzeniach, tak był liberalny, że
go już zupełnie niechciano chować –
wszelako przez roztropność używać
nieradziła. Dotąd brzobwnia
wszystkie na to nie mogę.

20. Lecz już i tak sytuacya moja finan-
sowa, pogorszyła olbrzymiego
sobami Rodzinnego Rauhocelli, który
w Łańcu w Marcu 811 zaszedł.
Wypadek ten uczynił równie jak gwałt-
towny, pozbawił mnie drogo-
ców Illuzyi, a niejednego Rzemieś-
i stał się przyczyną licznych stra-
bigdów. Wszystkie mieszkania, towary,
robotnicy dopiero razy wyższe cenie
podniesiono, ~~takiemy~~ nie tyle razy
niżej przedtym, jako razy
kupuję pewnie te daty.. ~~żydka~~
~~zaraz najwięcej~~ wili, ~~zawczasu~~
~~tobie~~ najmniej zaś dotknęło to
prawdziwie ubogich, jakimi już byłem
którym zawsze na ~~po~~ dziennym kłaku, to
zaś, co oni płacić mieli; ~~przeto~~ z
zachowaniu.

21. Ponieważ tylko przywięzy i roz-
mój zdrowie nie doznałom tego
najmniejszego szwanku: kiedy pomimo
mój drogi dzień często bardzo nakłony
i bole zębów zapadał.

1811.
März — 30 —

1. Nimmer und nimmermehr! werde ich mich wenden, wenn mein Herz auch Zerstreuung zu erlangen wünscht! Nein du Allwissender! wie du siehst mich.. hörst meine Seufzer und mein Gebeth.. O du himmlisch Allgütiger! erhöre mich! Wenn die Noth ist groß! Tröste mich! Laß mich leiden, wenn es dein Wille ist.. aber laß mich das Vertrauen auf Dich nicht verlieren.

2. Bitter — [illegible]! o ein schöner Traum ein süßer dieser Gedanke! Ihn wiedersehen — ja alles [illegible] aber nun nicht von ihm trennen! wenigstens nicht verlangen, wo ich nicht verwinden könnte!.

3. Heut Abends keine Nachricht! Immer altes Geschwätz! keinen Tag — kein Buchstabe!. Ist ein Unglück geschehen? warum meldet man's mir nicht? warum mich so lange warten [illegible] nachsichtigen Rath zu geben?? Gott sieh wohl: warum vergißt ihr denn meiner?. Ist Gleichgültigkeit Ursache: o Gott! womit hab ich diesen Dank verdient? ich, der ich so herzlich an Euch hange?. Bin ich undankbar? o denn liegt die Schuld nicht an mir! und dennoch muß ich so büßen! Aber noch all' die Vergehen? alles ist ein Räthsel für mich! Und nur die Zeit auflösen kann!.

April 28 — 4. Tugend! menschliche Tugend! wer bist du?
Ein Traum!. O Gott! welche quälende Zweifel!
Verlassen! von allen verlassen! und weiß nicht,
wohin ich mich wenden soll! Vernunft kenne ich. -
Unrecht hasse ich. Gott! bist du wirklich?
hörest du meine Seufzer? O! warum eilest
du nicht zu meiner Hilfe? da meine Noth so
dringend und die Gefahr so nah ist?!
O! wie schwach bin ich.. wie unendlich verlassen!
Thor! elender Thor! welche Träumereien der Tu-
gend habe ich oft gehabt! welche Einbildungen
und Hirngespinste webten sich oft vor mein verblendetes
Gehirn! Mit welch entschiedenem Tone sprach
ich oft von Vaterlandsliebe, Muth und Geduld!
Leeres [illegible] Geschwätz; denn nun wo
[illegible] ich begreife? warum kann
ich mich nicht fassen?. Alles dahin! Alles!!
Keine Aussicht – kein Trost – keine Rettung!
O Freund! wüßtest du was in meinem Herzen
vorgeht! fändest du es wenig [illegible]!
Ja! Schwärmerei nennst du es.. aber wie Tu-
gend! was ist nicht ein schwacher Schatten von
der Wirklichkeit! Ja du [illegible] verächtlich und
niedrig.. Du verdammst die Ursache meiner
Schwermuth! Und ich will sie auch dir nicht
sagen... denn -- ich kenne sie auch nicht..

Gefühllosigkeit

Gefühllosigkeit – eine Art Betäubung nach,
hält nun Regung und schmerzhaftestem Bewußt-
sein ab.. bald entdeckte ich das Schreckliche
meiner Lage im hellsten Lichte.. es ist die
Blitz, der mein ganzes Wesen durchdringt!. Und
dann erstarrte ich gänzlich.. vergaß auf die
Erschütterung.. eben so plötzlich, als sie,
wo sie von einem fernen Donnerwetter wollte..
wendete sich – und lache u. scherze!.. Jeder,
jeder Gedanke an Erinnerungen meines Kopf!
Alles mischt sich – alles ohne Ordnung durch
einander!.. Allmächtiger Gott!. o. wie
bin ich geschickt und tiefen Zerrüttung!
Wehe mir! wehe!

Junius. 2te — 5. Nun vermeine ich wieder die Freuden, wie
die Freuden meiner Leiden zu verfolgen!
Abermals ist ein Monat vorbei!.. unter
welchen Gefühlen! O! Herzens, wie du kann,
nicht fern! denn was ist ein Mensch, der sich
zu klagen – bey dem Hilfe erkennen,
dem bewußt – wenigstens Mitleid fühlen
könnte?!. Ich scheine ruhig nachher – und alles
ist kalt – alles gleichgültig gegen andere, an
die sie nicht die Eigenschaft beachten.. aber
niemand auf niemand! bey dem die Leiden
einen Freundlichkeit, einen gelassenen Jünglings
Schreibers traurig machten!.. niemand,
zu dem

gedenke ich mit Wonnetrunkenen Sehnen, und öfter
hungrig meine Lage gestehen konnte!. Mein
Glaube an die menschliche Tugend hielt un-
erschütterlich fest und treu.. mein Vertrauen
zu der Welt schwankte immer zwischen Hoffen
und Groll und Haß gegen die gefühllosen,
kaltherzigen Geschöpfe, angewiesen zuweilen
auf erzürnte Herren und Frauen in bittern
Stunden aus meinem bekümmerten Dasein.
Der größte Augenblick, wenn ich allen Ge-
fühlen verließe.. wo jeder Hoffnungsstrahl
aus meinem Herzen schwindet.. wo alle Mühe
mich zu beruhigen fruchtlos ist.. wo das
von Schmerz und Verzweiflung zerrissene
Gemüth aller Freude der Menschheit ge-,
gottentrückt.. und wo der äußern, von bittersten Gefüh-
len strotzend, auf jeden Versuch der kalten
Vernunft mit herzlichstem Leichtsinn ent-
gegnet.. Ein fürchterlicher Moment!
Traurige Zeugen meines Glückes!.. O die
weichste jede vernünftige Vorstellung.. der
Gedanke an Gott wird kraftlos.. mei-
ne Empfindungen zu umgewandt – meine Be-
strebungen so albern – und mein Geist klein-
müthig und verzagt.. Jeden Tag von diesem jäm-
merlichen Anblick verfällt mein ganzes Wesen
trübsinnig und Abspannung, welche zu jedem Ge-
schäfte unfähig macht.. Unwillig schlage ich

1.

# Spis osób które się do mego pamiątnika zapisały. –

+1. Dr med. Abicht prof. w Wilnie wydawca lek.

2. Mich. Brelecki uczeń agronom. w Galicyi

+3. Dr med. Leop. Bochenek

4. Thomas ayre Bromhead collegi Chr. Alum. Cantabrigiae anglik i uczeń w koleg. Chr.

5. Henryk Brodowicz obywatel z Litwy

+6. Dr Ludwik Brodzyński były mój uczeń

7. Ksiądz Bratranek prof. literatury niem. i rektor un. Jag. w r. 1867. –

8. ~~Brodowicz Antoni~~

9. X. +Antoni Brodowicz proboszcz w Tousta 31. grud. 1817

+11. Franciszek Brodowicz mój starszy brat wysłużony urzędnik kameralny austryacki i starzec przeszło 80letni napisał to w Rypniowie

./.

mieszkając chwilowo u swego syna Józefa po-
czem przeniósł się do Godów do swojej
córki Bieńkowskiej Emilii; gdzie licząc
lat blisko 90 życia dokonał. –

11. Chotomowski Ferdynand literat
12. " Ignacy urzędnik prywatny
brat Ferd.
13. + Chemmerski Wincenty urzędnik hr.
Lanckorońskiego
14. Jakób Dobrowski uczeń medycyny
15. + Dzieniński uczeń med. z Krakowa
16 + Denk " " w Wiedniu
17 + Dobrowolski Jan Dr. we Lwowie
18 + Tomasz Dobrzański prawnik i między mojimi współuczeń
Lwów 9. stycz. 1818 r.
19 + Fran. Eckel uczeń med.
20. Dr. Clemens Frochaux szwajcar. –

21. Dr med. Fischer adjunkt prakt. fizyki w politechnice.
21. Dr Franc. Flarer pr. okulist. w Pawii
22. + Grzegorz Fastykowski urzędnik w Lwowie i pierwszy mój nauczyciel.
23. Dr med. Petraky Hepites grek i mój współucz.
24. Józef Hofmann uczeń politechniki w Wiedniu
25. + Dr med. Franc. Höring z królestwa Wirtembergskiego
26. + Józef Jutmann cand. de Med.
27. + Dr Jos. Kliemstein mój współucz.
28. + Dr Jos. Kruszewski z Krakowa
29. + Kościuszko w czerwcu w Wiedniu
30. + Józef Kremer pr. filozof. w Krakowie
31. Konstkiewicz Stan. magister chirurgii i mój uczeń. —

4.

32. + Dr Kozubowski pr. anatomii w un. Krak.
33. Karol Kaczkowski prof. Hygie. w Lyc.
wołyns.
34. Edward Kuntze aus Trebnitz in Preus-
Schlesien mediziner
35. Ant. Kremser med. cand. zagranicziny u-
36. Dr Kövér de Kethát mediziner Wiener
37. Franc. Xawery Kuczyk Wiarr 27 grud. 1819. —
38 Kiesel mediziner Wien 20 aug. 1821.
39. + Kadłubowski Felicyan mój raz napisał
to w Zuchorzycach 17 junii 1818 podczas
mojej bytności w Galicyi.
40. Jakób Lewandowski Dr med. i chirurg. z
Warszawy Wien 20 sierp. 1815.
41. Teofil Lenartowicz Krakow 2.10. 875. —
42. + Jan Lempicki obywatel w Kr. [illegible] —

9.

64. J. Siebrzyński wysłany z Warszawy dla pozna-
nia się litografii krak. 15 lipca 1847 r.

65.+ Gottlieb Szimko. mój wspólucz. i razem ze
mną na Dr med. promowany rodem węgier był
pierwej lekarzem prakt. w Cieszynie a na
ostatku lek. miejskim w Ołomuńcu, Wien
23 augnst 1847. –

66.+ Ferd. Edler von Schöller Dr med. i sek. w og.
szpit. wied. a następnie prof. prakt. lek.
w Gracu i protomedyk tamże Wien 25
november 1847.

67.+ Dr med. Jul. Sawiczewski Krakowiak. Napisał
to bawiąc kilka miesięcy w Wiedniu 17 sierp.
1847 r. Był przez kilka lat prof. nadzwyczaj.
wydz. lek. a potem zastępywał prof. policyi
lek. med. sąd. i weterynaryi przez kilka lat.

68.+ Sophie Strassbürgher rodem szwabka opieko-
wała się synem i córką architekt. Wipplingera
zarządzając także domowym gospodarstwem

/.

III.

Wrocław 7 maja 1876. Ostatni raz widziałem
się z nim w Wiedniu r. 1832.

69. + Józef Sęp syn lek. w Brzeżanach, tegoż
imienia i nazw. był moim współucz.
przez lat 10. i jego przykład i perswazja
nasza skłoniły mnie zostać lek. Ukoń-
czywszy studya w Wiedniu wrócił do rodzi-
ców do Brzeżan i odtąd oddał się prakt.
lek. prywatnej. W końcu przez kilka lat
sparaliżowany na pół umarł w pierwszych
dniach stycznia 1872. Urod. 1815 r.

70. Dr med. Józ. Stanisławski był mój ucz. a
w końcu ostatni czynnik kliniczny.
Kraków 3 sierpnia 1874 r.

71. + Fryderyk Kazim. Skobel Kraków 31. paźd. 1856.

72. Ant. Strzelecki bibl. willanowski Krak.
18 lipca 1855

73. + Bazyl Siemianowicz mój współucz. na filozofii
we Lwowie potem prof. w gym. Samborskiem
Kraków 27 sierp 1823 r. —

74. † Dr med. Carl J. Stransky. Był uczniem klinicz=
nym w czasie mojej adjunktury w Wiedniu
a w końcu życia pensyonowanym protomedykiem
galicyjskim umarł 21.1.822.—

75. Dr med. Ludwik Stessel Węgier uczeń klin. w cza=
sie mojej adj: w Wied. potem raz lek. pra=
ktyczny tamże. Umarł 12.9.821.—

76. Szremberg uczeń kliniczny jak byłem adj:—
w Wied. a potem Dr med. lekarz praktyczny
w Brodach. Wyznania mojżesz. Wiedeń.—

77. † Stofelle uczeń kliniczny w czasie mojej adj. w
Wied. rodem Włoch, potem Dr med. i [illegible]=
letni praktyk w Wiedniu 7 septembra 1821.

78. Georg Sporer uczeń kliniczny Dr med. w Wiedniu
1817-18.—

79. † Seeburger uczeń kl. w czasie mej: adj: potem
Dr med. i wicedyr. szpitala wied. w końcu
archiater cesarza franc. Józefa rodem
Węgier Wiedeń [illegible] 1821.

80. + Dr med. Carl Stahlberger mój współucz. a następnie adj. prof. fizyki w politechnice w końcu dyr. szkoły realnej w Brodach. Wien 1 september 1819. —

81. Streinz Dr med. z Uni. pragskiego potem fizyk cyrkularny w Czechach później protomedyk w Gracu Szlachcicem tamże r. 1867. Poznany w Wiedniu zaraz r. 1818.

82. + Ant. Stawikowski uczeń a potem Dr med. podczas gdy byłem adj. kl. w Wiedniu 31.8. 819. następnie okulista a w końcu prof. okulist. w Krakowie. —

83. T. L. de ... d Wieden 8 kwiet. 1817.

84. + Dr med. Feliks Trojanowski z Wilna napisał to w czasie swojego pobytu w Wiedniu 25 listop. 1817. —

85. Emanuel Terses filozof grek. kandydat medycyny wied. w czerwcu 1822. —

86. Jos. + Trebitsch syn znak. bankiera i kupca hurtownika później jeden z dyr. banku narodowego między w r. 1813-14-15 był moim elevem. Wiedeń w sierpniu r. 1821. —

13.

87. Leopold Trebitsch młodszy brat. Jor. Wied. w sierp. r. 1821. —

88. Carl de Torso austr. Kapitan napisał to podczas mojego pobytu w Grzymałowie 2 sypr. 1818. Wtoch. —

89. Dr med. Leon Koncapowski z Wilna do Wiednia przybyły. Napisał to odjeżdżając do Rosyi dnia 23 junii 1816. —

90. + An. Wincenty Brecha mój współucz. potem Dr med. w Przejeździe z Wiednia do Lwowa Kraków 12 october r. 1823. —

91. Franc. Wipplinger syn znakom. architekty którego byłem domownikiem nauc. dnia 12 oktober 1817 r.

92. Emerich Waschke mój współucz. i Dr med. w Wiedniu 28 kwiet. 1817.

93. + Józ. Winogrodzki mieszczan we Lwowie r. 1807 mój współmieszkaniec u jednego urzędnika ucząc prawa potem plenipotent hr. Worcelowej. Wien 24 kwietnia 1816.

/.

94. † Józef Wächter mój współucz. i Dr med-
-rodem z Średniogrodu. gdzie jako lekarz
praktyczny długo mieszkał i w Hermann-
stadt umarł. dnia 5 lutego 1875. —

95. † Ksiądz Kajetan Żmigrodzki kanonik
krakowskiej kapituły, brat mego
szwagra gdzie i kiedy ?. —

96. Dr Mich. Zieleniewski mój uczeń potem asys-
tent kliniczny a wreszcie lekarz zdrojowy
w Krynicy. Kraków 23 maja 1876. —

97. Ludwik Zarewicz pensyonowany urzędnik
austr. od finansów Kraków 18 stycznia
1873. —

15. 180

# Brakuje kopii:

Abrechn.

1. Kaladantz Szamawski
2. Franc. Klimkiewicz
3. Józef Öttinger
4. Dr. Otto
5. Żmigrodzki
6. Milanowicz
7. Czyrmański
8. Baranowski
9. Dr. Seweryk i spadkobiercy
10. Dr. Wenzel

181

# 1.

Przegląd ogólny treści w tém pudle zawartéj. –

I Wizerunki miejsc z różnych okolic Galicyi

II Wizerunki miejsc z Austryi i innych prowincyj tegoż państwa. –

III Wizerunki osób w tych miejscach poznanych

a) " moich dobrodziejów

b) " różnych moich profesorów i uczonych lekarzy

c) " różnych przyjaciół i znajomych

IV. Wizerunki miejsc Księstwa Krakowskiego

V Wizerunki osób tamże poznanych. –

a) " różnych przyjaciół i znajomych

b) " " pisarzy

VI. Wizerunki moich dobrodziejów w Krakowie

VII. " " realności w Krakowie

a) dom i realność 1sza na przedmieściu Lubicz

b) " " 2ga " " Wesoła

VIII. ~~Moe~~ Moje mieszkanie u p. Kominarskiego majstra

p. Rehmana. –

a) sypialnia

b) pokój gościnny

c) widok z okna zachodniego na miasto. –

IX. Wizerunki realności i zakładu Klinicznego
Sudziés professorów Klinicznych od pierwszego
aż do mnie ostatniego. –

3.

# Wizerunki miejsc z różnych okolic Galicyi.

I. Ruina zamku i cerkiew bazyliańska w Starym Zbarażu
II. Brzeżany
III. Dom tegoż tamże. –
IV. Lwów
V. Pohulanka
VI. Cetnerówka
VII. Ruina zamku w Trembowli
VIII. Kościół w Mszatynie
IX. Skole. –
X. Hamernia w Demni. –
XI. Łącki
XII. Nowy Sącz. –
XIII. Ruina Czorsztyna i zamku Niedzicy
XIV. Zamek „Niedzica." –

A.

## Wizerunki miejsc z Austryi i z innych prowincyj tegoż państwa. —

I. Widoki Wiednia i okolic razem w jednéj książce.
II. Wiedeń i jego okolice — 37 widoków, każdy zosobna.
III. Uniwersytet. 2 exemplarzy. —
IV. Józefinum. 2 exemplarzy. —
V. Das Belveder. —
VI. Villa Maffatti.
VII. Tivoli. —
VIII. Bruck an der Mur, 2 exemplarzy. —
IX. Gutenstein. —

5. 183

## Miejsca kopiowane w Austryi. -

1. Wieliczka
2. Carlsbad
3. Elnbogen bei Carlsbad
4. Marienbad - widoków 10. -
5. Franzensbrunn - 2 widoki. -
6. Widoki z Teplitz, 8 większych a 5 mniejszych
7. ~~Sauerbrunnen~~ Sauerbrunnen in Bilin
8. Millischauer
9. Gmunden - 2 widoki. -
10. Villa Erzherzog Johann
11. Frauenkirchen
12. Bad Ischl
13. Mozarts Statue und Platz in Salzburg
14. Hof-Gastein. -
15. Wildbad Gastein
16. Spadek rzeki w Gastein. -

5.

17. Gastein villa Solitude Arcyksięcia Jana
18. Wildbad Gastein und Wasserfall
19. Gams Karp Kogel mit Gastein
20. Widoki Szczawnicy - 7. -
21. Gleichenberg, których widoków 2. mniejszych 7. -
22. Pyramarsch. -
23. Krynica. -
24. Hotel Mayer. -

---

1. Widoków z Drezna i okolic 37. -
2. Teschen

7.

# Wizerunki moich dobrodziejów z Austryi

1.) Cesarz Franciszek.
2) Książę Klemens Metternich minister spraw Zagranicznych - Kanclerz państwa
3) Księżna Izabela z Czartoryskich Lubomirska Marszałkowa Wielko-Koronna
4) Antoni hr. Lanckoroński tajny radca i obywatel ziemski w Galicyi i Królestwie Pol. —
5.) Leo Graf Thun minister oświecenia. -

# Wizerunki różnych moich profesorów i uczonych lekarzy.

1. Scherer Andrzej prof. mineralogii i zoologii
2. Józef Baron Jacquin prof. Botaniki i Chemii
3. Mikołaj Jacquin (ojciec) były prof. Bot. i Chem.
4) Michał Majer prof. Anatomii
5.) Jerzy Prochaska prof. fizyol. i okulist. teoret.
6.) Filip Karol Hartmann prof. ogól. patologii terapii dietetyki i farmakologii
7.) Hildenbrand Jan Walenty, prof. patologii i terapii szczegół. klinicz. praktyki lek. – dawniej przez rok w Krakowie potem Dyrektor ogóln. szpital. w Wiedniu
8) Dr Hildenbrand Franc. prof. prakt. lekar. w Pawii potem w Wiedniu
9) Dr Kern prof. prakt. chirurgicznej. —
10) Dr Berndt prof. policyi lekarsk. i medyc. sądowniczej
11) Dr Beer prof. teoryi i prakt. okulist. i [illegible]
12) Dr Anton Rosas prof. teor. i prak. okul. w Padwie potem w Wiedniu
13) Dr Wawruch prof. kliniki lek. dla chirurgów niższych
14) Andreas baron Stift Dr Medycyny. —

archiater cesarza Franciszka, Dyrektor Wydz. lek. w Wiedniu protomedyk w całej Austryi

15). Dr Matoszek vice-dyrekt. wydz. lek. w Wiedniu

16) Dr baron Türkheim rekt. uniw. w Wiedniu 1817

17). Boer prof. teoryi i praktyki położniczej

18.) Jan Nepomucen Rajman Dr Medyc. prof. patol. szczegół. i prakt. lekar. w klinice lek. dla niższych chirur. a następnie prof. patologii, terap. szczegół. praktyki lek. na klinice lek. dla przyszłych doktorów, tudzież Dyrektor ogólnego szpitala w Wiedniu a wreszcie archiater króla Węgier. potem cesarza Austr. Ferdynanda

19). Widok ogólnego szpitala Wiedeńskiego.

# 10.

## Rożni lekarze i uczeni:

1. Jan Frank były prof. prakt. lekar. w wielu uniwersytetach a w końcu w Wiedniu
2) Isfording. dyr. akad. Józefińskiej
3) Zimmermann prof. w Józefinum
4) Józef Scherer " " "
5) Blumenbach prof. w Getingen
6.) Sommering " w uniwersytecie ~~[illegible]~~ ?
7). Kullen (anglik) prof. med. prakt. w Edynburgu
8). Dr Bruno, adjunkt Kullena
9) Linné sławny botanik
10) Haller prof. anat. i fizyologii w Getyndze
11) Hipokrates protoplasta lekarzy
12. Cuvier sławny anatom w Paryżu
13) Marting Dr i akuszer
14) Hufeland sławny prof. prakt. lekar. w Berlinie
15). Gall Dr i autor kranioskopii

(11.)

16) Pinell, profesor Med. prakt. w Montpelier

tetach (17) Gellert prof. filozof. w Lipsku

(18) Bremser Dr. etymologii (entozoo) w Wiedniu

(19) Dr Willbrandt prof. w ?

20. Dr Wattman " " ?

21. Necker " " ?

22. Guizot sławny prof. historyi w Paryżu i minister Ludwika Filipa (Orleańskiego)

23. Eckenrod b. dyrektor weteryn. w Wiedniu

24. Garve sławny filozof i prof. we Wrocławiu

25. Jung autor t. z. „Myśli nocnych"

26. Fryderyk Rückert poeta niem. –

12.

# Wizerunki różnych przyjaciół i znajomych z Wiednia.

1. Dr Pöchman lekarz w Karlsbadzie
2. Dr Seeburger b. archijater cesarza Józefa Franciszka
3. Dr Güntner b. archijater " Ferdynanda
4. Dr Lippich b. prof. prakt. lek. w Padwie później w Wiedniu
5). Dr Brandt znakomity prakt. lek. w Wiedniu
6) August Well aptekarz w Wiedniu
7. Dr Wilhelm Well przełożony w komisji cmentarnej
8. Dr Endlicher prof. Botaniki w Wiedniu
9. Lenhossek prof. fizyol. w Wiedniu
10. Dr Malfatti sławny lekarz w Wiedniu

# 13.

## Wizerunki miejsc Księztwa Krakowskiego. –

1. Kraków
2. Widok Krakowa od Zachodu
3) Klasztor na Zwierzyńcu
4. Kościół Sw. Anny
5. Kościół w Krzeszowicach
6. Widok Ojcowa. –

# 14.

## Wizerunki różnych przyjaciół i znajomych

1. Ks. Schindler
2. Jenerał Bartkowski
3. Księgarz Grabowski
4. Kupiec Fischer
5. Paprocki vice-burmistrz
6. Lucyan Siemieński literat
7. Dr Medycyny Barklay
8. Malarz Sonntag
9. Piwarski malarz z Warszawy
10. Kazimierz hr. Lanckoroński
11. Szaniawski radca stanu Kr. polskiego
12. Nowodworski fundator gimnazyum Sw. Anny
13. Gregorius Sanocensis arcybiskup lwowski
14. Śniadecki Jędrzej prof. Chemii w uniwer. Wileńskim
15. Józef Gołuchowski filozof

16.
17.
18.
19.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27)

16. Wrzecki arcybiskup i prymas byłego Król. Pol.
17. Ksiądz Wessemberg wikaryusz apostolski w Konstancyi
18. Henryk Schocke literat w Szwajcaryi. —
19. Bandtkie bibliotekarz Uniw. Krakow. —
21. Feliks Radwański, wysłużony prof. uniw. Krak. Senator Rzecz. Krakow. —
22. Józef Sawiczewski prof. farmacyi w Uniw. Krak. i aptekarz. —
23. Ignacy Czerwiakowski profesor Chirurgii i anatomii w Uniw. Krak. —
24. Szymon Wróblewski Dr Medycyny i pierwszy adjunkt kliniki lekarsk. (fotografia po †.)
25. Jacek Przybylski prof. filologii łacin. i greckiej tudzież bibliot. Uniw. Krakowskiego. —
26. Felix hr. Lubieński exminister Księstwa Warszawskiego
27) Kazimierz ~~Jacz~~ Siestrzyński pierwszy litograf polski.

…kiem

28) Dr. med. Herberski okulista i prof. pr. lek w un. wileńskiém.

29. Józef Chłopicki jenerał francuski i polski

30. Klicki " "

31. Szopowicz prof. mat w un. krak.

32. X. Wołyński pr. wysłużony i proboszcz św. Floryana w Krakowie

33. Szczepan Humbert budowniczy

34. Dr. med. Czytyrkin protomedyk w Kr. P.

35. Mauf prof. historyi powszechnej w un. lwowskim

36. Massoch Dr. med. i były prof. w un. lwow.

37. Voltaire sławny pisarz francuski

38. Buonarotti sławny malarz rzezbiarz i architektor w Rzymie; Sędzier poeta—

Ci wszystkie szczególnie na moje Loży.

| | |
|---|---|
| Brants | Leffler |
| Bodeszyn | Jan |
| x Bystrzon | L |
| Bogusz | |
| Ciesielski | L |
| Dziewiński | L |
| Ettmayer | |
| Gartykowski | L |
| Goldsteinow | |
| Grodzicki | L |
| Hartmann | |
| Heubner | |

Hildenbrand

Jacquin

Kreissig

Kotecki dr

Kraus R.

Kreysang A.

x Koschorowz

x Lubonicz

Lanckoronz

Lorenz

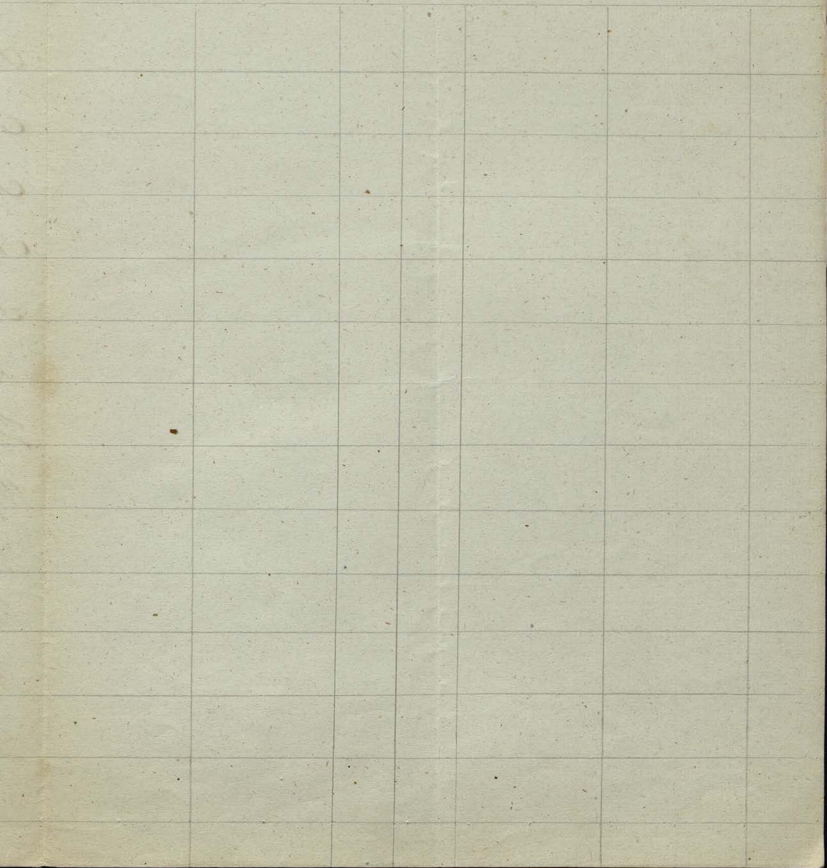
Lehmann

Lipowski

Laniuel

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Szczyński Xędz. | | | | | | |
| Singer Konst. | | | | | | |
| Szczygły | | | | | | |
| Skorkowski | | | | | | |
| Słotwiński | | | | | | |
| Trebisch | | | | | | |
| Taucha | | | | | | |
| Wipplinger | | | | | | |
| Werner | | | | | | |
| Wodziccy | | | | | | |
| Wielopolscy | | | | | | |
| Woroniec | | | | | | |
| Wrzeszczyński | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ziegler B. | | | | | | |
| Załuski | | | | | | |
| Zeliński | | | | | | |
| Zajączka | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |



Lubienski
Mattoschek
Millenowiz
Malobiez
Mettorwiez
Malfatti
Nikorowiz
Offolinski
Oelhsner
Peitl
Piotrowski
Pallele
Pflügl

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| Rahbi | | | | | | |
| Piwocki | | | | | | |
| Rozus | | | | | | |
| Rossler | | | | | | |
| Szaniawski | | | | | | |
| Scholz Dr | | | | | | |
| Senz Dr | | | | | | |
| Stein Prof | | | | | | |
| Strassberg | | | | | | |
| Szaffer Dr | | | | | | |
| Sedliczky | | | | | | |
| Sawicz fl. | | | | | | |
| Szczygielski Dr | | | | | | |

# Przyjaciele

1. Abicht Prof.
2. Arbter. koncypt.
3. Bielecki. agronom
4. Bochenek Spólnerem Dr.
5. Brants Dr
6. Cieniewski Koncypt. Lasów
7. Christophowicz Dr. Spólny
8. Denk Dr. Uczeń
9. Dobrowolski Dr. Kollega
10. Dziewulski Dr. Uczeń
11. Eckel Dr Uczeń
12. Fischer Dr Uczeń
13. Frochann Dr Spólnem
14. Goldsteinowa Obyw. w.
15. Günther Dr. Uczeń
16. Grodt Dr. Uczeń
17. Györy Spólnem Dr.
18. Hoffmann Kupiec t
19. Heubner Chirurg
20. Hülvarding Dr. Kollega
21. Hepites Dr. Spólnem
22. Herbczki Dr Kollega
23. Hildenbrand Prof. Pyw.
24. Jettmann Dr. Uczeń
25. Janikowski Dr. Kollega
26. Jachimowicz Dr. Spólny
27. Heimer Urban
28. Dr Lehas Dr
29. Michalewicz Prof.
30. Milenowitsch Dr. Kolleg
31. Trojanski Lek. Dr. Kolle.
32. Wechner Dr Spólnem
33. Wahring Dr. Spólnem
34. Wagner Dr. Prof.
35. Well Aug. Aptekarz
36. Well Wilhelm Dr.
37. Wipplinger Dr. i Prof.
38. Kowinski I. Gen
39. Hering Dr Kolleg
40. Mac Carthy Dr Uczeń
41. Martini Dr. Akusz
42. Maday Dr Uczeń
43. Maus Profes
44. Mikulinski Prof. wet. wiar.
45. Müller Dr Spólnem
46. Neumann Prof. wied.

47. Ober-Kowal z Rodziną
48. Onderka Dr Spółurzęd
49. Palkle Dr i Urzęd
50. Piwarski Malarz
51. Piotrowski adwok.
52. Ratter Dr Spółurz
53. Reusz Dr Poimar
54. Riua Ks. Spół. Jezuita
55. Rimna Dr Spółurz
56. Rozas Prof.
57. Ruchowi Spółurz
58. Schiffner Dr Pincian
59. Schöller Dr Spółurz
60. Seeburger Dr Urzęd
61. Senz Dr. Spółurz
62. Suihrynski Spółurz.
63. Stahlberger Dr Spółurz
64. Stenzlowa Gospod.
65. Strauski Dr Urzęd
66. Strassikirchen Sophia
67. Szaniawski Kalen
68. Szöts Dr. Urzęd
69. Trebeciel z Rodziną
70. Ziegler Bishop.

Dotąd zapisani w Album widzenia —

194

Przychylni — Znajomi — i Nayprzychylni lub obojętni, lecz znakomici —

1. Doktor Biermajer Dr Prof.
2. Belecki Dr Primarius
3. Babel Dr Prof.
4. Barth Dr Prof.
5. Barth krawiec —
6. Brodowska Hr.
7. Collin Mentor Napoleona syna.
8. Zaber Dr. kollega.
9. Gerold księgarz
10. Hofer krawiec
11. Hauer gubernator.
12. Hruszka — Ahrowska
13. Herzfeld żyd uczony
14. Jacquin Ojciec Prof.
15. Klein Dr. kollega.
16. Korytowski Obyw. Gal.
17. Klinkosch Dr. Szpitalny
18. Ledóchowscy w Lipsku
19. Lenhossek Dr Prof.
20. Madlener — Lyonczyk
21. Merguin — Metr franc. —
22. Miecki — Muzyk
23. Sobański Rodzina

1. Werner Zacharias Ksz. —
2. Lindenau Gener. Graf.
3. Rath Medyk antykwaryusz
4. Schönberger v. Dr Wiener.
5. Seltmann Dr Szpitalny
6. Sidorowicz Szpitalny.
7. Schwarz

Dotąd zapisani w Albumie Wiedeńskim

24. Steinbachowi – węgr.

25. Fürkheim Dr Hofr

---

Dr-był zapisany w Album wiedeń

---

# Dobrodzieje

1. Beer Prof.
2. Berndt Prof.
3. Blaha Prof.
4. Grueber Dyr. w fil. Ks.
5. Hartmann Prof.
6. Hildenbrand Prof.
7. Jacquin Prof.
8. Kern Prof.
9. Kicinski Kasztelan
10. Veith Profes.
11. Weintridt Prof.
12. Ksężna Mar. Lubomirska
13. Ksze Henryk Lubomirski
14. Lanckoronski Hr. Ant.
15. Mattoschek Dr Wiedn.
16. Mayer Dr Profes. Wied.
17. Ossolinski Hr. w Wied.
18. Peitl Dyr. Szk. Norm.
19. Porzenschlag Dziek. w L.
20. Prohaska Prof.
21. Rudtorfer Dr Prof.
22. Scherer Profes.
23. Scholz Prof.
24. Steidele Prof.
25. Stein Prof.
26. Stifft – archiater

Wszyscy zapisani w album Uniwersytetu

Spis Lekarzy znanych jako kollegów 197

Bilet – [illegible] | Adair – Angielski w Wiedniu
Lücik + | Abicht Prof. z Wilna w Wiedniu
Bielsky + | Acer Chirurg miejski w Krakowie
B. | Ammon Dr. Prof. z Drezda w Karlsbadzie w [illegible]
Antomarchi Lekarz Napol[eona] w przejeździe do Warszawy u Morsz[tyna] i [illegible] Lekarz –

Bubel [illegible] z Brun + | Barth Prof. okulista w Wiedniu Emeryt –
w Krakowie L. + | Beer Prof. Okulista w Wiedniu
Brodowski Lekarz z Krakowa + | Bernt Prof. Lekarz w Wiedniu
B. + | Belebsky Primarius et [illegible] Szp. Wied.
B. + | Biermajer [illegible] Szpitalny w Wiedniu
L. + | Bochenek Kondygnaryusz [illegible] Lekarz
L. B. + | Brants Lekarz praktyczny w Wiedniu
B. + | Babel Prof. Dyrekt. Szpit. we Lwowie –
| Barra – [illegible] na mojej assyst[encji]
| Beck Spółuczeń – Lek. Szpital w Badenie
| Böhm jun. Spółucz. – Lek. [illegible] w Wiedniu
| Bittner – [illegible] – Lek. w Wiedniu
| Bodrecki Prof. i Protom. w Krak. –
L. B. + | Bierkowski Prof. Chirurg w Krakow.
L. B. + | Burdach Prof. [illegible] Królewcu – w Wiedn.
[illegible] B. + | Birly Assystent Akuszer. a potem Prof. w [illegible]
+ | Boer Prof. Akusz. w Wiedniu w Wiedniu
+ | Braun Assystent potem Prof. [illegible] w Wiedniu
L. | Brune Lekarz w Warsz. – w Krak.
L. | Berger Lekarz w Krakowie
L. + | Boczkowski Lek. Salin w Wieliczce
L. + | Breza – Prof. w Padwie – w Wiedniu
L. + | Bischof Lekarz [illegible] w Teplicach
[illegible] B. + | Bischof Prof. potem Dyrekt. [illegible] w Krakowie

L. Czefiński Lek. [illegible] w Krak.

+ Conrad Lek. [illegible] w [illegible]
+ Chrony – Lek. [illegible] w [illegible]
L. Chotowski Lek. Paryski – Poet –
+ Christophori Spółczesn – [illegible]
L. + Calige Dentysta w Wied. i Krak. – [illegible]
B. Cyhanek [illegible] w Wied.
[illegible] Mc Carthy – Uczeń [illegible] w Konstanty
+ Corde – Chirurg w Krak. – Syn –
+ Chmielecki Pater Lek. prakt. w Krak. –
B. L. + de Carro Lek. w Wied. i Karlsbad
Czerniecki Lek. z Dorpatu w Krak.
Capelius Uczeń [illegible] w Wied.
L. Chorążewicz Lekarz w [illegible] ?

L. Duffing w Wied. L. + Dzierżski Lek. [illegible] – Uczeń [illegible] w Wied.
L. Dittel [illegible] w [illegible] L. + Denk Uczeń [illegible] w Wied.
L. Dirke [illegible] w [illegible] L. + Dobrowolski Lek. prakt. we Lwowie [illegible] w Wied.
L. / Dworzaczek Lek. prakt. w Warsz. – w Krak. –
+ Effrachey [illegible] + Damm Ojciec i Syn w Karlsbad Lekarz [illegible]
+ Ewert Lek. z [illegible] L. Eckel Uczeń [illegible] – [illegible] w Wied.
++ Frank Ojciec i Syn w Wied.
L. Blay [illegible] L. + Frochaux Spółczesn w Wied. [illegible] w Lwów
L. + Fischer Uczeń [illegible] – [illegible]
L. [illegible] w Warsz. + Faber [illegible] w Wied. [illegible]
L. [illegible] Dr z [illegible] + Gyory Spółczesny – [illegible]
L. [illegible] Dr z [illegible] L. / Griert Lekarz – Uczeń [illegible] w Wied.
L. / Guntner [illegible] – [illegible]
Günther Chirurg – [illegible]

~~Conrad~~ – ~~Chrony~~ – ~~Chotowski~~

Right edge (cut off): L G… / L G… / L G… / L+ G… / L+ H… / L+ … / L. H… / L Hr… / L Ha… / L … / L … / L … / L … / B …

L Griol Dr. [illegible] w Wiedn.
L Gutowski Dr. w Krak.
L Gregin w Ems -
L+ Görgen w Wied.

L+ Geistler Prof. [illegible] w [illegible]
L / Gueyon Lek. - Dyrekt. Szpit. [illegible] Algier
B + Graefe Syniec Prof. Chir. i Okul. Berlin w Carlsb.

L+ Hebold [illegible] w Kr.
L+ Karolcz Chir. w Wied.
L. Hans w Wierzb.
L Hrebenda w Katow.
L Hartun[illegible] Teplitz

B L. / Hering Lek. [illegible] w Ludwigsh. [illegible]
+ Hartmann Prof. [illegible] w Wied.
+ Hartmann [illegible] Lek. w Wels [illegible]
L+ Halbersting [illegible] - [illegible] w Warsz.
Stamb. / Hepites [illegible] - [illegible] Lek. w [illegible]
L. + Herbowski [illegible] Prof. [illegible] w Wilnie
+ Hildenbrand [illegible] Prof. [illegible] w Wied.
B + Dtto Syn - [illegible] [illegible] w [illegible] i Wied.
B / Hedenus Lek. [illegible] z Drezdna w Karlsb.
L. B / Heider Lek. [illegible] w [illegible] [illegible]
[illegible] + Juttmann [illegible] Lek. w Brück
L.t + Janikowski Prof. Chir. - w Wied.
L. / Jachimowicz i Syn [illegible] Lek. [illegible] Syn w Krakow.

Botaniczny i Prof. Chemii w Wied. ++ Jacquin [illegible] i Syn
L B. / Jakubowski [illegible] Lek. [illegible] [illegible]
L B + Kordowski Prof. [illegible] w Krak.
+ Kern Prof. Chir. w Wied.
L+ Klein Prof. [illegible] w Wied. [illegible]
/ Klinstein [illegible] w Wied. w [illegible] Lek. [illegible]

[illegible]
L Kowalsk [illegible] w Krak.
L Kollar w Wied.
L Kuraszewicz w [illegible]
L Kratzmann w Krak.
B [illegible] Teplitz
Kuttner [illegible] w Kr.

L + Kreyssig [illegible] Król. Sask.
B + Kostecki Prof. [illegible] w Krak.
L / Kaczkowski Karol Lek. - Prof. w [illegible] w Krak.
+ Krauzneckie Prof. we Lwowie

L K ~~Ka~~ Kaczkowski Lek. prak. w Wied. – Homeop. w Lw.

L B + Kasprzak w Krak.

B Leo w Krak. + Lenhossek Prof. Fizjol. w Wied. Siedmiogr.

L Leo w Warsz. L + de Lehner Lekarz Arcyks. Karola w Wied.

B + Ławrynowicz w Krak. B + Lewkowicz Prof. Chir. w Krak.

L Lisiecki w Lw. + Lienhard Prof. Klin. i Wet. w Krak.

L Lewandowski w Wied.

L + Leopold w Krak.

?L + Müller Spadek Lek. Powiat. pod Wied. Olmütz

+ Michalinski Lek. w Kirch. Uczniem był i Wetery. w Wied.

+ Mattoschek Lek. prakt. Wiedeń. w Lw. w Wied.

L + Maday Uczeń był w Wied. Lek. prakt. w Cieszyn

L + Martini Akuszer w Wied.

L + Mayer Prof. Anat. kiedy w Wied.

× ~~Max Lauter~~

L + Milenowitsch Spad. lekarz był w Wied. Prof. w [illegible]

L + Markowski Lek. Chemii w Krak.

L ++ Massoch Patolog. był w Lwowie i Wied.

L + Malecz z Warszawy w Krak.

B ++ Mittelbach Pat. fiz. Lek. Kapit. w Krak.

L B + Malfatti Lek. w Wied.

+ Prossiniez Chir. Szpital w Lw. Dyrektor Lek. w Wied. w Lw.

+ Neuhauser Prof. Położnictwa we Lwowie i ~~[illegible]~~

L * Onderka Prof. Położnictwa aust. Wied. i Lw.

L Schmer Lek. L + Stahlberger Spitzer w Wied.
w Peszczy w Krak. – + Steidele Prof. akuszeryi w Wied.
+ Stifft archiater w Wied.
L Senz? Spitzer? + Schwarzacher Lekarz w Sodze? – Grzegorz?
++ L Szyja? Lek. i Syn – L + Szaster Prof. w Krak.
LB + Sedlmayer Lekar w Krak.
LB + Sawiczewski Julian Lek. Prof. w Wied. i Krak. –
B + Soczyński Lek. w Krak.
L + Strzemmer? Lekarz nauczyciel w Krak.
L + Stecher Prof. we Lwowie
L + Sprauschaks? [illegible] Chirurg we Lwowie – Dziej?
w Ołomuńcu – [illegible] w Wied.
L Tyszka? Prof. w Pesth w Wied. + Türkheimer Baron Referent w Wied.
LB + Trojański Lekarz w Wied. i Krak.
B + Vrecha – + Veith Prof. weter. – Dyr. w Wied.
Spitzer? Veriny Spitzer w Wied.
we Lwowie Wied. L / Well aug. ... w Wied.
L + Wagner Prof. w Sorof.? w Wied.
L Wyszyński w Tarnopolu / Wachter Spitzer w Wied. – Kwarant?
+ Weiss w Wied. L + Wasiakowski Lek. Prof. w Krak.
Walczka? + Wierzyński Chirurg w Krak.
L Wellmann Wied.
L Vecchinelli w Padwie per lit...

~~Piwocki w Wied~~ + Portenschlag [illegible]
L Prhala [illegible] L + Palkle w [illegible] [illegible] [illegible]
L Pohl w Wiedn + Prohaska Prof. [illegible] w Wiedn
+ Pinitz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] w Sonnenfels –
B L + Pöschmann [illegible] [illegible] w [illegible] i Wied
L + Piwocki [illegible] w Tarnow

+ L Rohrig 9. [illegible] w W. + Rudtorfer Prof. [illegible] [illegible] w Wiedn
+ L Raimann w [illegible] W. L + Rozas Prof. [illegible] w Wied
L Rittler w [illegible] B + Reuss Pruczan [illegible] w Wied
D[illegible] Riemann? L + Rinna [illegible] w Wied
L Rospinz w [illegible] L + Retter Dr. —
L + Reinsperger [illegible] [illegible] w [illegible] – w Wied.
B + Rehmann [illegible] [illegible] w [illegible]
L B / Radzivonski [illegible] [illegible] w [illegible] [illegible]
[illegible] + Reisslein Prof. [illegible] w [illegible] – [illegible]
/ Reiss [illegible] w Stryju –
[illegible] B. / Reitz [illegible] [illegible] w Wied

L Stawisz w Wied L / Strzelski Prof. w gal.
L + Schainko w Wied L + Szöts [illegible] [illegible] – w Wied. [illegible]
L Sacher w [illegible] L + Scherer Prof. [illegible] w Wied
L Sterlas w Baden B + Schiffner Pruczan w Wied
L Sorlecki + Scholz Prof. [illegible] – [illegible] [illegible] – w Wied
L Szokalski w [illegible] / Schötter [illegible] [illegible] w [illegible] – Prof. w graz
L Strasser B / Seeburger Dr. – [illegible] w Wied
L Stern z [illegible] + Seltmann [illegible] w Wied
L / Senz Dr. w Wied
+ Sidorowicz Dr. w Wied

Osoby które nayważnieyszy wpływ na moy żywot i jego losy wywierały – Chronolog –

1790 – Roeder
1797 – Zartykowski
1803 – Plaki
1806 – Sesje
1807 – Kraus Filip –
1808 – Werner – Ettmajer
1810 – Schwerzykowi – Raimann
1811 – Stein – Sophie Strassing
1813 – Scholz – Trebisch
1817 – Hildenbrand Walenty
1818 – Raimann
1819 – Dziewulski – Radziszewski
1820 – Brants
Bodzyński Ludwig – 1821 – Jäger Carl – Pallela –
1822 – Malfatti – Ziegler –
Czerwiński – Zuchowski
Michalewicz – Wielopolski
1823. Lipiński – Grodecki – Wodzicki
1828. Metternich – Rechtner
1833 Lorenz – Pflegler – &c
1839 – Matulewicz – Soczyński m.
1840 – Schindler – Liebmann
1844 – Wolff wiarolny – Matalini – 1847 – Endlicher – Castiglioni
1849 – Steer – Ettmajer
1850 – Cés Lami i Tomaschek –
1866 – Rolikowski

# Przegląd Ogólny

Pierwsza Karta. Swojego Zawodu
Lekarskiego i Nauczycielskiego
spisał
Maciey Józef Brodowicz
Doktor Medycyny i wysłużony Professor
Praktyki lekarskiey w [illegible]
w Uniwersytecie Jagiellońskim
W Krakowie w Drukarni U. J.
1871 Roku

Druga Karta Pamięci
Moich niegdyś Uczniów
Zmarłych i Żyjących
poświęcam.

Trzecia Karta Z jedney strony I.
Obraz osobno. Z drugiey strony II.

NB. Wiersze w takich odstępach
drukować jak napisano — i
takiemi literami, aby cała
stronnice zapełniły —

Czwarta Karta.

# Treść

Wstęp. I. Wiadomość o Professorach klinicznych od r. 1780 do r. 1823.

II. Moje Curriculum vitae naukowe do r. 1823.

III. Życiorys Dra i Professora Jana Nep. Raimanna etc.

—

Zawód nauczycielski od r. 1823–1850.

Wykład Patologii i Terapii z Katedry szczególnej

Nauka praktyczna w Zakładzie Klinicznym

Zakład kliniczny i Urządzenie onego materyalne od r. 1843–1850.

Porządek lekarski i naukowy.

Pomoc lekarska i naukowa

Chorzy na klinice lekarskiej leczeni – od r. 1822/3 do r. 1849/50.

Choroby Chorych klinicznych

Klinika ruchoma.

Uczniowie kliniczni

Fundusze kliniczne

Zawód Lekarski prywatny

Zakończenie.

Allegata – Objaśnienia i Dodatki – Tablice.

Omyłki druku – które Czytelnik przedewszystkiem sprostować raczy

202

I)

# Przegląd

ogólny swojego Zawodu

Lekarskiego i Nauczycielskiego

Spisał

Maciey Józef Brodowicz

Medycyny Doktor i wysłużony

Professor Praktyki Lekarskiey

w

w Uniwersytecie Jagiellońskim

---

W Krakowie w Drukarni Uni. Jag.

1871.

---

Pierwsza Karta

II)

W Na[illegible] drugiej stronie osobney karcie większemi literą

Pamięci

Moich niegdyś Uczniów

Zmarłych i Żyjących

poświęcam.

III.) Patrzay karcie z jedney strony –

I

Was ja naprzód wspominam!
Których ważne kroki,
Śród zawodu wstrzymały
Surowe wyroki;
I cofnowszy od mety
W pełney życia sile,
Skierowały z nienacka
Ku cichey mogile!
Niechże ludzie szanują
Wasze tam popioły!
A za wszelkie boleści,
Troski i mozoły;
Jakich nie zna na ziemi
Żaden stan społeczny:
Oby Wam BÓG udzielił
Błogi żywot wieczny!

# Na odwrotney stronie

Z drugiey strony -

Wy zaś, co zapędzeni
W różne świata strony,
Uprawiacie do tych czas
Cierniste zagony;
Z drugich pielęgnując
W zdrowiu i chorobie,
Kopiecie jednocześnie
groby samym sobie:
Wspominaycie z miłością
O Nauczycielu;
Który już dobiegając
tego życia celu,
Na znak swoiey miłości
I trwałey pamięci,
Ten Przegląd Wam i Cieniom
Braci waszych święci

Czwarta karta

Epilog. ~~Przedtrzydziestnika~~

Ktokolwiek przeczytał bezstronnie, chciały by[ć] pobłażliwem na to, co mi się samemu podobało. A powtóre nie chciałbym poliwić na karb ~~próżnego samochwalstwa tego~~, co się wyłącznie do mojej figury odnosi. Wszelkie przechwałki i gorliwy za mnie byłby mi obrzydliwe przez całe życie; a co do pisarz w tej zupełnej starości przed bliską śmiercią! gdzie to wszystkie dziś ogromne wielkości drobnieją w naszych oczach; i gdzie każdy człowiek rachujący się ze swoim ~~z~~ swojem życiem, ~~[illegible]~~ wytrzymywał ogromną dysproporcję między tem co zrobił a tem, co mógł zrobić a sfera większa, między obydwiema i tem, co powinien był zrobić zgoła, będzie on naszej [illegible], jak ów zbankrutowany kupiec, ~~[illegible]~~ przechodząc ~~[illegible]~~ swoje księgi handlowe, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ zamieniać tam ciągle "zyskowny" na "stratny". Kiedy znowu nasz zaś z równą ścisłością swojej roboty, będzie zmuszony zniżać ich rzetelną wartość, i ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [najważniejsze] nie raz całe cyfry na drobniut~~kie [illegible] [illegible] redukować~~ –

Przytoczyłem tak jako proste fakta opinii i świadectwa drugich o mnie wyrażony

Które zarówno wyższe [illegible], i które w mniejszości całkiem [illegible]; lecz nigdy byn[ajmniej] nie nadaremno; owszem wyjątkowo rzadziej. Albowiem. Sądy ludzkie równie częściej od sądów naszego sumienia, jeżeli go własną miłością nie zaślepia; a jedne i drugie różnią się jeszcze więcej od sądów Boskich – jedynie sprawiedliwych

[marginal additions: "z bardzo [illegible]"; "[illegible] [illegible] [illegible]"]

A



Senat Akademicki
Uniwersytetu Jagiellońskiego

Jaśnie Wielmożny Panie!

Wysokie Ministerstwo wyznań i oświecenia publicznego, powziąwszy wiadomość, że w dniu 23 Sierpnia r. b. przypada pięćdziesiątletni Jubileusz udzielonego JW. Panu stopnia doktorskiego, zobowiązało nas do wynurzenia [illegible] Jego imieniem: „iż z prawdziwą przyjemnością korzysta ze sposobności wynurzenia i ze swey strony Doktorowi Brodowiczowi nayzupełniejszego uznania za Jego wieloletnie i pełne zasługi prace.

Senat Akademicki, czując się szczęśliwym, iż oznaymienie tey wiadomości jemu przypadło w udziale, uważa

Sobie zarazem za naymilszy obowią„
zek, przy nadeyściu tego dnia uroczy„
stego, złożyć JW. Panu nayserdeczniey„
sze powinszowanie.

Czyni on to w imieniu całego Uniwersy„
tetu, który nie bez dumy spogląda na
niektorych swych nauczycieli, jako
na uczniów Twoich JW. Panie! który
w różnych swych zakładach widzi
niezatarte ślady tych usług, jakie
niosłeś mu w naycięższych czasach;
i tey gotowości do poświęceń, jakiey i
świeżo jeszcze w wspaniałym darze
świadectwo złożyłeś.

Oby nam wszystkim dozwolono było na Twoje
JW. Panie! siłę i swobodę ducha, jako świetny wzór
w naszem powołaniu, długo jeszcze spoglądać,
z uczuciem tey głębokiey czci i poważania, jakie
zawsze żywiliśmy dla Ciebie. Dr. Bratranek

Kraków dnia 23 Sierpnia 1867 r.
Nro. 508.

Hankiewicz
Sekr. Uniw. Jagiel.

205

# Epilog do Czytelnika.

Cały ten Przegląd opiera się na dokumentach, których oryginały złożę do Biblioteki U. J.

Allegata wyłącznie mojej figury dotyczące, nie radbym, żeby wzięto za objaw samolub„stwa i samochlubstwa, któremi brzydziłem się przez całe życie. A cóż dopiero w obecnym wieku mojem – przed bliskim zgonem?, gdzie wszystkie duże i małe ludzkie wielkości – niby w Lu„necie, odwrotnie obróconej – drobnieją, bledną i jak dym ~~nat~~ pełzną przed mojem wzrokiem.

[Nareszcie, i czemże to człowiek mógłby na prawdę puszyć się i chełpić ~~się~~? Nay starszy, nay mędrszy i nay„cnotliwszy, skoro tylko przy koń„cu swojego żywota zechce się

surowo obliczać z niego czynami, przyjdzie wnet do przekonania: że dużo bardzo nawet z tego, co mógł, nie zrobił, a tém mniey, co był powinien zrobić. Kiedy znowu, ważąc z równą ścisłością swoje roboty, będzie musiał, rad nierad, zniżać coraz niżey ich ceny, czy to przez siebie, czyli też od drugich onym przyznane, i nieraz grube, integralne cyfry, na drobne de-cymalne ułomki redukować. Owoż i ja, w takim znayduiąc się położeniu, przytoczyłem owe dokumenta, li tylko jako proste fakta, będące w związku z mo-jem zawodem; jako opinie i świadectwa różnych władz i osób, które zawsze poważałem i wysoce ceniłem, i które mnie

906

istotnie ciebyty i uszczęśli„
wiały wprawdzie, lecz nigdy
bynaymniey nie nadymały;
i owszem zwykle raczey upoka„
rzały. [Albowiem, gdy ludzkie
różnią się zbyt często już nawet
od sądów naszego sumienia, –
jeżeli go pycha i miłość własna
nie zaślepiają; a cóż dopiero
od wyroków Bożych – jedynie
sprawiedliwych! [O tych ja
w krótce domówię się.

Nakoniec wszelkie zasady,
zdania i uwagi, w tym Prze„
glądzie zawarte, nie mają
naymnieyszey pretensyi, –
ani do nieomylności, ani do
stanowienia prawideł w
nauce praktyki lekarskiey,
ani do krytyki zdań, zasad i
prawideł, chociażby takowe

byłyby rzeczą moiem przeciwne.
Są one całkiem moią indywidu,,
alną własnością: które więc
aprobować lub reprobować, do[2]
[3]woli[4] czytelnika[1] zupełnie zosta[5],,
wiam; nie wdaiąc się w żadne do,,
wody albo sprzeczki. Ośmielam
się tylko w tey mierze powtórzyć
ze starym Horacym:

„Si quid noveris rectius istis,
„Candidus imperti; si non, his utere mecum„

— —— —

Do P. Cenzora — W Epilogu powinien być drukowa,,
ny, albo na drugiey stronnicy po
zakończeniu moiey mowy, ieżeli
takowa na pierwszey stronnicy
skończy się; albo na osobney na,,
stępney kartce —
Potem przyidą iesz<del>cz</del>e błędy druku
i na tem koniec —